Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 2. November 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. — 6. Jahrgang — Nr. 261

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Nikolaus und Cleveland.

Washington, D. C., 2. Nov. Folgendes ist die offizielle Depesche, welche Präsident Cleveland vom Zaren Nikolaus bezüglich des Ablebens seines Vaters erhielt (aus dem französischen Wortlaut übersetzt):

„2. Nov. 1894. An den Präsidenten der Ver. Staaten von Amerika: Ich habe die kummervolle Aufgabe, Sie von dem grausamen Verlust in Kenntniß zu setzen, welchen ich und Rußland durch das Ableben meines Vaters, des Kaisers Alexander, soeben erlitten haben. (Gez. Nikolaus.)"

Der Präsident sandte folgende Antwort darauf:

„An Se. Majestät Nikolaus II., Kaiser von Rußland, Livadia: Ich beeile mich, meine tiefgefühlte Theilnahme und diejenige meiner Landsleute für die Kaiserl. Familie und das russische Volk auszudrücken, in ihrer Heimsuchung durch den Tod Ihres geehrten Vaters. (Gez.) Grover Cleveland."

Es wurde in diesem Falle von dem gewöhnlichen Brauch abgewichen, Beileidsbotschaften durch den Staatssekretär zu senden, da der Zar Nikolaus, indem er den Präsidenten vom Ableben seines Vaters in Kenntniß setzte, seine Mittheilung mehr persönlich, als amtlich gehalten hatte. Dementsprechend wurde denn auch diese Botschaft erwidert.

Außerdem wurde aber folgende offizielle Kabeldepesche im Namen der amerikanischen Regierung an unseren Gesandten in St. Petersburg, Clifton R. Breckinridge, geschickt:

„Staatsdepartement, 2. Nov. An Breckinridge, Gesandten in St. Petersburg: Der Präsident hat bereits in Beantwortung eines Telegramms vom Kaiser Nikolaus eine Botschaft aufrichtigen Beileids nach Livadia gesandt. Wollen Sie Hrn. v. Giers davon besonders in Kenntniß setzen und ihm die Theilnahme des Präsidenten und des Volkes der Ver. Staaten für das ganze russische Volk in seinem tiefen Kummer aussprechen. Gresham."

Der Gesandte Breckinridge setzte heute das Staatsdepartement auch durch eine Kabeldepesche in Kenntniß, daß Nikolaus II. zum Kaiser erklärt worden ist.

Onkel Sams Heeresverpflegung.

Washington, D. C., 2. Nov. Der Brigadegeneral John P. Hawkins, Verpflegungskommissär des Bundesheeres, hat dem Kriegssekretär soeben seinen Jahresbericht erstattet. Darnach kostete die Speisung der Bundesarmee in dem am 30. Juni 1894 abgelaufenen Rechnungsjahr $2,399,502. Die sonstigen Kosten des Kommissariats bringen den in diesem Jahre ausgegebenen Gesammtbetrag auf $2,627,170; es verbleibt ein Ueberschuß von $159,576. Der flüssige Kaffee kostete $3881, — eine Abnahme um $2492 im Vergleich zum Vorjahre. In den Jahren 1891 und 1892 war das neue System der Kreditverkäufe an die angeorbenen Leute beliebt; aber seitdem haben dieselben wesentlich abgenommen.

Im Wahnsinn?

Buffalo, N. Y., 2. Nov. Der 20jährige William Gipp, Wagen-Inspektor für die Lehigh-Valley-Bahn, kam heute früh um halb zwei Uhr von seinem Nachtdienst unerwarteterweise nach Hause und schoß auf seinen Vater und seine Mutter. Letztere ist todt, und Ersterer ist sehr schwer verwundet. Dann entfloh der Mörder. Man weiß keinen Grund für seine That. Der junge Mann hatte sich stets eines guten Rufes erfreut, und seine Familie sagt, es habe gar kein Streit zwischen ihm und den Eltern stattgefunden. Man vermuthet, daß William zur Zeit wahnsinnig war.

Schwere Völkerrechts-Verletzung.

Victoria, B. C., 2. Nov. Das Flaggenschiff „Royal Arthur" und vier andere Schiffe des britischen Geschwaders haben Befehl erhalten, sofort nach Callao, Peru, abzufahren. Die Revolutionäre haben das dortige britische Konsulat gestürmt, den Konsul gefangen genommen, dessen Gattin und Tochter getödtet und das Gebäude bis auf den Grund niedergebrannt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Manitoba von London.
Rotterdam: Spaarndam von New York.

Abgegangen:

Genua: Augusta Victoria nach New York.
Queenstown: Adriatic, von Liverpool nach New York.
Kopenhagen: Thingvalla nach New York.
An Beachy Head vorbei: Werkendam, von Rotterdam nach New York.
Am Lizard vorbei: Veendam, von Rotterdam nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regen heute; Strichregen und kälter heute Nacht. Am Samstag schön und im südlichen Theil kälter. Lebhafte südöstliche Winde, welche heute Abend in nordwestliche umschlagen.

Der Feuermoloch.

South Omaha, Nebr., 2. Nov. Die hiesige Pökelei von G. H. Hammond steht in Flammen, und der Schaden mag $1,000000 erreichen. Schon heute Vormittag waren für $200,000 Eigenthum vernichtet.

Home City, O., 2. Nov. Durch eine Feuersbrunst, welche gegen 2 Uhr Morgens in dem dreistöckigen Auditorium ausbrach und sich rasch auf die Nachbarschaft verbreitete, wurde der ganze Ort von Vernichtung bedroht. Doch brachte eine Feuerwehrkompagnie aus Cincinnati gerade noch rechtzeitig Hilfe, und die Flammen sind jetzt unter Kontrolle. Man hat keine Ahnung, wie das Feuer entstanden ist. Der Verlust dürfte immerhin $50,000 betragen.

Omaha, Nebr., 2. Nov. Der Gesammtverlust bei dem Brand in dem hiesigen Pökelhaus der „Hammond Packing Co". wird jetzt auf $300,000 angegeben. Nur eine feuersichere Mauer verhinderte die Zerstörung des ganzen Anwesens. Mit großer Mühe retteten die Feuerwehrleute einen 90,000 Gallonen-Petroleumbehälter, welcher andernfalls explodirt wäre und unberechenbaren Schaden angerichtet haben würde. Leider verloren bei dem Brand auch zwei Feuerwehrleute ihr Leben: Henry Peters und John Steele. Das Feuer entstand im Kleiderraum des Hornvieh-Schlachtdepartements, vermuthlich durch eine brennende Tabakspfeife, die in irgend einem Ueberzieher steckte.

Durch diesen Brand sind 350 Leute vorläufig beschäftigungslos geworden. Auch was nicht zerstört wurde, ist wenigstens schlimm beschädigt. Die Löscharbeiten wurden auch durch den niedrigen Wasserdruck beeinträchtigt.

Alle Stimmkasten-Schlüssel gestohlen!

Cumberland, Md., 2. Nov. Als der County-Clerk Floyd J. Triplett vom County Randolph, W. Va., die Stimmkästen zur Vertheilung in seinem County herrichten wollte, machte er die verblüffende Entdeckung, daß die Schlüssel zu sämmtlichen Stimmkästen aus seinem Pult gestohlen worden waren, wo er sie seit der letzten Wahl verwahrt gehabt hatte. Die Stimmkästen werden erst an dem, der Wahl unmittelbar vorhergehenden Tage vertheilt. Hätte Herr Tripplett den Verlust der Schlüssel erst am nächsten Montag entdeckt, so wäre es zu spät gewesen, dieselben durch andere zu ersetzen, und das Votum jenes Countys, welches eine verläßliche demokratische Hochburg bildet, wäre einfach verloren gegangen!

Schlimmes Unglück.

Jersey City, N. J., 2. Nov. An dem Schuppen der Erie-Bahn stürzte heute ein Gerüst ein, und 6 Arbeiter, welche dort die Eisenbalken anstrichen, wurden schrecklich verletzt. Charles Rockie starb bereits, und Stephan Dietz und John Heim sind gleichfalls dem Tod verfallen.

Ausland.

Nachklänge zu des Zaren Tod.

Berlin, 2. Nov. Wegen der Nachricht über das Ableben des Zaren hat der Kaiser auch die Jagd, die er alljährlich am Hubertustage (diesmal fällt derselbe auf den nächsten Samstag) abzuhalten pflegt, abbestellt.

St. Petersburg, 2. Nov. Aus Moskau wird gemeldet, daß das Haus des Dr. Sacharjin, dessen Pfuscherei die Hauptschuld an dem vorzeitigen Ende des Zaren beigemessen wird, vom wüthenden Volk zerstört worden ist.

Die Prinzessin Alix von Hessen, die Verlobte des russischen Thronfolgers, wird nach dem Begräbniß des Zaren vorläufig nach Darmstadt zurückkehren.

Das Ende des Zaren war ein sanftes. Er sprach noch, im Armstuhl sitzend, mit jedem einzelnen Mitglied der Familie und segnete seine anwesenden Kinder, ehe sich die Bewußtlosigkeit einstellte.

Hier und in vielen anderen Städten wurde die Nachricht vom Tode des Zaren erst gestern Abend nach 7 Uhr bekannt gemacht. Ein Kanonensalut von der Festung Peter und Paul bestätigte die Kunde. Die Trauer war allgemein und lebhaft. Um 10 Uhr gestern Abend wurde ein feierliches Hochamt in der Kathedrale Montebello abgehalten.

Wien, 2. Nov. Prinz von Wales und seine Gemahlin, die sich auf der Eilfahrt nach Livadia befinden, erhielten gestern Abend um 5 Uhr im britischen Botschafter-Amt dahier die Todeskunde und telegraphirten dieselbe nach England weiter. Um 10 Uhr Nachts setzte das Paar auf einem Extrazug die Reise nach Livadia fort.

Paris, 2. Nov. In ganz Frankreich wird der Tod des Zaren lebhaft bedauert. Ministerpräsident Dupuy erließ eine Trauerproklamation an sämmtliche Departementspräfekten.

St. Petersburg, 2. Nov. Der neue Zar, der 27jährige Nikolaus II., hat eine Proklamation erlassen, welche das Ableben seines Vaters mittheilt und mit folgenden Worten schließt:

„Mögen wir Trost in dem Bewußtsein finden, daß unser Kummer der Kummer unseres ganzen geliebten Volkes ist, und möge dieses Volk nicht vergessen, daß die Stärke und der Bestand des heiligen Rußland in seiner Einheit und in seiner unbegrenzten Hingabe zu uns ruhen. In dieser traurigen und feierlichen Stunde indeß, da wir den Thron der Vorfahren besteigen und die Herrschaft über das Russenreich und das unauflöslich damit verknüpfte Zarenthum von Polen und das Großherzogthum Finnland antreten, geben wir in Gegenwart des Allerhöchsten unser feierliches Gelübde ab, daß stets unser einziges Ziel die friedliche Entwicklung der Macht und der Herrlichkeit unseres geliebten Rußland und des Glückes unserer getreuen Unterthanen sein wird!"

Die Proklamation weist dann an, den Treueid abzulegen, wie er vom Zaren selbst und dem Großfürsten Georg abgelegt worden sei, welcher der geradlinige Thronfolger sei, bis es Gott gefallen werde, die Vereinigung, welche der Zar mit der Prinzessin Alix von Hessen-Darmstadt einzugehen im Begriffe sei, mit einem Sohne zu segnen.

Paris, 2. Nov. Auf allen öffentlichen Gebäuden sind die Fahnen auf Halbmast gezogen, und alle Armee- und Marineoffiziere tragen Trauerzeichen. Die Behörden haben eine allgemeine Trauer um den Zaren angeordnet.

Das französische Ministerium trat heute Vormittag um halb zehn Uhr zusammen und entwarf eine Sympathieadresse an den Zaren Nikolaus II.

Paris, 2. Nov. Wenn der Präsident der französischen Republik gestorben wäre, so könnte der Ausdruck des Bedauerns in Frankreich nicht größer und echter sein, als über den Tod des Zaren. Auf den Boulevards, in den Cafés u.s.w., wie auch auf den Friedhöfen, wo große Schaaren wegen des Allerseelentages weilen, wird von gar nichts Anderem gesprochen.

Namentlich interessirt sich aber Alles dafür, welche Wirkung der russische Thronwechsel auf das frazösisch-russische Einverständniß und auf die europäische Sachlage im Allgemeinen haben werde. Man glaubt, daß Nikolaus der Politik seines Vaters im Allgemeinen treu bleiben wird. Zu einem schriftlichen Bündniß zwischen Frankreich und Rußland dürfte es aber nicht kommen.

Japan und China.

Shanghai, 2. Nov. Es wird berichtet, daß sich 12 russische Kriegsschiffe zu Che Foo befinden. Das britische Flottengeschwader, welches mehr als 20 Kriegsschiffe umfaßt, wird hier mobil gemacht. Die Japaner sollen ein zweites Fort in Port Arthur eingenommen haben. Wahrscheinlich findet heute der allgemeine Angriff der Japaner auf Port Arthur statt.

Der gefangene und in Wuchang hingerichtete Rebellenführer theilte vor seinem Tod die Namen seiner Kumpane mit, unter denen sich auch der Provinzialrichter von Hupfih befindet.

Zwischen kleinen Abtheilungen Chinesen und Russen an der Grenze ist es zu mehreren blutigen Zusammenstößen gekommen. In dem einen Fall wurden die Chinesen zurückgeschlagen und verloren 60 Mann; in einem anderen waren sie siegreich und erbeuteten eine Quantität Waffen und Schießbedarf.

Yokohama, Japan, 2. Nov. Meldungen nach, welche hier eingetroffen sind, haben die Land- und See-Streitkräfte der Japaner bereits vollständige Kontrolle über Port Arthur, und es wird erwartet, daß auch bald, mit vereinten Kräften, der Angriff auf die Stadt Moukden gemacht werden kann. Die vom General Nodzus geführte Vorhut der Japaner nähert sich Fung Whang, einer befestigten Stadt auf der Hauptstraße zwischen Wiju und Moukden, in welche sich alle chinesischen Truppen zurückzogen, nachdem sie ihre Stellungen nördlich vom Yalufluß hatten aufgeben müssen. Ungefähr gleichzeitig geht ein Theil der Oyama'schen Streitmacht gegen das noch von chinesischen Truppen besetzte Kinchow Asoya vor. Die Japaner erwarten, beide Plätze bald zu nehmen, und dann steht dem allgemeinen Angriff auf Moukden nichts mehr im Wege.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Wegen Verkauf von Lotterie-Losen.

Der Nr. 441 S. Western Ave. wohnende Harris Kempel befindet sich wegen Verkaufs von Losen der „Königl. Sächsischen Klassen-Lotterie" in Haft. Ein gewisser Abel Jacobs hatte sein überflüssiges Geld in einigen der Lose angelegt, doch da er glaubte, daß etwas damit nicht in Ordnung sei, wandte er sich an den Richter LaBuy, der einen Verhaftsbefehl gegen Kempel ausstellte. Als die Verhaftung erfolgte, wurde bei Kempel eine große Anzahl der verbotenen Lose gefunden, mit denen er allem Anschein nach einen schwunghaften Handel getrieben hat.

— Verbrecher-Humor. — Dieb (nach dem Urtheil): „Darf ich denn nicht mein Handwerkszeug wiederbekommen?" — Richter (ironisch): „Wohl damit Sie recht bequem mittelst des Dietrichs die Gefängnißzellen aufschließen können," — Dieb: „Ach nee, Herr Präsident, da komme ich schon so rein!"

— Gekränkt. — Anna: „Ach, es ist so furchtbar heiß; sehe ich nicht so roth aus wie ein gekochter Hummer," — Klara: „Jawohl." — Anna: „O, Du abscheuliche, niederträchtige Person!"

— Gute Vorsätze. — Frau: „Nimm Dich nur ja mit Trinken in Acht, Du weißt, das viele Bier bekommt Dir nicht. Gehe immer um zehn nach Hause." — Mann: „Ich verspreche es Dir. — Apropos: — — wo hast Du die saueren Heringe hingestellt?"

Eine andere Darstellung.

Bezüglich des Mordangriffs auf den jungen Joseph Robb, der ohne Hoffnung auf Wiedergenesung an der erhaltenen Schußwunde im Presbyterianer Hospital darnieder liegt, wird jetzt eine Geschichte kolportirt, durch welche William Foster vollständig entlastet wird, d. h. wenn sie wahr ist. Gestern hieß es bekanntlich, daß Foster und Frau Miller deren Gatten zu dem Angriff auf Robb verleitet haben, weil sie glaubten, Miller dadurch loszuwerden. Nach der letzteren Darstellung erhielt sich die Affäre wie folgt:

Am Montage brachte Robb, der in einem Grocery-Geschäft angestellt war Kartoffeln nach der Wohnung der Frau Miller und bei dieser Gelegenheit soll er versucht haben, der schwachen und kränklichen Frau Gewalt anzuthun. Als Miller nach Hause kam, erfuhr er nach längerem Fragen den Sachverhalt und trotz des Protestes der Frau eilte er aus dem Hause, um Robb zur Rechenschaft zu ziehen. Daß er ihn bald darauf traf und ohne Weiteres niederschoß, ist bekannt. Foster, ein Kostgänger der Familie Miller, erfuhr erst später von Leuten auf der Straße, was sich zugetragen hatte. Welche von den beiden Darstellungen die richtige ist, wird die eingeleitete Untersuchung wohl ergeben.

Der Hauptgämblerprozeß erledigt.

Herrn Mathias Pinkerton ist es erspart geblieben, in den Prozessen gegen die Gämbler als Zeuge auftreten zu müssen. Der Prozeß, in welchem sein Zeugniß von der Staatsanwaltschaft am dringendsten gewünscht wurde, kam heute Vormittag vor Richter Dunne zu einem unvermuthet schnellen Abschluß. Die Angeklagten waren John O'Neil, Leo Meyer, A. Levi und Thomas Howe. Sie standen unter der Anklage, in dem Hause Nr. 73 Monroe Str. öffentlich Hazardspiele betrieben zu haben. John O'Neil bekannte sich schuldig und wurde von dem Richter zu einer Geldbuße von $100 verurtheilt. Gegen die übrigen Angeklagten wurde das Strafverfahren mit Zustimmung des Hilfs-Staatsanwaltes Morrissey niedergeschlagen. Die Erledigung dieses Prozesses war bekanntlich vor zwei Wochen auf unbestimmte Zeit verschoben worden, weil sich Math. Pinkerton durch Krankheit von der Zeugenpflicht entschuldigte.

Einbruchsdiebstahl.

Die Geheimpolizisten Egan und Maher verhafteten gestern einen jungen, etwa 16jährigen Burschen, Namens John Pieper, der sich eines frechen Einbruchsdiebstahles schuldig gemacht haben soll. Als Kläger fungirt ein gewisser Charles Pirnock von Nr. 935 W. 20. Str., aus dessen Scheune vor einigen Tagen nahezu 60 Bushel Hafer entwendet wurden. Es unterlag keinem Zweifel, daß der Dieb sich eines Fuhrwerks bedient hatte, um seine Beute fortzuschaffen. Sofort angestellte Nachforschungen ergaben angeblich, daß Pieper den gestohlenen Hafer an einen benachbarten Futterhändler um einen geringen Preis verkauft hatte. Pieper wurde daraufhin in Haft genommen und heute dem Richter Eberhardt vorgeführt, der jedoch die Verhandlung des Falles auf den 9. November verschob. Bis dahin steht der Angeklagte unter einer Bürgschaft von $500.

Aus dem Coronersamt.

Dem Coroner ging die Meldung zu, daß Jakob Alberts, ein Polizist der Lincoln Park Behörde, heute Morgen an dem Fuße der Menomminee Str. die Leiche eines Mannes fand, die von den Wellen des Sees dort an's Land getrieben wurden war. Die Leiche wurde nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., geschafft.

Einer der Arbeiter in dem „Camp" des Kontraktors Qualey in der Nähe von Sag Bridge am Drainage-Kanal ist vergangene Nacht plötzlich gestorben. Der Name des Verstorbenen konnte bisher nicht ermittelt werden. Der Coroner ordnete einen Inquest an.

Auf den Geleisen der Santa Fe-Bahn in der Nähe von Lemont wurde heute Morgen die Leiche eines Mannes gefunden. Man nimmt an, daß der Verstorbene John Keon hieß und am Drainage-Kanal arbeitete.

Der Unterschlagung beschuldigt.

Gegen den Barbier Julius A. Reichardt, wohnhaft Nr. 373 Blue Island Ave., der bis vor Kurzem die Stellung eines Finanzsekretärs der „Siegel Loge Nr. 368, A. O. U. W.", bekleidete, ist eine Anklage wegen Unterschlagung angestrengt worden. Es handelt sich angeblich um einen Betrag von $75, den der Angeklagte aus der Vereinskasse entnommen und zu eigenem Nutzen verwendet haben soll. Die Verhandlung des Falles wird vor Richter Eberhardt stattfinden.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

— Auch ein Wohlthäter. — A.: „Wie, Du kannst das so ruhig mit anhören, wenn der Kerl Dich „Lump" und „Betrüger" schimpft?" — B.: „Es ist ja für die Armen.... morgen lade ich ihn nämlich zum Schiedsmann, und da muß er mindestens fünfzig Mark abladen!"

Versprach Besserung.

Tobe Watkins wegen Einbruchs zu 6 Monaten Arbeitshaus verurtheilt.

Zu sechs Monat Arbeitshaus wurde heute Vormittag der Farbige Tobe Watkins von Richter Goggin verurtheilt. Watkins war in einer Nacht im Monat September d. J. mittelst einer Leiter in ein Schlafzimmer eines italienischen Boardinghauses an der State Str. gestiegen und hatte den dort schlafenden Boarders $55 sowie ein Logenabzeichen entwendet, dessen Werth auf ungefähr 50 Cents geschätzt wurde. Er wurde bei dem Einbruch abgefaßt, und die beraubten Italiener nahmen ihm das ihnen gestohlene Geld wieder ab. Das Abzeichen übersahen sie und dasselbe war das einzige „corpus delicty", das bei ihm nach seiner Verhaftung gefunden wurde. Thatsächlich lautete die Anklage gegen ihn auch nur dahin, daß er jenes Abzeichen auf dem Wege des Einbruchs stahl. Er bekannte sich schuldig, und Hilfs-Staatsanwalt Todd beantragte eine Strafe von acht Monaten Korrektionshaus. Richter Goggin wollte sich anfänglich nicht darauf einlassen, eine so milde Strafe zu verhängen. Er wies darauf hin, daß jetzt sogar schon Weiber, wie er in der Zeitung gelesen habe, als Einbrecher und Räuber auftreten und daß unter solchen Umständen Milde wenig am Platze sei. Da jedoch der Angeklagte selbst versicherte, daß er ein sogenannter „guter Nigger" sei, daß er noch niemals vorher bestraft wurde, und daß er ganz sicher niemals wieder mit den Kriminalgerichten in Kollision kommen wollte, handelte der Richter der Staatsanwaltschaft noch 2 Monate des von derselben beantragten Strafmaßes ab und schickte den Angeklagten nur auf 6 Monate in das „Hotel Crawford".

Kurz und Neu.

* Vizepräsident Stevenson ist heute Vormittag in der Stadt eingetroffen und im Palmerhause abgestiegen. Derselbe wird heute Abend im Auditorium sprechen.

* Die Großgeschworenen wurden heute Vormittag, wider Erwarten, mit dem Aufräumen der ihrer Erledigung harrenden Kriminal-Untersuchungsliste nicht fertig. Sie werden ihren Schlußbericht erst morgen einreichen.

* Der Gastwirth George B. Farrer, wohnhaft Nr. 978 Ogden Ave., wurde heute durch den Bundes-Kommissär Wirt, wegen Verkaufs von Spirituosen ohne Lizens, unter $300 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen.

* Die beiden Farbigen „Holly" Burg und „Ike" Andrews wurden von den Geschworenen des Richters Goggin des Einbruchs in die Wäscherei des Chinesen Ah Song, in dem Gebäude Nr. 442 State Str., schuldig befunden und von dem Richter nach der Besserungsanstalt in Pontiac geschickt.

* Chas. Mulcahy und Archie Dally werden zur Zeit vor Richter Goggin unter der Anklage prozessirt, in einen Frachtwagen der Lake Shore und Michigan Southern Bahn eingebrochen zu sein und aus demselben 23 Herrenanzüge im Werthe von je $12 gestohlen zu haben.

* Die Vorsteher der verschiedenen Departements der County-Verwaltung sind vom County-Komptroller Healy benachrichtigt worden, daß er aufgebauschte Zahllisten nicht berücksichtigen, noch viel weniger Rechnungen für Gehälter anerkennen werde, die den vom Countyrath in der Bewilligungsvorlage vorgesehenen Betrag überschreiten.

* Richter Doyle überwies heute Vormittag ein junges Mädchen, Namens Lotte Evans, die der Anklage zufolge vor einigen Tagen einen gewissen Elmer Wells in ihre Wohnung, Nr. 533 Madison Straße, gelockt und dort um $60 erleichtert hatte, unter $500 Bürgschaft an das Kriminalgericht.

* John McAndrews wurde heute in Richter Adams Gericht schuldig befunden, am 28. September Nachts an der Morgan Str., in der Nähe der Adams Str., den Chas. Burns überfallen und ihn um seine Taschenuhr, Fingerringe, sowie ein Taschenmesser beraubt zu haben. Der Richter sandte den Verurtheilten nach der Besserungsanstalt in Pontiac.

In Folge des regnerischen, rauhen Wetters war Bundes-Kommissär Hoyne gezwungen, seinen Vorsatz, heute sich wieder seinen Amtsgeschäften zu widmen, aufzugeben. Sein Gesundheitszustand hat sich indeß seit gestern bedeutend gebessert, doch bei dem hohen Alter des Kommissärs (er zählt bereits 70 Jahre) ist die Befürchtung eines Rückfalles von Seiten des Arztes vollkommen berechtigt.

* W. Garrity, John Lang und Jos. Fuchs, welche beschuldigt sind, am 14. September in den „Economic Shoe Store", Nr. 248 E. North Ave., eingebrochen und etwa 50 Paar Schuhe gestohlen zu haben, wurden heute von Richter Kersten unter je $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Man fand ihre Spur dadurch, daß sie 6 Paare an einen gewissen Paul Richard, Nr. 1872 Ashland Ave., für $3 verkauften, dem Fuchs und Garrity bekannt waren.

Eine Worlds Fair Spekulation.

Wie John J. Zimmermann um $2000 betrogen wurde.

Das Schlußkapitel einer Spekulationsgeschichte aus den Zeiten der „Worlds Fair" wird heute in den Annalen des hiesigen Kriminalgerichtes zu Protokoll genommen. Philemon L. Austin wird vor Richter Brentano ohne Zuziehung von Geschworenen, unter der Anklage prozessirt, dem John J. Zimmermann unter falschen Vorspiegelungen $2000 abgegaunert zu haben. Wie sich aus dem Laufe der Verhandlungen ergab, hatte Austin dem Zimmermann Anfangs vorigen Jahres vorgeredet, daß er ihm einen Saloon, verbunden mit einem Restaurant, zusammen im Werthe von $15,000 verkaufen könne. Tobias redete dem leichtgläubigen Zimmermann ferner vor, daß er in jenem Lokal mit Leichtigkeit täglich 10,000 bis 15,000 Personen speisen und während der 6 Monate der Weltausstellung $70,000 bis $80,000 verdienen könne. Durch die Aussicht auf solche Reichthümer geblendet, ließ sich Zimmermann verleiten, dem Schwindler $2000 zu geben und derselbe empfahl ihm dafür, eine in der Nähe des Weltausstellungsplatzes gelegene Anstreicher-Werkstätte zu miethen, die für das geplante Wirthschaftsgeschäft nahezu werthlos war.

Heutige Brände.

Das einem gewissen Chas. Crowley gehörende Holzgebäude Nr. 2095 Milwaukee Ave. wurde heute Morgen um 2 Uhr durch ein Feuer mit allem, was darin enthalten war, in Schutt und Asche verwandelt. Man nimmt an, daß die Entstehungsursache des Brandes eine Explosion gewesen ist, da man die aus den Angeln gerissene Thüre mit dem auf der Innenseite steckenden Schlüssel in einiger Entfernung von der Brandstätte fand. Das Gebäude wurde von Stephen Dodwick, der in demselben ein Schneidergeschäft betrieb, bewohnt. Derselbe ist kurz nach dem Brande spurlos verschwunden und wird von der Polizei eifrig gesucht, da sie vermuthet, daß er mit der Entstehung des Feuers in Zusammenhang steht. Das Gebäude war mit $500 versichert.

Heute Morgen um 4 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Nr. 1250 48. Straße gerufen, welches einem gewissen Terrence Doherty gehört und von ihm bewohnt wird. Trotz ihrer Bemühungen konnte sie es nicht verhindern, daß auch noch das benachbarte Haus Nr. 1252, Eigenthum von John McMartin, und bewohnt von Joseph Kale, wenn auch nur in geringem Maße, von den Flammen ergriffen wurde. Das Mobiliar blieb in letzterem unversehrt und das Gebäude wurde nur um etwa $20 geschädigt. Doherty hat jedoch einen Verlust von im Ganzen $350 zu beklagen, dem, wie verlautet, keine Versicherung gegenübersteht.

Auf frischer That abgefaßt.

Dem Richter Eberhardt wurde heute ein etwa 25jähriger Bursche, Namens James Reilly, unter der Anklage des Einbruchsdiebstahls vorgeführt. Durch das kurze Verhör, dem der Angeklagte unterworfen wurde, konnte seine Schuld bis zur Evidenz bewiesen werden. Die Geheimpolizisten Houlihan und Flemming hatten den frechen Halunken heute zu früher Morgenstunde in unmittelbarer Nähe der Farbenfabrik von „Heath & Milligan", an der Canalport Ave., in Haft genommen, während er sich gerade mit seiner Beute — etwa einem Dutzend mit Farbe gefüllter Fäßchen — aus dem Staube machen wollte. Eine genaue Untersuchung ergab, daß eine Seitenthür des Fabriklokals mit Gewalt aufgebrochen war. Der Richter verurtheilte den Angeklagten zu einer Strafe von $75 und den Kosten.

Abgeblitzt.

Adam Heuer, Julius Meyer und Frank Seebold, drei der Wirthe, welche kürzlich wegen Uebertretung des Staats-Sonntagsgesetzes, resp. Offenhaltens ihres Lokales am Sonntag verhaftet wurden, erschienen heute abermals vor Friedensrichter Everett, um ihr Verhör zu bestehen. Der Spitzel Scott, welcher bekanntlich die Haftbefehle erwirkt hatte, verlangte nochmals einen Aufschub der Verhandlungen. Der Vertreter der betreffenden Wirthe erhob jedoch hiergegen Einspruch und bestand auf Aufnahme des Verhörs oder Niederschlagung der Anklagen. Dem Richter leuchtete die Gerechtigkeit dieses Verlangens ein und da Scott von einer Verhandlung nichts wissen wollte, so wies der Richter die Anklagen ab und entließ die drei Beschuldigten straffrei.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Bei dem Versuche, in der Randolph Str. vor dem Rathhause auf einen Kabelzug zu springen, glitt der 40 Jahre alte Italiener Guiseppe Banfutto heute Morgen um 7:30 Uhr aus und fiel so unglücklich zu Boden, daß er sich eine schwere Wunde am Hinterkopfe zuzog. Die Beamten eines sofort herbeigeholten Ambulanzwagens legten einen Nothverband an und schafften den Verletzten nach seiner Wohnung, Nr. 96 O. Indiana Str.

Ein Harras-Sprung.

Edward Williams hat die Schattenseiten seines Berufes in solcher Weise kennen gelernt, daß derselbe ihm wohl mit der Zeit verleidet werden dürfte. Er ist nämlich Lebensversicherungs-Agent und kam auf seinen Streifzügen auch in das Zimmer einer jungen Dame in einem Hause an der Ecke von Clark und Kinzie Str. Seiner eigenen Erzählung nach stürzte, während er mit der Bewohnerin des Zimmers über Lebensversicherung sprach, ein Mann in das Zimmer und drohte, ihm — dem Agenten — das Lebenslicht auszublasen. Eigentlich ist keine Ursache vorhanden, an der Wahrheit des Gesagten zu zweifeln, denn die um diese Zeit auf der Straße vorübergehenden Fußgänger sahen, wie sich plötzlich im zweiten Stockwerk des genannten Gebäudes ein Fenster öffnete und Williams mit einer Grazie herabsprang, als ob die Höhe nur einen oder zwei Fuß betrüge. Er glitt zwar aus und fiel auf das Pflaster, doch erhob er sich im nächsten Moment und begab sich in die nahegelegene Apotheke, wo er sich Pflästerchen auf die Stellen legen ließ, die er sich beim Fallen beschunden hatte. Dann ging er seiner Wege und versuchte sein Glück anderweitig. Wie es sich später herausstellte, war der Mann, welcher dem Agenten solche Angst eingejagt hatte, Niemand anders gewesen, als Herr Thompson, der Besitzer des Hauses. Dieser hatte Williams hinaufgehen sehen, ihn für einen Spitzbuben gehalten und war ihm gefolgt. Der Rest der Geschichte erklärt sich von selbst, wenn es sich auch schwer begreifen läßt, wie Williams in solche Angst gerathen konnte, wenn er reinen Gewissens war.

Ein ausgesetztes Kind.

Die Polizisten Iwan und Ilcock bemerkten heute Morgen um 3 Uhr, daß eine Frau auf dem Vorbau des an der Ecke der Wood Str. und Ogden Ave. gelegenen Findelhauses einen Gegenstand niederlegte und dann eiligst davonzukommen versuchte. Sie folgten ihr rasch und verhafteten sie, nachdem sie vorher festgestellt hatten, daß sie an dem erwähnten Platze ein etwa zwei Wochen altes Kind zurückgelassen hatte. Die Frau nannte sich Jennie Ingraham und behauptete, das Kind von einer ihr unbekannten Frauensperson zur Pflege erhalten zu haben, welche ihr dafür Bezahlung versprochen hatte. Da sich dieselbe jedoch nicht wieder habe sehen lassen, noch Geld geschickt habe, so sei sie nicht mehr Willens gewesen, das Kind weiter zu behalten. Sie habe geglaubt, daß für den verlassenen Säugling am Besten auf die von ihr angewandte Weise gesorgt sei, weil sie nicht zweifelte, daß er gefunden und in die Anstalt aufgenommen werden würde. Richter Doyle wird in den nächsten Tagen diesen Fall zu entscheiden haben.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 48 Grad Mitternacht 52 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 56 Grad und heute Mittag 54 Grad über Null.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Halloh! Eine Ratte!

Das Wiener Tageblatt berichtet vom 12. Okt.: Es war ein ungewohnter Anblick, den gestern Vormittag der weitbogige Arkadenhof der Wiener Universität bot. Wo sonst die Studenten sich zu ergehen pflegen, hatte sich eine Anzahl eleganter Damen eingefunden, junge und ältere. Es waren die rührigen Mitglieder des Damenkomites für den Naturforscher- und Aerztetag. Die Damen sollten im Arkadenhof in einem photographischen Gruppenbild vereinigt werden, das sicherlich eine schöne Erinnerung für alle Betheiligten gebildet haben würde. Die Studenten räumten bereitwillig den Hof, aber die Fenster der Gänge, welche den Auslug in denselben gewähren, waren dicht besetzt von den neugierigen Musensöhnen, welche die Vorbereitungen der photographischen Aufnahme mit vielem Vergnügen betrachteten. Der Photograph hatte da kein leichtes Spiel. Sechzig Damen so zu plaziren, daß keine vernachläßigt erscheint, ist eine durchaus nicht beneidenswerthe Aufgabe. Nach einigen Versuchen schien denn auch Alles in Ordnung zu sein. Schon stand der Photograph hinter dem Apparat und der erwartete Augenblick des „Bitte, meine Damen, nur einen Moment um Ruhe!" war da. Alles schwieg still, die Damen blickten in tadellosen Stellungen auf das Objektiv, eben wollte der Photograph die Gesellschaft aufnehmen, da.... klang plötzlich von einer Studentengruppe, die bei einem Fenster stand, der laute Ruf: „Halloh, da schau' die Ratte da unten!" Dieser Rattenspuk übte eine verhängnißvolle Wirkung. Im Nu war die schön geordnete Gruppe zerstoben. Man sah nur flüchtende Damen, welche entsetzt aufkreischten und vor der imaginären Ratte das Weite suchten. Wie man sieht, ist der Ulk in der Studentenschaft noch nicht ausgestorben. Allein so gut der Spaß auch war, so wenig taktvoll war es, all den Damen und Töchtern der Professoren einen so heillosen Schrecken einzujagen um ein Phantom, wie Hamlets Ratte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Staatssekretär Gresham in Washington ist erkrankt und muß vorläufig das Bett hüten.

— In Walkerston bei South Bend, Ind., treten die Blattern wieder epidemisch auf.

— Eine Feuersbrunst im Geschäftsgebäude der „Peoria Grape SugarCo." zu Peoria Ill., richtete großen Schaden an.

— Josef Happ, ein Landwirth in Tuscola, Ill., fiel während er hastig eine Treppe hinaufief, in ein Fleischermesser und blieb todt.

— Man berechnet, daß 3000 unserer Bundesbeamten auf Urlaub nach Hause gereist sind, um bei den Wahlen stimmen zu können.

— Aus dem Gefängniß in Columbus, O., ist James Cooley ausgebrochen, welcher beschuldigt ist, $19,000 durch Fälschungen erlangt zu haben.

— Einbrecher besuchten nächtlicherweile die Bank in West Winfield bei Utica, N. Y., sprengten die Geldspinde mit Dynamit und erbeuteten etwa $1000.

— Unsere Regierungsbeamten hegen wenig Hoffnung, daß Deutschland die Sperre über amerikanisches Hornvieh und Schlachtfleisch sobald aufheben werde.

— Zu Tulsa im Indianerterritorium machte sich des Indianerhäuptlings Perryman Sohn den „Scherz", in ein Pulverfaß zu schießen. Er wurde durch die Explosion des Pulvers in Fetzen gerissen.

— Wie aus der Bundeshauptstadt mitgetheilt wird, ergibt der Monatsbericht unseres Schatzamtes für Oktober eine Schuldzunahme um $13,680,854, namentlich infolge der großen Ausgaben für Pensionen in diesem Monat.

— Mortimer McKinn und Leo Steven kamen per Luftballon aus Bridgeport, Conn., in New York an. Sie haben eine neue Wasserstoffgas-Füllung erfunden, mit welcher sie bei dieser Fahrt den ersten erfolgreichen Versuch machten.

— In St. Louis stürzte an einem 8stöckigen Neubau an der Ecke von 12. und Locust Str. das Gerüst zusammen. Jakob Werner und Samuel Moore wurden augenblicklich getödtet, und Jakob Emz wurde wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— In Philadelphia wurden an zwei Kindern Versuche mit dem neuen Diphteritis-Serum gemacht. Eines der Kinder starb; aber die Aerzte sagen, bei diesem sei die Diphteritis schon zu weit entwickelt gewesen.

— In East Rochester bei Salem, O., macht eine Verlobungs-Auflösung großes Aufsehen. Frl. Florence Wright machte ihre Verlobung mit dem Wittwer John Graham rückgängig, weil, wie sie erzählt, der Geist der ersten Gattin Grahams sie im Traume vor diesem Mann gewarnt habe.

— In San Francisco strengte der Geheimpolizist C. J. Stillwell eine Klage gegen den Registrationsbeamten Evans und gegen 6000 sämmtlich mit Namen genannte Stimmgeber an, von denen er behauptet, daß sie keine gesetzliche Wohnung hätten, und daß ihre Namen von den Listen gestrichen werden müßten.

— Aus Poughkeepsie, N. Y., wird gemeldet: Zu Clinton Point legte Michael Salvator unter das Haus, in welchem Eugen Geneva und seine Gattin schliefen, eine Dynamitpatrone. Außerdem feuerte er vier Schüsse durch das Fenster ab, ohne indeß Jemanden zu treffen. Durch die Explosion der Dynamitpatrone wurde ein Theil des Hauses zerstört, und Geneva und die Frau wurden durch die umherfliegenden Trümmer schwer verletzt. Salvator ist entflohen. Er war im alten Vaterlande in Italien ein Nebenbuhler Genevas gewesen und dem Paare nach Amerika gefolgt.

Ausland.

— In Wien starb der Feldmarschall-Leutnant a. D. Ritter v. Wagner.

— Heute wurde in Montreal, Canada, die Leiche des früheren Premierministers Mercier unter großem Gepränge beerdigt.

— Wie aus Tanger, Marokko, gemeldet wird, ist zwischen dem Sultan und dem Bhanna-Stamme ein Friedensvertrag zustande gekommen.

— Ueberlebende des unweit Neuseeland gescheiterten Dampfers „Wairaipa" sagen, es seien 79 Personen ertrunken. Die Ueberlebenden hatten 36 Stunden lang schwer zu leiden.

Lokalbericht.

Oehne gewinnt.

Ein aus den Herren Karl Rosenow, Otto Bräutigam und Wm. Schnabel bestehendes Komite des Turnvereins Lincoln überreichte gestern Nachmittag Herrn Theodor Oehne, dem demokratischen Countyschatzmeisters-Kandidaten, in dessen Wohnung an Ellis Ave. einen künstlerisch ausgeführten silbernen Krug nebst Becher. Dieser Krug war Herrn Oehne bei einem politischen Wettstreit auf der von dem genannten Verein kürzlich abgehalten Fair als der beliebteste Kandidat zugefallen. Bei diesem Wettstreit hatten Herr Oehne 403, James Pease 208, F. S. Peabody 82 und D. H. Kochersperger 1 Stimme erhalten.

* Schwer verletzt liegt im Mercy-Hospitale der 34 Jahre alte Frank Johnson, Nr. 8238 Mackinaw Ave. wohnhaft, darnieder. Er war in der Reparaturwerkstätte der B. & O. Bahn angestellt und hatte gestern beim Passiren einer Drehscheibe das Unglück, hineinzufallen und dabei mit seinem Kopfe so heftig auf ein scharfkantiges Eisenstück zu schlagen, daß die Schädeldecke gebrochen wurde.

Lokal-Politisches.

Große demokratische Versammlungen auf der West- und Nordseite.

Gouverneur Altgeld, Bundessenator Palmer, Franklin McVeagh und Wm. R. Morrison die Hauptredner.

Die heutige Versammlung im Auditorium.

Die hiesigen Demokraten hielten gestern Abend zwei große Massen-Versammlungen ab, nämlich eine in der Nordseite-Turnhalle und die andere in der Aurora-Turnhalle. Fast sämmtliche hervorragenden Vertreter des Ortes waren anwesend und erläuterten in mit großem Enthusiasmus aufgenommenen Reden die demokratischen Grundsätze. In der Nordseite-Turnhalle sprachen Bundessenator John M. Palmer, Franklin MacVeagh, Kongreß-Abgeordneter Julius Goldzier, Mayor Hopkins, Staatsschatzmeisters-Kandidat B. J. Claggett, Frau Julia Holmes Smith u. A. Die Versammlung fand unter den Auspizien des Waubansee-Klubs statt. In der Aurora-Turnhalle traten Gouverneur Altgeld, Franklin MacVeagh, u. A. als Redner auf. Beide Versammlungen erfreuten sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches. Die meisten der demokratischen Kandidaten für die verschiedenen Aemter waren erschienen und wurden den Versammelten vorgestellt. Außerdem fanden gestern Abend auch in allen Stadttheilen noch kleinere Versammlungen der verschiedenen politischen Parteien statt.

Im Princeß Rink an West Madison Str. hatten sich gestern Abend etwa 6000 Personen eingefunden, um einer Rede des Bundessenators Shelby M. Cullom zu lauschen. Außerdem sprachen noch in dieser Versammlung die Kandidaten James Pease, D. H. Kochersperger und Geo. E. White; welche sich sämmtlich in Lobreden auf die republikanische Schutzzoll-Politik ergingen.

Auch die Volkspartei hielt gestern Abend mehrere gut besuchte Versammlungen in verschiedenen Theilen der Stadt ab. In der Massenversammlung der Populisten der Nordwestseite, welche in Schönhofens Halle abgehalten wurde, traten die Herren Henry D. Lloyd, T. J. Morgan, T. J. Elderkin und Frau Jenks als Redner auf und setzten die Prinzipien der Volkspartei auseinander.

Eine große demokratische Massenversammlung von Geschäftsleuten findet heute Abend im Auditorium statt. Der frühere Richter Lambert Tree wird den Vorsitz führen und als Redner stehen Vize-Präsident Stevenson, Franklin MacVeagh, Wm. R. Morrison und Korporationsanwalt Rubens auf dem Programm.

Ein Komite der demokratischen Oesterreicher und Ungarn von Cook County hat einen Aufruf an seine Stammesgenossen gerichtet, in welchem zur Unterstützung des ganzen demokratischen Wahlzettels aufgefordert wird.

Der deutsch-demokratische Verein des 17. Wahlbezirks hält am nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, eine Massenversammlung in Hillingers Halle, Ecke Sheffield und Belmont Ave. ab. Die Herren Ladd und Harry Rubens haben als Redner zugesagt.

Da das Wahlgesetz vorschreibt, daß Zurückziehungen von Kandidaten vom offiziellen Wahlzettel mindestens 8 Tage vor der Wahl amtlich zur Kenntniß der Wahlbehörde gebracht werden müssen, so wird das County-Ticket des Ryan'schen Flügels der Populisten- oder Volkspartei doch noch auf den offiziellen Wahlzetteln, die bereits gedruckt sind, erscheinen. Bekanntlich haben die Führer des genannten Flügels das Ersuchen an die Wahlbehörde gerichtet, das erwähnte Ticket zurückziehen zu dürfen, aber dieser Entschluß kam zu spät.

„Polytechnische Gesellschaft von Chicago".

In der vor einigen Tagen in Jungs Halle, Nr. 106 Randolph Str., abgehaltenen jährlichen Generalversammlung des „Technischen Verein" wurde der Beschluß gefaßt, den obigen Namen in „Polytechnische Gesellschaft von Chicago" umzuändern. Die Mitglieder des Vereins waren fast ohne Ausnahme der Ansicht, daß der neue Name nicht allein in sprachlicher Hinsicht empfehlenswerther sei, sondern auch die Ziele und Bestrebungen des Vereins besser zum Ausdruck bringe. Den Vorsitz bei der Versammlung führte Herr Dr. Redlich, da der eigentliche Präsident, Herr Dr. Wm. F. Jhne, sich zur Zeit auf Reisen befindet. Aus den Jahresberichten, die von den einzelnen Beamten zur Verlesung gebracht wurden, war ersichtlich, daß sich die Mitgliederzahl des Vereins während des verflossenen Geschäftsjahres fast um das Doppelte vermehrt hat. Der Kassenbestand beträgt $1890. Die Neuwahl der Beamten ergab folgendes Resultat:

Dr. Wm. F. Jhne, Präs.; Theo. Kandeler, Vize-Präs.; Paul Gerhard, prot. Sekr.; Dr. Redlich, korr. Sekr.; Hugo Pfabe, Schatzmeister; Herm. Tonndorf, Bibliothekar; Dr. Wagner, Vorsitzender des wissenschaftlichen Komites.

Der strebsame Verein wird auch während der bevorstehenden Wintersaison eine Reihe von Abendunterhaltungen und populär-wissenschaftlichen Vorträgen veranstalten, die sicherlich das Interesse des Publikums in hohem Grade erregen werden.

* Gestern schoß sich ein gewisser Frank Moore aus Whitehall, Green Co., Ill., der wie man annimmt, etwas geistesgestört war, in der Office der Detektiv-Agentur von W. A. Pinkerton, dicht über dem rechten Auge eine Kugel in den Kopf. Man schaffte den Verwundeten nach dem County-Hospital.

Der Winter naht.

Vorbereitungen für Zentralisation des Unterstützungswerkes.

Die „Central Relief Association", welche im vorigen Winter damit begann, das Unterstützungswerk in Chicago unter einheitliche Leitung zu bringen, um es zu verhüten, daß einzelne Bedürftige von verschiedenen Wohlthätigkeitsgesellschaften doppelt unterstützt wurden, während andere ganz leer ausgingen, hat sich in ihrer gestrigen Versammlung im Palmer House reorganisirt und das „Central Labor and Relief Bureau" gegründet. Dieses Bureau wird hauptsächlich dazu da sein, genaue Listen aller derjenigen Leute zu führen, welche sich um Arbeit oder Unterstützung irgendwelcher Art bewerben. Komites des Vereins werden den Beamten des Bureaus beim Aufbringen von Geldern, Ermittlung von Arbeitsplätzen, Verschaffung von Unterkunft für Arbeitslose u.s.w. behilflich sein. Die Exekutive der neuen Organisation besteht aus dem Präsidenten Groß, dem Vizepräsidenten Ch. M. Faye, der Frau Flower, Frau Dr. Sarah Hackett Stevenson und Prof. Graham Taylor. Diese Exekutive wird die nöthigen Beamten anstellen, sowie auch die Unter-Komites ernennen.

Ein weiblicher Räuber.

Frau Milton E. Page wurde vorgestern in ihrer Wohnung, Nr. 446 Garfield Ave., von einem etwa 25 Jahre alten, gutgekleideten Frauenzimmer besucht, welches sich als Reporter eines englischen Blattes ausgab und den Wunsch aussprach, eine kurze Biographie der Frau Page zu erhalten, um dieselbe zu veröffentlichen. Frau Page sah in diesem Verlangen weder etwas Ungewöhnliches noch Verdächtiges und plauderte eine Weile mit der Fremden. Dann setzte sie sich auf den Wunsch derselben an das Klavier und trug ein Musikstück vor. Währenddem war das Frauenzimmer hinter Frau Page getreten und gerade, als diese ein neues Musikstück angefangen hatte, erhielt sie plötzlich von der Fremden, die eine Bleischlinge unter ihrem Rock hervorgezogen hatte, drei furchtbare Schläge auf den Kopf, durch welche die Hirnschale ohne Zweifel zerschmettert worden wäre, hätte nicht das dichte Haar der Frau Page die Wucht der Schläge gemildert.

Die Ueberfallene wurde nicht, wie die andere wahrscheinlich erwartet hatte, besinnungslos, sondern war im Stande laut um Hilfe zu rufen, worauf das Frauenzimmer seine Waffe zu Boden warf und zur Thüre hinauslief. Die im unteren Stock wohnende Frau Southerland hörte den Lärm und trat gerade aus ihrer Thür, als die Fremde die Treppe herabstürmte und auf die Straße lief. Die Frau folgte ihr und da sich auf ihre Aufforderung hin mehrere Männer an der Jagd betheiligten, so wurde die Fliehende bald eingeholt und nach der Wohnung der Frau Southerland gebracht. Sie betheuerte in einem fort ihre Unschuld und wußte die Frau so zu beeinflussen, daß diese ihr erlaubte, ihrer Wege zu gehen. Als gleich darauf ein paar Polizisten eintrafen, war der Vogel ausgeflogen. Frau Page ist nicht schwer verletzt, liegt aber in Folge des gehabten Schreckens krank darnieder. Sie besitzt für ungefähr $2000 Diamanten und man glaubt, daß die Fremde es auf diese abgesehen hatte. Wenn es ihr gelungen wäre, Frau Page zu betäuben, so hätte sie den Raub ohne besondere Schwierigkeit ausführen können.

* Während eines Ringkampfes zwischen Albert Barton und einem Freunde fiel der erstgenannte so unglücklich, daß er ein Bein brach. Die Affäre ereignete sich in der Wohnung Bartons, Nr. 109 S. Halsted Str., wo Barton mit dem Unbekannten in Streit gerathen war. Der Fremde machte sich davon und konnte nicht verhaftet werden.

* Herr Professor M. M. Mangasarian wird am nächsten Sonntage um 11 Uhr Vormittags im Grand Opera House einen Vortrag über das Thema „A Sermon from Shakespeare" halten. Diese Vorträge finden bekanntlich unter den Auspizien der „Gesellschaft für ethische Kultur" statt.

Altbewährte Freunde.

Ein Dutzend Flaschen des ächten Johann Hoff's Malzextrakts geben eben so viel Nahrung und Kraft wie ein Faß voll Ale, ohne berauschend zu sein. Der Gebrauch empfiehlt sich besonders zur Mahlzeit bei Rekonvalescenten, schwächlichen Kindern und Frauen, und als allgemeines Getränk für schwächliche und leidende Personen.

Man achte darauf den ächten Johann Hoff'schen Extrakt zu bekommen; derselbe ist an der auf dem Flaschenhals angebrachten Etikette mit dem Namenszug von Johann Hoff kenntlich. Vor Nachahmung des ächten Artikels sei man auf der Hut.

Eisner & Mendelson Co.,
Alleinige Agenten, New York.

Feste und Vergnügungen.

Teutonia-Männerchor.

Am nächsten Sonntag, den 4. November, wird der Teutonia-Männerchor in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., sein diesjähriges großes Herbst-Konzert abhalten, für das schon seit geraumer Zeit umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Ein vortreffliches Programm, welches an diesem Abend zur Aufführung gelangen soll, bürgt für den Erfolg des Festes und verspricht allen Besuchern einige genußreiche Stunden. Die Leitung des Konzertes liegt in den Händen des rühmlichst bekannten Dirigenten, Herrn Gustav Ehrhorn, der auch diesmal sicherlich seine volle Kraft einsetzen wird, um nur wirklich gediegene Aufführungen zu bieten. Nach Beendigung des Konzertes, das um 8 Uhr Abends seinen Anfang nimmt, wird ein flottes Tanzkränzchen abgehalten werden. Für den Eintritt zur Halle sind 50 Cents pro Person zu entrichten. Das vollständige Programm lautet wie folgt:

Erster Theil.

1. Ouvertüre, „Orpheus" . . . . . . Offenbach
   Kretlows Orchester.
2. „Am Ort, wo meine Wiege stand" . Handwerg
   Teutonia Männerchor.
3. „O Isis und Osiris" (Baß-Arie aus der „Zauberflöte") . . . . . . Mozart
   Herr Hermann Lindke.
4. „Militair Concert", Solo für Violine . Bazzena
   Herr Hermann Braun.
5. „Dein", Tenor-Solo . . . . . Carl Bohm
   Herr Adolf Gill.
6. „Diandle, mei, mei", tiroliches Volkslied . Fittig
   Teutonia Männerchor.

Zweiter Theil.

7. Selektion, „Martha" . . . . . . Flotow
   Orchester.
8. „Aennchen lieb", böhmisches Volkslied . Andre
   Teutonia Männerchor.
9. Bariton-Solo . . . . Herr F. Mueller
10. Sopran-Solo . . . . Frl. Ralph
11. „Kriegerszene", Männerchor mit Klavierbegleitung . . . . Fischer
    Teutonia Männerchor.

Nord-Chicago-Liederkranz.

Dem ersten großen Konzert, das der Nord Chicago Liederkranz während dieser Saison am Sonntage, den 11. November, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. abzuhalten gedenkt, wird von den Freunden deutschen Gesanges mit großen Erwartungen entgegengesehen, zumal das Programm ein außergewöhnlich gediegenes und reichhaltiges ist. Auf die Einstudirung der einzelnen Nummern ist große Sorgfalt verwendet worden, so daß der Erfolg des Festes im Voraus als gesichert gelten darf.

Hoffentlich werden sich die Erwartungen des Arrangements-Komites auf recht zahlreichen Besuch voll und ganz verwirklichen. Das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends.

Deutscher Kriegerbund.

Die Vorbereitungen für das vierte große Stiftungsfest, das der deutsche Krieger-Bund der Südwestseite am Samstag, den 10. November, in Schmidts Halle, Nr. 930 Hinman Str., abzuhalten gedenkt, sind nahezu vollendet. Nach Allem, was bisher gethan wurde, darf der Erfolg des Festes im Voraus als gesichert betrachtet werden. Der strebsame Verein hat sich trotz seiner Jugend bereits zahlreiche Freunde erworben, die sicherlich nicht verfehlen werden, sich in großer Zahl an der Feier zu betheiligen. Auch viele Mitglieder anderer Kriegervereine haben ihr Erscheinen bereitwilligst zugesagt. Vor Beginn der eigentlichen Festlichkeit wird ein großer Umzug durch die Nachbarstraßen stattfinden, an dem sich der Kriegerbund in seiner vollen Stärke betheiligen wird. Für vortreffliche Musik und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise gesorgt worden. Ein gemüthliches Tanzkränzchen wird den Schluß der Feier bilden.

Die Badische Sängerrunde.

Die obengenannte, unter der Leitung ihres rühmlichst bekannten Dirigenten Bishop trefflich herangebildete Sängerschaar wird am nächsten Sonntage in Uhlichs nördlicher Halle ihr diesjähriges Konzert mit nachfolgendem Ball abhalten. Aus dem reichhaltigen Programm sind besonders hervorzuheben: Die prächtigen Männerchöre „Schön Rothtraut" von Veit; der „Sängermarsch" von Pache; „Das treue Mutterherz"; „Zieh hinaus" und endlich der „Gruß an die Heimath." Vokale und instrumentale Solovorträge seitens der Vereinsmitglieder werden Abwechselung in Hülle und Fülle bieten. Es steht deshalb zu erwarten, daß nicht allein die engeren Landsleute, sondern auch zahlreiche andere Freunde der edlen Sangeskunst diese Gelegenheit benutzen werden, um im fröhlichen Sängerkreise einige gemüthliche und genußreiche Stunden zu verleben.

Vereinigte Schweizervereine.

Die Ver. Schweizer-Vereine veranstalten ihr diesjähriges Novemberfest am Samstag, den 17. November, in der Nordseite-Turnhalle. Das Zentral-Komite ist mit den Vorbereitungen des Festes im besten Gange. Für ein reichhaltiges, interessantes Programm in Gesang und Turnen wird bestens gesorgt werden, so daß allen Schweizern wie Schweizerfreunden ein genußreicher Abend bevorstehen wird.

Turnverein Nord-West.

Der obengenannte Verein hält zur Zeit in seiner Halle, Ecke Clybourn und Southport Ave., eine große Fair ab, die gestern ihren Anfang genommen hat und morgen Abend zum Abschluß kommen wird. Der Erfolg des gestrigen Abends war ein durchaus zufriedenstelleneder, so daß das Arrangementskomte auch den beiden noch übrigen Festtagen mit berechtigtem Vertrauen entgegensehen darf. Für allerlei interessante Unterhaltungen, für gute Speisen und Getränke ist in bester Weise gesorgt worden. Für Saison-Tickets sind 50 Cents pro Person zu entrichten, während einzelne Abend-Billets 20 Cents kosten.

* Der fünfjährige Gussie Thiebault wurde gestern beim Spiel vor der Wohnung seiner Eltern, Nr. 139 28. Place von einem Wagen überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb

Kurzer Honigmonat.

Kollektor Donohue wegen Unterschlagung dem Kriminalgericht überwiesen.

W. T. Donohue, ein Kollektor, dessen Geschäftsbureau sich im 12. Stockwerk des früheren Börsengebäudes, Ecke La Salle Str. und Washington Str., befindet, wurde gestern von dem Polizeirichter in der Polizeistation an der Sheffield Avenue wegen Unterschlagung unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Donohue soll Gelder, die er für seine Kunden kollektirte, nicht an dieselben abgeliefert haben. Als Zeugen gegen ihn traten auf: Der Wirth E. Wilkens von Nr. 47 LaSalle Str. dem er $33; F. Holst, dem er $75; Advokat W. J. Todd, dem er $300 und E. Harder, ein Juwelier von der Clybourn Ave., dem er $45 vorenthalten haben soll.

Der Angeklagte ist ein junger Mann, der bei seinen zahlreichen Bekannten sehr populär war. Am 26. September v. J. verheirathete er sich mit Frl. Lucy Dineen von Nr. 411 N. Glenwood Ave. Das junge Ehepaar bezog eine kosige Wohnung in dem Hause Nr. 67 Samuel Str. Dieselbe steht jetzt leer; die Gläubiger haben die Einrichtung in Beschlag genommen, und die junge Frau ist nach kurzem Honigmonat in das Haus ihrer Eltern zurückgekehrt.

Gute Ausrede.

Seit kurzer Zeit erst betreibt ein gewisser Alex Alexander das nüchterne Geschäft des Lumpen- und Abfallsammelns, womit er sich einen kärglichen Unterhalt erwirbt, den er mit seiner Frau und einem Kinde theilen muß. Gestern gerieth er, obwohl gegen seine Absicht, mit der Polizei in Konflikt und hätte ohne Frage die Bekanntschaft mit der Bridewell machen müssen, wenn das mitleidige Herz des liebnswürdigen Richters ihn nicht davor bewahrt hätte.

An den Geleisen der Northwestern-Bahn mit seinem Gefährte entlang fahrend und seine mühsame Arbeit verrichtend, begegnete er einigen Leuten, die ihm 10 Cents boten, wenn er einen Haufen alten Eisens davonfahren wolle. Alexander weigerte sich, da ihm die Sache verdächtig vorkam. Als er für kurze Zeit von seinem Wagen entfernte und wieder zu demselben zurückkehrte, fand er das Eisen auf seinem Gefährte, während die Unbekannten verschwunden waren. Nunmehr konnte er der Versuchung nicht widerstehen, die Ladung zu behalten und damit davon zu fahren, um sie zu veräußern. An der Kinzie Str. wurde er jedoch von John Fencann, einem Spezialpolizisten der Northwestern-Bahn, angehalten, der die Eisenstücke an dem einem jedem aufgedrückten Stempel als das Eigenthum der Bahn erkannte. Alexander wurde verhaftet und vor Richter Kersten geführt. Die hellen Thränen liefen ihm über die Wangen, als er dem Richter seine Geschichte erzählte, und auch seine Frau und sein Kind, die neben ihm standen, weinten in stummem Schmerze. Richter Kersten wandelte die auf „Diebstahl" lautende Anklage in Folge des Geständnisses des Verhafteten in eine solche auf „unordentliches Betragen" um und erkannte ihm eine Strafe von $50 zu. Wer den freundlichen Richter öfter zu beobachten Gelegenheit hat, wußte, daß er in demselben Augenblicke, in welchem er sein Urtheil abgab, bereits bei sich beschloß, dasselbe zu suspendiren, was auch wirklich geschah.

Städtische Einnahmen.

Stadt-Kollektor Brandecker vereinnahmte während des vorigen Monats die folgenden Beträge aus den angegebenen Quellen:

Lizensen	$51,579.36
Spezial-Asseßments .	23,915.32
Bauerlaubnißscheine . .	3,763.00
Fahrstuhl-Inspektion .	900.00
Zusammen	$80,157.68

Die Einnahmen des städtischen Wasseramtes beliefen sich während des verflossenen Monates auf $122,939.91 gegen $114,819.12 während desselben Monates des Vorjahres, was eine Zunahme von $8,170.79 ausmacht.

Tropfen.

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen

gegen

Blutkrankheiten, Unverdaulichkeit, Magenleiden, Leberleiden, Kopfweh, Uebelkeit, Dyspepsie, Schwindel, Verdauungsbeschwerden, Magen- und Nierenbeschwerden, Biliöse Anfälle.

Ebenso gegen die

Leiden des weiblichen Geschlechts.

Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

ARTIFICIAL LIMBS. Artificial Eyes, Elastic Stockings, Surgical Instruments. SHARP & SMITH, 73 Randolph St.

C. H. FARGO, SHOES for the PEOPLE. FARGO SHOE. 196 MARKET ST. Send for Price List.

DYE HOUSE. AUG. SCHWARZ Dyeing, Cleaning of Ladies' and Gents' Garments. Goods received and returned by express or mail. Send for price list, etc. 156-158 Illinois St.

IRON WORKS. Vierling, McDowell & Co. Manufacturers of ARCHITECTURAL IRON. Rolled Beams in Stock. 23d St. and Stewart Av.

AMERICAN RADIATORS. Largest Assortment, Most Artistic, Simplest. American Radiator Co. Show Rooms: 111-113 Lake St.

The Winkley Artificial Limb Co. Patent Adjustable Slip Socket. Minneapolis, Minn. Branch Office: 84 ADAMS STREET Chicago. Send for Catalogue.

BOOTS AND SHOES. HARPER & KIRSCHTEN SHOE CO. SUCCESSORS TO HATCH & EMERY, 207-209 Monroe St.

AMERICAN DESK AND SEATING CO. Office, School, Church, Opera House Furniture. 18-22 Van Buren St.

Groceries. Wholesale. Sprague, Warner & Co. Randolph St., and Michigan Ave.

American Boiler Company. STEAM AND HOT WATER HEATERS, PIPE, FITTINGS, RADIATORS, Etc. Send for Catalogue. 84 LAKE ST.

A. H. ABBOTT & Co. Chicago. 50 Madison St. Art Material, Drawing Supplies.

SMITH-WALLACE SHOE CO. MFRS. OF Boots and Shoes. 237-243 Franklin St., COR. JACKSON. "BOSTON" RUBBERS. Send for Catalogue.

A. H. Andrews & Co. DESKS, FOLDING BEDS, METAL CHAIRS, 215 WABASH AVENUE.

SWEET, DEMPSTER & CO., Importers and Jobbers HATS—CAPS, GLOVES, 220 & 222 Monroe St., Cor. Franklin.

THE CRETOR'S STEAM AND HAND PEANUT ROASTERS AND CORN POPPERS. Send for Catalogue. C. CRETORS & CO. 9-11 So. Union St.

AGENTS WANTED! ROASTER & BAKER. Household Articles. QUICK SELLERS. CATALOGUE FREE. CLINE MFG. CO. 67 W. Wash. St., Chicago.

ESTABLISHED 1875. STRAUSS AND JANDORF SHOE CO. 183 to 187 Fifth Ave., CHICAGO.

Roll Top DESK, $13.00. Letter and Document Files, Filing Cases, Bank and Office Ftgs. U.S. Desk & Office Ftg. Co. 218 WABASH AVE.

BUSH, SIMMONS & CO. Hats, Caps, Gloves. Ladies' Royal Hook Kid Gloves. 241-245 MONROE ST.

HOUSEHOLD ... GOODS FOR AGENTS. Agents Wanted. THE BUTLER MFG. CO. 46 S. CLINTON ST.

APPLE CIDER Made at the Mill ...45... EAST JACKSON ST.

F. C. WILSON, CANS, SELF-CLOSING, JACKET, AND PUMP.

"DEPARTMENT STORE" GOODS. Butler Brothers, 230-232-234-236 Adams St. Send for our extensive Catalogue. Mailed free (to merchants only) on request.

IRON AND HARDWARE. S. D. KIMBARK Michigan Ave. and Lake St., CHICAGO.

ATHLETIC AND SPORTING GOODS. THORSEN AND CASSADY CO. 141 & 143 Wabash av. CHICAGO.

GLOBE SAVINGS BANK 250 Dearborn St. 4% INTEREST PAID ON Savings Deposits.

CLOAKS. GRISWOLD, PALMER & CO. MANUFACTURERS Ladies', Misses' and Children's Cloaks. 197-199 ADAMS ST.

Electrical Supplies of Every Description. CENTRAL ELECTRIC CO., 173 & 175 ADAMS ST.

MOORE AND EVANS DIAMONDS Watches, Jewelry, Etc. MASONIC TEMPLE. Send for Catalogue.

STEVENS Leading Photographer. McVicker's Theatre Bldg.

THE LEADING MAIL ORDER HOUSE OF THE WORLD. Write for catalogue. Callers welcome. No city trade. MONTGOMERY WARD & Co. 111-116 Michigan Ave.

BUYER'S GUIDE. The names of the Business Houses here given are as reference only for the benefit of Country Merchants and Provincial Buyers. We recommend them as RELIABLE FIRMS to deal with. OFFICE, 115 Dearborn Street, R. 116.

THE BORTON CURE, For WHISKY, MORPHINE, TOBACCO. Home and Institute Treatment. OFFICE 227 Rialto Bldg., Chicago.

WEBER & PFEIFER, DYERS AND CLEANERS. Main Office and Works, 4430 to 4442 STATE ST. Central Receiving Office, 111 Dearborn St., Ill. Bk. Bldg. BRANCH OFFICES: 178 North Clark St. 2206 Michigan Ave. 6124 Wentworth Ave. 589 West Madison St. 188 Thirty-first St. 5629 Jefferson Ave. MAIL ORDERS SOLICITED.

BURCKY & MILAN'S LADIES' AND GENTLEMEN'S DINING ROOMS. CHICAGO HOTEL ABOVE. 154-160 S. Clark, Chicago.

LIVE STOCK. WOOD BROS. COMMISSION. Chicago, So. Omaha, Sioux City.

GROCERS' SPECIALTIES. Salesmen to handle as side line to retail grocery trade. LIBERAL COMMISSION. A. E. SPENCER CO. 792 W. Madison St.

VIENNA DYE & CLEANING WORKS. MAIN OFFICE 826 MADISON ST. Branch Offices: 576 Madison St.; 1384 Madison St.; 248 S. Halsted St.; 228 Milwaukee Av.; 63 Rush St.

CLOTHING. HART, SCHAFFNER & MARX, Market & Jackson Sts.

HEYWOOD AND MORRILL RATTAN CO. Reed Furniture and Baby Carriages, 270 to 274 WABASH AVENUE.

GILES BROS. JEWELRY CO. Mail Orders Solicited. MASONIC TEMPLE.

LEOMINSTER SHIRT CO. WHITE SHIRTS. WESTERN DEPT. 715 MEDINAH BDG.

Boots, Shoes, Rubbers. H. F. C. Dovenmuehle and Son, 244 TO 250 MONROE STREET.

The Great Exclusive Carpet House. Largest Stock in the West. O. W. RICHARDSON & CO. Wabash av. & Congress st. Samples sent for orders.

S. KARPEN & BROS., Upholstered Furniture OF ALL KINDS. 154 & 155 Michigan Ave.

JOHN SPRY LUMBER CO. WHOLESALE LUMBER AND SHINGLES. Telephones Canal 46 and 32. Ashland Av. & 22d St.

HEYWOOD AND MORRILL RATTAN CO. CANE and WOOD SEAT CHAIRS. 270 to 274 WABASH AVENUE.

BOOTS and SHOES. Continent Shoe Co. 252 Monroe St. Sellers of RICE & HUTCHINS Manufacture. Send for Catalogue.

JAMES G. HULSE & CO. Grain Brokers. ROOKERY BLDG. CHICAGO.

CHARLES GLANZ, Importer of SEAL SKINS. Manufacturer of FINE FURS. 110 & 12 MADISON ST.

BORSCH, 103 Adams St. Opposite Post Office. Eye Glasses and Spectacles a specialty. Consult us about your Eyesight.

TELEPHONES SOLD OUTRIGHT. Guaranteed. Gilliland Telephone Co. 186-188 Fifth Ave., CHICAGO.

ADVANCE STYLES FALL and WINTER 1894-1895. SIDWELL'S SHOES. SIDWELL & COMPANY, 147-153 Fifth Ave.

CREAMERY PACKAGE MFG. CO. Butter and Cheese PACKAGES, Egg Cases, Dairy Appliances and Supplies, Boilers and Engines, Cooperage. 1 to 5 W. Washington St.

BARKER AND JACKSON'S RETURN FLUE FURNACES the best in use. 1818 WABASH AVE. 'Phone 611 South.

Uniforms and Regalia For all organized Bodies and Societies. G. F. Foster, Son & Co. 172 E. Madison St. CHICAGO.

E. F. SCHWARZ & BRO. Importers and Retailers of Toys and Novelties. 231 State St., near Jackson.

W. H. Fargo & Co. CASH SHOE HOUSE, 256, 258, 260 Madison St. Order our stamped $2. Ladies' & Gents' SHOE. Style, Fit and Wear.

A. H. BARBER, PRODUCE COMMISSION MERCHANT AND DAIRY SUPPLIES. 229 So. Water St.

J. DUNFEE & Co. WOOD, CARPET, PARQUET FLOORS AND WEATHER STRIPS. 104 & 106 Franklin St. FACTORY KINZIE & DILLER STS. TEL. 1844.

BONDS, ... MORTGAGES, AND ALL FIRST-CLASS SECURITIES BOUGHT & SOLD. The Associated Investment Brokers, 41 Auditorium Building.

FEATHERS AND PILLOWS. CHAS. EMMERICH & CO. Canal and Jackson St. The oldest feather house in the West. Send for price list.

H. R. GRAHAM FINE SHOES. A to E CARRIED IN STOCK. Send for Sample Pairs or Catalogue. 254 MADISON ST.

J. A. LAMON DEALER IN MAPLE SYRUP AND SUGAR, HONEY AND BEESWAX. 43 S. Water St., Chicago.

WOOD CARPET PARQUET FLOORS. E. B. Moore & Co., 48 and 50 RANDOLPH ST.

Dunlap Smith & Co. Real Estate and Mortgages, LOANS, RENTING.

WOVEN WIRE Fencing, Poultry Netting, Gates, Etc., Etc. The McMullen Woven Wire Fence Co., No. Market & Ontario Sts.

War des Haders müde.

Unglückliche Familienverhältnisse trieben die 18 Jahre alte Frau Annie Leonard, Gattin des Charles Leonard, der Besitzer der Schießgallerie in dem Hause Nr. 105½ Harrison Str. ist, dazu, gestern in ihrer Wohnung in dem Gebäude Nr. 129 Harrison Str., einen Selbstmordversuch zu machen. Sie schoß sich eine Revolverkugel in die rechte Brust. Die Verwundete wurde nach dem County-Hospital gebracht, woselbst die Aerzte nach genauer Untersuchung der Wunde versicherten, daß dieselbe nicht tödtlich ist.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: W. Frink, zwei 2stöck. Brick-Wohnhäuser mit Basement, 3645 und 3626 Champlain Ave., $6000; derselbe, zwei 2stöck. Brick-Wohnhäuser mit Basement, 3651 und 5617 S. Leavitt Str., $6000; E. W. Mills, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 3722 Dearborn Str., $4000; J. C. R. R. Co., 2stöck. Brick-Kohlen-Bins mit Basement, Central Ave. und S. Water Str., $5000; C. Hughes, 3stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 357 W. Polk Str., $5000; Thomas Burton, 3stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 1393—1395 W. Lake Str., $12,000; Robert Klein, 3stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 822—826 W. Division Str., $20,000; F. F. und G. K. Bennett, sechs 2stöck. Frame-Wohnhäuser, 878, 880, 892, 902, 906 und 908 71. Place, $13,500; F. S. Hanson, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement und Stall, 4459 Drexel Blvd., $20,000; E. R. Smith & Co., zwei 1stöck. Frame-Cottages, 7767 und 7769 Railroad Ave., $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 1. November 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 50c—75c per Barrel.
Sellerie, 10c—15c per Dutzend.
Kartoffeln, 45c—50c per Bushel.
Zwiebeln, 50c—60c per Bushel.
Kohl, 75c—$1.00 per Kiste.
Blumenkohl, 75c—$1.00 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 7c—8c per Pfund.
Hühner, 6c—7c per Pfund.
Truthühner, 6c—7c per Pfund.
Enten, 8c—9c per Pfund.
Gänse, $5.00—$7.00 per Dutzend.

Wild.

Mallard-Enten, $2.50—$2.75 per Dutzend.
Kleine Enten, 75c—$1.00 per Dutzend.
Schnepfen, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $3.50—$3.75 per Dutzend.
Rebhühner, $2.75—$3.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 22c—23c.

Käse.

Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.
Schweizer, 10c—11c.

Eier.

Frische Eier, 17c—18c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $1.50—$3.00 per Barrel.
Zitronen, $3.00—$5.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.

Nr. 4, 45c—50c; Nr. 3, 52c—56c.

Winter-Weizen.

Nr. 3 roth, 50c—52c; Nr. 4 roth, 49c.
Nr. 2 hart, 53c; Nr. 3 hart, 50c—52c.

Roggen.

Nr. 2, 47c—48c.

Hafer.

Nr. 2, 31c—32c; Nr. 3, 30c—31c.

Heu.

Nr. 1 Timothy, $10.00—$10.25.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$9.50.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Hr. Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

A. W. — Benutzen Sie die „Western Indiana Bahn" vom Bahnhof an Polk und Dearborn Str. aus. — Die Entfernung von Evansville nach St. Meinrad beträgt zirka 70 Meilen.

M. H. — Wir haben Anfragen über die „Fortuna" schon mehrere Male beantwortet und können nur wiederholen, daß wir von dem ganzen Geschäft nichts weiter wissen, als was die auch in Ihren Händen befindlichen Zirkulare besagen.

E. F. K. — Deutsche Zeitungen erscheinen in folgenden größeren Städten Wisconsins: Milwaukee, Sheboygan im County gleichen Namens, West Superior im Douglas Co. und in Oshkosh, Winnebago County.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

William Burke, Hannah Doyle, 24, 23.
Kasmierz Wojciechowski, F. Byczynska, 24, 19.
Joseph Polasik, Pologia Lukaszewska, 22, 18.
Wojciech Fester, Antinina Kaczeska, 26, 22.
K. Pufund, Magdalena Jgnowska, 25, 22.
August Liezan, Henriette Adler, 50, 50.
William Myron, Lizzie Duran, 26, 21.
August Anderson, Sophie Clausen, 28, 23.
Theodore Millard, Addie Debodo, 25, 16.
William Hynes, Kittie Smith, 30, 20.
Max Wirthheimer, Rebecca Lobes, 27, 23.
James Alberg, Christine Anderson, 25, 24.
Nels Erickson, Emma Anderson, 36, 22.
Benzion Braumberg, Jennie Levin, 24, 24.
Wendelia Bielbak, Annie Novacek, 28, 20.
Hermann Borcherding, Martha Kleidon, 24, 21.
Cornelius De Young, Joseph Miederma, 32, 23.
Adkin Kingsbury, Margaret Britt, 52, 30.
Charles Hunt, Jessie Jackson, 32, 18.
William Richling, Annie Etten, 23, 22.
Stanislaw Bager, Magdalena Mikas, 29, 21.
Nels Newman, Alma Carlson, 29, 21.
Carl Schanberg, Hannah Sjolund, 31, 28.
George Wilson, Bertha Pippert, 27, 27.
Franz Lorenz, Henriette Gison, 41, 31.
Felix Youngheart, Minnie Munritz, 23, 18.
August Weging, Annie Funk, 28, 28.
Samuel Weinger, Leonora Greffe, 26, 22.
Jabez Gorham, Margaret Thomas, 26, 24.
Olof Johnson, Hilda Johnson, 25, 22.
Oscar Carlson, Minna Carlson, 53, 57.
James Ryan, Maggie Dennison, 32, 22.
Josef Lapedus, Sophie Walinski, 23, 20.
Isaac Perry, Sarah Byram, 47, 29.
William Christie, Eleanore Ebroger, 32, 22.
Peter Karchen, Katie Jieman, 27, 29.
Theodor Thomson, Helena Olsen, 25, 21.
George Taylor, Emma Haftan, 29, 22.
Felix Barnes, Christine Kratt, 25, 26.
Robert Bartz, Emelia Markwordt, 28, 22.
Nicolo Paduto, Anna Petro, 24, 17.
Andre Kobulkaski, Anna Mudrak, 24, 20.
John Sweeney, Isadora McDaniel, 43, 42.
John Thomson, Maggie Milne, 23, 27.
Von Storey, Ida McKnight, 31, 24.
Casimir Carlawchi, Aloisia Janisch, 25, 24.
Per Nelson, Helga Newstrom, 33, 33.
Otto Michaelis, Paulina Konopatko, 27, 25.
Albert Boars, Josephine Jace, 23, 16.
Frederick Acker, Georgia Goltz, 24, 18.
John Luce, Jessie Harvey, 24, 27.
James Dalton, Mary Mulrooney, 28, 27.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Adam gegen Amelia Kornglebel, wegen grausamer Behandlung; George gegen Emma Kathrein, wegen Verlassens und Ehebruchs; John gegen Jda Siemens, wegen Verlassens; Ethel H. gegen Charles A. Berthlet, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Joseph gegen Bertha Zuckerman, wegen Verlassens; James J. gegen Margaret Quinn, wegen Trunksucht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Elisabeth Malzacher, 216 24. Str., 37 J.
Robert C. May, 847 N. Clark Str., 34 J.
Henry Stievers, 288 N. Curtis Str., 13 J.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Nochmals die Kandidaten.

Der Stadt Chicago wird hoffentlich die Schande erspart werden, sich durch „Billy" Lorimer, „Charlie" Woodman und George E. White im Kongresse vertreten lassen zu müssen. Als diese dunklen Ehrenmänner von den schlechtesten Elementen ihrer Partei aufgestellt wurden, legten die republikanischen Blätter zunächst Verwahrung ein. Sie hoben hervor, daß Lorimer als einer der unsaubersten Handwerkspolitiker, Woodman als ein gänzlich unwissender und korrupter Friedensrichter, und White als Budler bekannt sei. Doch am Schlusse der Kampagne preisen sie dieselben Leute als würdige Vertreter ihrer Partei. Dieselben müssen sich also in den letzten Wochen merkwürdig verändert haben.

Auch die Demokraten haben nicht in allen Bezirken ihre besten Männer aufgestellt, aber sie haben wenigstens keine anrüchigen Kandidaten in Vorschlag gebracht. Goldzier und McGann sind sogar vorzügliche Kandidaten, die sich im Kongresse bereits einen Namen gemacht haben. Beide haben, ohne jemals in widerliches Demagogenthum zu verfallen, die Interessen der großen Arbeiterbevölkerung Chicagos besonders wahrgenommen und gleichzeitig allen übrigen Bürgern treu gedient. Noonan hat sich in der Staatslegislatur ebenfalls als echter Freund der Arbeiter bewährt. Die übrigen demokratischen Kongreßkandidaten sind zwar durch ihre öffentliche Thätigkeit noch nicht bekannt geworden, aber in ihrem Privatleben haftet ihnen kein Mangel an.

Das demokratische County-Ticket steht gleichfalls hoch über dem republikanischen. Richter Scales verdient die Wiederwahl wegen seiner gewissenhaften Pflichterfüllung. Pease, der republikanische Sheriffskandidat, der sich als „Boß von LakeView" höchst unrühmlich hervorgethan und als Steuereinschätzer ein Vermögen erworben hat, sollte von dem ausgezeichneten Geschäftsmann Peabody unbedingt geschlagen werden. Oehne verdient entschieden den Vorzug vor Kochersperger und dürfte seinem Ticket stark „voranlaufen". Roger P. Sullivan eignet sich zum Countyclerk weit besser als Philip Knopf, der nur ein Werkzeug des Drahtziehers Herz ist, und John C. Schubert ragt thurmhoch über Ernest J. Magerstadt empor. Die Countyämter sind durchaus „unpolitisch", und die Parteizugehörigkeit der betreffenden Kandidaten fällt deshalb weniger in's Gewicht, als ihre persönliche Tüchtigkeit. Von diesem Standpunkte aus werden die unabhängigen Stimmgeber sich für das demokratische Ticket entscheiden müssen.

Die Kandidaten für die Staatslegislatur sind von beiden Parteien mit der schon seit Jahren üblichen Nachlässigkeit ausgewählt worden. Doch sind die demokratischen wenigstens keine Heuchler und Fremdenhasser. Im Falle ihrer Erwählung werden sie den geistreichen Franklin McVeagh in den Bundessenat schicken, während die Republikaner vermuthlich den hölzernen McCullom, den berüchtigten Befürworter des Trucksystems, wiederwählen würden. Unter diesen Umständen thun die demokratischen und unabhängigen Stimmgeber am besten daran, ein einziges Kreuz auf ihrem Stimmzettel zu machen und dieses in den Kreis zu setzen, der links von dem Worte "Democratic" angebracht ist.

Nikolaus II.

Allen angeblichen Zweifeln über die russische Thronfolge hat der deutsche Kaiser in seiner entschlossenen Art dadurch ein Ende gemacht, daß er einen Trinkspruch auf „Seine Majestät, Nikolaus II.", ausgebracht hat. Dadurch sind aufs bündigste die dummen Gerüchte widerlegt worden, daß der älteste Sohn des verstorbenen Zaren aus Liebe zu einer schönen Jüdin oder Schauspielerin dem Throne entsagen wolle, daß er denselben nicht besteigen könne, ohne sich vorher verheirathet zu haben, oder daß einer seiner Oheime einen „Staatsstreich" plane. Die „romantischen" Ereignisse, welche früher einen Thronwechsel in Rußland zu begleiten pflegten, sind wohl durch die Eisenbahnen und den Telegraph in der Neuzeit unmöglich gemacht worden. Selbst im Zarenreiche fliegt heutzutage jede Kunde mit Blitzesschnelle über das ganze Land, und „Palastverschwörungen" haben keine Aussicht auf Erfolg. Die Thronfolge wird in derselben nüchternen Weise beobachtet, wie im „abgelebten Westen." Auf den Vater folgt der Sohn — wenn einer da ist.

Ueber den neuen Zaren sind schon viele häßliche Geschichten verbreitet worden, die aber wahrscheinlich unwahr sind. Er soll nach der Darstellung der Nihilisten dumm, roh, jähzornig und geheimen Lastern ergeben sein. Die Freunde des Kaiserhauses versichern dagegen, daß Nikolaus zwar kein helles Licht, aber ein durchaus gutmüthiger und ehrenhafter Jüngling ist, der durch seine Mutter eine vortreffliche Herzenserziehung genossen hat. Thatsache ist jedenfalls, daß der sittenstrenge deutsche Kaiser ihn aufrichtig hochschätzt, und daß sein verstorbener Vater, der bekanntlich ebenfalls sehr strenge Grundsätze hatte, mit besonderer Liebe an ihm hing. Wie Nikolaus aber auch geartet sein mag, so wird die Politik seines Vorgängers unter seiner Herrschaft schwerlich viel geändert werden. Vielleicht wird die Verfolgung der Juden und Protestanten etwas nachlassen und das Verhältniß zu Deutschland etwas weniger gespannt sein, doch an grundstürzende Umwälzungen ist vorläufig nicht zu denken. Der neue Zar wird dem Riesenreiche ebenso wenig eine Verfassung geben wie sein Vater.

Durch die Thronbesteigung des zweiten Nikolaus werden also weder Hoffnungen noch Befürchtungen hervorgerufen. Sie ist ein durch den natürlichen Lauf der Dinge gegebenes Ereigniß, und weiter nichts.

Schlechte Hilfe.

Gouverneur Altgeld ist nach Chicago gekommen, um der demokratischen Partei zum Siege zu verhelfen. Zu diesem Zwecke erklärt er in öffentlichen Versammlungen, daß der Präsident der Ver. Staaten, den die demokratische Partei nicht weniger als dreimal zu ihrem Bannerträger erkoren hat, thatsächlich gar kein Demokrat ist! Wenn Herr Altgeld die Lehre, die ihm Grover Cleveland seinerzeit ertheilen mußte, noch immer nicht verschmerzen kann, so sollte er zur Einreichung seiner Beschwerden einen passenderen Ort und eine günstigere Zeit wählen. In dem jetzigen Wahlfeldzuge handelt es sich keineswegs um die „Vindikation" John P. Altgelds. Diese mag mit mehr oder weniger Erfolg versucht werden, wenn der Gouverneur sich um die Wiederernennung bewirbt oder einen Sitz im Bundessenate anstrebt. Dann werden sich ja die Demokraten des Staates Illinois schlüssig darüber werden können, ob ein extremer Staatenrechtler, „Bimetallist" und Kathedersozialist die Ansichten der Gesammtpartei vertritt oder nicht. Vorläufig aber gilt es, die Tarifreform unter Dach und Fach zu bringen. Da muß jeder Demokrat mit Heugabel und Rechen zugreifen. Wenn man sich erst darüber zanken will, wer ein Demokrat, und folglich zum Mithelfen berechtigt ist, so wird wohl die Ernte nicht trocken hereinkommen.

Grover Cleveland dürfte mit John P. Altgeld vollständig in der Ansicht übereinstimmen, daß dem „Regieren mittels Einhaltsbefehls" durch klare und vernünftige Gesetze ein Ende gemacht werden sollte. Er hat es aber als Vollziehungsbeamter für seine Pflicht gehalten, für die Vollstreckung bundesgerichtlicher Befehle zu sorgen. Ob letztere berechtigt waren oder nicht, hatte nicht er zu entscheiden. Ihm war es lediglich darum zu thun, die Autorität der Ver. Staaten zu wahren und Unruhen zu verhüten. Mit den Monopolisten hält er es ebenso wenig wie der Gouverneur von Illinois. Dies wird vermuthlich schon seine nächste Jahresbotschaft zeigen. Es ist also mindestens taktlos, ihn in demokratischen Versammlungen zu verunglimpfen.

Im Uebrigen ist Gouverneur Altgeld keineswegs der alleinige Richter darüber, wer ein Demokrat ist, und wer nicht. Die Partei hat ihn niemals beauftragt, diejenigen Führer auszustoßen, deren Ansichten in dieser oder jener Frage mit den seinen nicht übereinstimmen. Ob John P. Altgeld ein besserer Demokrat ist, als Grover Cleveland, braucht vor der Hand nicht erörtert zu weden. Wenn aber der Gouverneur seiner Partei wirklich helfen will, so sollte er weniger von sich selbst reden und lieber die Republikaner angreifen.

Größer als St. Patrick.

Sankt Patrick hat, der Sage nach, die Schlangen aus Irland vertrieben, und jetzt gibt es auf der grünen Insel keine Giftschlangen mehr, es sei denn, man wolle die Art Gewürm, die mancher Erinssohn nach zu ausgiebiger und andauernder St. Patrickstag-Feier seinen Stiefelschäften entsteigen sieht, als Giftschlangen bezeichnen. Groß ist St. Patrick, aber größer ist Dr. H. Calmette vom Pasteur-Institut in Paris! Er hat die ganze Menschheit, nicht nur die bevorzugten Söhne der grünen Insel, von der Schlangengefahr befreit!

Zwar kann man nicht behaupten, daß Dr. Calmette alle Giftschlangen auf dem ganzen Erdenrund vertrieben hat, aber man kann und muß ihn dafür preisen, daß er ihnen sozusagen die Giftzähne ausgezogen, ihnen die Möglichkeit, durch ihren tödtlichen Biß Menschen zu morden, benommen hat. Er fand ein Mittel gegen den Biß der furchtbaren Klapperschlange, der Kobra, der tödtlichen Kreuzotter und wie das giftige kriechende Gewürm alles heißen mag, dem ungezählte Tausende in allen Welttheilen schon zum Opfer fielen.

Dr. Calmette ist ein eifriger, aber dabei vorsichtiger Forscher. Er hat es nicht gemacht, wie George Beyer, der Kurator des Tulane Universitäts-Museums zu New Orleans, der sich im August von einer Klapperschlange beißen ließ, um festzustellen, ob ein Mensch allmählig gegen Schlangengift fest gemacht werden kann, aber er hat um so ausgiebiger mit Meerschweinchen, Kaninchen und Hunden experimentirt und mit dieser ungefährlichen Forschungsart ganz andreResultate erzielt, als jener. Es gibt wohl sehr wenige Menschen, die sich mit einem Schlangengift-Serum — wenn ein solches durch Herrn Beyers Experimente gefunden werden könnte — impfen lassen würden, in Voraussicht der Möglichkeit, daß sie einmal von einer Schlange gebissen werden könnten, aber es gibt sehr viele Menschen, die in hohem Grade an der Erfindung eines Heilmittels gegen die Folgen des Giftschlangenbisses interessirt sind. Ein solches Mittel scheint der französische Forscher gefunden zu haben.

Durch die Analyse des Giftsaftes verschiedener Schlangenarten hat Dr. Calmette einige überraschende Thatsachen in Bezug auf Schlangengift festgestellt. So fand er, daß jede Giftschlange gegen das Gift einer anderen, aber in gleichem Grade giftigen Schlangenart gefeit ist. Daß also ein Kaninchen, das gegen das Gift einer Kobra geschützt worden war, auch von der Klapperschlange oder der egyptischen Natter nichts zu fürchten hatte. Ferner fand Dr. Calmette, daß die bisherige Annahme, die tödtliche Eigenschaft des Schlangengiftes rühre von einem thierischen Alkaloid her, falsch war. Das Gift enthält zwei Eiweiß-Stoffe, deren einer verdichtet werden kann und harmlos ist, während das andere stets flüssig bleibt und den Tod verursacht. Die unmittelbare Ursache der Tödtlichkeit des Schlangenbisses ist ein eigenthümliches Gerinnen des Blutes, das eintritt, wenn das Gift in den Blutkreislauf des gebissenen thierischen Körpers geräth, und eine Lähmung der Lungen. Ein bakteriologisches Mittel ist demnach ausgeschlossen, und das Mittel des Dr. Calmette ist eine rein chemische Substanz, dabei allgemein bekannt und in täglichem Gebrauch, nämlich: ganz einfacher Chlorkalk!

McClures Magazine gibt des Doktors Rezept wie folgt an: „Der Chlorkalk sollte möglichst frei von Wasser sein und bei jedesmaligemBedarf frisch aus einer luftdicht verschlossenen Flasche genommen werden. Ein Gewichtstheil Chlorkalk ist in elf Gewichtstheilen kochenden Wassers aufzulösen, und zwar unmittelbar vor dem Gebrauch, da längeres Stehenlassen die Heilkraft beeinträchtigt. Diese Lösung ist dann überall um die Wunde herum und auch am Unterleibe unter der Haut einzuspritzen. Ein Ausbeizen der Wunde ist nicht nöthig."

Dr. Calmette erklärt übrigens, die Annahme, Whiskey oder Branntwein seien Gegenmittel gegen das Schlangengift, für irrig. Der Nutzen des Alkohols liegt nach Ansicht des Gelehrten nur in der durch die Zuführung großer Mengen von Alkohol erreichten erhöhten Lebensthätigkeit, die ein Gerinnen des Blutes verhindert. Alkoholgenuß nach einem Schlangenbiß unterstützt die Natur in ihrem Kampfe gegen das Gift; Chlorkalk, in der angegebenen Weise angewandt, macht das Gift selbst unwirksam.

Das deutsche Vieheinfuhrverbot.

Das deutsche Vieheinfuhrverbot kommt den republikanischen Politikern und ihren Organen sehr gelegen. Triumphirend weisen sie auf „diese neueste Frucht des demokratischen Zollgesetzes" hin, und in rührender Weise bedauern sie die armen Viehzüchter, welche die unschuldigen Opfer der demokratischen Sünde, des Zuckerparagraphs im neuen Zollgesetz, wurden. Sie gehen von der Annahme aus, daß die deutsche Regierung das Einfuhrverbot als Vergeltungsmaßregel erlassen hat, um sich für den Extrazoll zu rächen, den der deutsche Zucker wegen der in Deutschland üblichen Ausfuhrprämie bezahlen soll. Diese Annahme ist aber ohne Zweifel falsch. Viele Gründe sprechen gegen sie. Das Kabel meldet ausdrücklich, daß das deutsche Auswärtige Amt nichts mit dem Vieheinfuhrverbot zu thun hat, dasselbe vielmehr von den Einzelstaaten ausgeht, die ihren Viehstand schützen wollen. Man darf hierauf nicht erwidern, daß das Ausflüchte sind, denn die deutsche Regierung hat es gar nicht nöthig, ihre Handlungsweise im Verkehr mit den Ver. Staaten zu beschönigen, oder sich gar hinter die Einzelstaaten zu flüchten.

Ferner ist zu bedenken, daß gerade Hamburg das erste Vieheinfuhr-Verbot erließ. Gerade aus Hamburg aber wurde vor wenigen Wochen — als das neue Zollgesetz schon angenommen und drüben bekannt war — ein Bericht des Gesundheitspolizei-Direktors der dortigen Viehhöfe und Schlachthäuser gemeldet, der die erste Sendung lebenden amerikanischen Viehs ob ihrer guten Qualität und Gesundheit belobte. Aus jenem Berichte war nichts von einer Feindseligkeit gegen amerikanisches Vieh zu erkennen, trotzdem die Verhältnisse damals genau so lagen, wie jetzt. Wenn nun jetzt der Senat von Hamburg die Einfuhr amerikanischen Viehs verbot, so geschah das, weil derselbe Beamte, der jenen lobenden ersten Bericht erstattet hatte, die Meldung machen mußte, daß unter der jüngsten Viehsendung sich zwei Stück befanden, die am „texanischen Fieber" — einer ansteckenden Krankheit — erkrankt waren. Die anderen Staaten folgten, unabhängig von der Reichsregierung, dem Beispiele Hamburgs.

Wenn man die große Besorgtheit der deutschen Regierungen um den Viehstand ihrer Länder kennt, braucht man nach weiteren Gründen für ihr Vorgehen nicht zu suchen, höchstens könnte man glauben, daß sie freudig die Gelegenheit ergriffen haben, den deutschen Viehzüchtern einen kleinen Gefallen zu thun.

Von einer „Repressalie" der deutschen Regierung kann schon deshalb nicht die Rede sein, weil man von einer Einfuhr von lebendem amerikanischen Rindvieh in Deutschland erst seit allerjüngster Zeit sprechen kann — jener obenerwähnte Bericht des Hamburger Beamten bezog sich auf die erste Sendung, die in Hamburg eingelaufen war. Dazu kommt noch, daß auf die Vorstellungen der deutschen Regierung hin — sie verlangte wenigstens Gleichstellung mit anderen Zucker produzirenden Ländern — unsere eigene Regierung erklärte, sie würde im nächsten Kongreß für Abänderung der anstößigen Paragraphen eintreten. Nach dieser Erklärung wird es der deutschen Regierung nicht einfallen, zu einer so lächerlichen „Repressalie" wie dem Vieheinfuhrverbot zu greifen. Endlich wird so wenig Rindvieh aus den Ver. Staaten in Deutschland eingeführt, daß eine solche „Wiedervergeltung" gar keine Wirkung haben könnte und einfach kindisch wäre.

Es ist übrigens mit Bestimmtheit zu erwarten, daß in der nächsten Kongreßsitzung der Zuckerparagraph des Zollgesetzes abgeändert und Deutschland allen anderen Ländern gleichgestellt werden wird.

Europas Ausfuhr von Webstoffen.

England steht obenan als Ausfuhrland in der Textilindustrie. Von der Gesammtausfuhr Europas entfallen nicht weniger als 52 Prozent auf sein Theil. Frankreich folgt mit 17¾ Prozent und Deutschland steht mit 17¼ Prozent dicht hinter dem „Erbfeind" in dritter Reihe. Interessant ist auch eine Betrachtung der Zahlen, die für die einzelnen Zweige der Industrie gelten. Da findet man, daß zu 84¼ Prozent die insgesammt ausgeführten baumwollenen Garne aus englischen Fabriken stammen, während Deutschlands Antheil auf 7 Prozent beschränkt ist. Bezüglich wollener Garne ist das Verhältniß etwas besser: England war mit 48¾ Prozent an der Ausfuhr betheiligt, Belgien mit 21¼ und Deutschland mit 17¼ Prozent. Noch günstiger sind die Zahlen für Wollenwaaren. In dieser Branche steigt Deutschland auf 24¾ und Frankreich auf 29½ Prozent, während England mit 40 Prozent immer noch die Spitze behält. An der Ausfuhr von leinenen Garnen ist Deutschland mit nur 3 Prozent betheiligt, England mit 28 Prozent, Belgien mit 43 Prozent und Oesterreich mit 14 Prozent. Auf England entfallen 61 Prozent des Exports von Leinenwaaren, während nur 14 Prozent dieser Waaren aus Deutschland stammten und in Seidenwaaren endlich steht Frankreich obenan mit 40 Prozent, Deutschland folgt in zweiter Reihe mit 28½ Prozent.

Lokalbericht.

Burns ist todt.

Die blutige Affaire, die gesternMorgen in dem Hause Nr. 161 W. 20. St. mit der Erschießung des Polizisten Krum ihren Anfang nahm, ist mit dem gestern Abend um 8 Uhr im County-Hospital erfolgten Tode von „Red Coon" Burns vorläufig beendet worden. Frau Ward, deren Tochter und James Kane befinden sich zwar noch in Haft, doch da der Polizist todt aufgefunden wurde und Burns vor seinem Tode keine Aussagen gemacht hat, die geeignet wären, Jemand anders, als ihn selbst zu belasten, so werden die verhafteten Personen wahrscheinlich nach dem Inquest freigelassen werden.

Nach den bis jetzt vorliegendenThatsachen zu schließen, mag sich die Schießerei in folgender Weise zugetragen haben: Krum hörte Lärm in dem Hause Nr. 161 W. 20. Str. und begab sich durch die Vorderthür in dasselbe, um zu sehen, was es gäbe. Während er die Treppe hinabging, ist wahrscheinlich Burns die Hintertreppe hinabgegangen, hat das Haus ebenfalls von vorn betreten und von unten aus auf den oben stehenden Krum geschossen, worauf er sich zur Flucht wandte und, noch ehe er das Haus wieder verlassen konnte, von Krum niedergeschossen wurden. Die Beschaffenheit der Wunden beider Männer lassen auf eine solche Auffassung des Vorganges schließen. Burns' Revolver wurde nach langem Suchen in einem Topfe in der Ward'schen Wohnung gefunden.

Der ermordete Polizist war 35 Jahre alt und seit 7Jahren auf seinemPosten. Seine Vorgesetzten und Kameraden stellen ihm das beste Zeugniß aus.

Gegen die Lake Str.-Hochbahn.

Die Lake Str. Hochbahn-Gesellschaft muß sich ihr Wegerecht sozusagen Zoll für Zoll erkämpfen. Seit dem Tage, da der erste Pfeiler zu ihrer Anlage gesetzt wurde, bis heute, hat sie prozessiren müssen, und gestern ist im Kreisgericht wieder ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl eingereicht worden. Diesmal handelt es sich um die Erbauung der Schleife an der Lake Str., zwischen der Market Str. und der Wabash Ave. Der Kläger ist Erskine M. Phelps, der Eigenthümer des an der S.-O.-Ecke der Lake Str. und Wabash Ave. belegenen 5stöckigen Hauses. Herr Phelps erklärt in einer Eingabe an dasKreisgericht, daß von einem Rechte der Gesellschaft, die Schleife zu bauen gar keine Rede sei. Die Unterschriften auf der diesbezüglichen Petition seien meistens von Personen, welche kein Recht hätten die Erlaubniß zum Bau der Schleife zu ertheilen. Außerdem werde durch den Hochbahnbau dem Phelps'schen Gebäude Luft und Licht entzogen.

Freigesprochen.

Otto Jirsa wurde von RichterBrentano auch von der zweiten Anklage der Brandstiftung, begangen in dem unter dem Namen „Eclipse" bekannt gewesenen Geschäftshaus an der W. Harrison Str. freigesprochen. Auf die erste der von den Großgeschworenen gegen ihn erhobenen Brandstiftungs-Anklagen hin, wurde er bereits vor mehreren Monaten zusammen mit seinen Mitangeklagten Peck, Howe und Schueck prozessirt und freigesprochen, während Peck, Howe und Schueck in's Zuchthaus wandern mußten. Der Prozeß gegen Wm. J. Mayer, gegen den noch nachträglich wegen desselben Brandes Anklage erhoben wurde, soll in wenigen Tagen beginnen.

Tanner auf Schadenersatz verklagt.

Bürgermeister Hopkins hat jetzt auch noch eine Schadenersatzklage gegen den Vorsitzer John R. Tanner vom republikanischen Staats-Zentralkomite wegen verbrecherischer Verleumdung angestrengt. Die Klage, welche auf$50,000 Schadenersatz lautet, ist eine Folge des von Tanner verfaßten und verbreiteten Zirkulars, in welchem der Mayor der Gelderpressung beschuldigt wird.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Raubmord auf einem Frachtzuge.

Das Opfer der Kondukteur des Zuges.

Gestern am späten Nachmittage, als bereits die Dunkelheit weit vorgeschritten war, verließ ein Frachtzug der Chicago Great Western Bahn den Frachtbahnhof. Auf dem der Lokomotive folgenden Wagen ging ein Bremser, seine Laterne vorschriftsmäßig schwenkend, auf und ab, fortwährend von dem Rauch und Qualm der schwer arbeitenden Lokomotive eingehüllt. Nahe seiner „Kaboose" stand der Kondukteur Andrew Sanders die Blicke auf die vor ihm liegende Strecke gerichtet. Als er sich umwendete, bemerkte er vier Männer mit Schlapphüten, welche auf dem Dache des der Kabine zunächst laufenden Wagen, erschienen und sich niedersetzten. Da es streng verboten ist,Vagabunden oder sonst verdächtige Personen auf einem Frachtzuge mitfahren zu lassen, schritt Sanders auf die Kerle zu und bedeutete ihnen, daß sie abspringen müßten. Die Antwort war ein Fluch, und einer der Kerle zog einen Revolver und befahl dem Kondukteur, seine Hände zu erheben. Statt der Aufforderung Folge zu leisten, hob er seine Laterne in die Höhe, um ein Zeichen zu geben. In demselben Augenblicke fiel ein Schuß, und Sanders stürzte, in den Kopf getroffen zu Boden. Als er versuchte, sich wieder empor zu raffen, wurden noch zweiSchüsse auf ihn abgegeben, die ihn in der Brust und im Unterleibe verwundeten. Die vier Räuber machten sich nun über ihr Opfer her, beraubten es seiner Uhr und Kette und einer beträchtlichenSumme Geldes.

Die Dunkelheit und der Qualm der Lokomotive einerseits und das markerschütternde Getöse und Geläute der zahlreichen ein- und ausfahrenden Frachtzüge, hatten den Bremser verhindert, etwas von dem blutigen Ueberfalle zu bemerken. An der 48. St., wo der Zug Halt machte, sah man jedoch vier verdächtige Gestalten den Zug verlassen und im Dunkel der Nacht auf den Geleisen verschwinden.

Der Lokomotivführer wartete vergeblich auf das Zeichen des Kondukteurs zur Abfahrt, und ebenso vergeblich suchte man Sanders in seiner Kabine. Der Bremser, welcher in der allgemeinen Aufregung über das Dach des Wagens, auf dem der Raub geschehen war, lief, fand endlich den Vermißten, indem er über seinen blutenden Körper strauchelte. Sanders kam, nachdem er heruntergetragen worden war, wieder zur Besinnung, konnte aber keine nähere Beschreibung der Mordbuben geben. Der schwer Verwundete wurde durch einen Ambulanzwagen nach dem County Hospitale geschafft, wo er um 1 Uhr Nachts seinen Verletzungen erlag.

Sanders war 33 Jahre alt und verheirathet. Er wohnte in dem Hause Nr. 239 Jowa Ave., Aurora, und pflegte, während er auf seinen Fahrten von dort abwesend war, hier im St. Nikolas Hotel, an der Ecke der Fifth Ave. und Randolph Str., abzusteigen. Seine Frau wurde telegraphisch von dem ihrem Gatten zugestoßenen Unglück benachrichtigt und langte noch rechtzeitig hier ein, um den traurigen Trost zu haben, in den letzten Augenblicken ihres Mannes an seiner Seite zu sein und ihm die Augen zudrücken zu dürfen.

Ein Posträuber in Haft.

Auf dem Bahnhofe der Wisconsin Central-Bahn wurde gestern ein Mann Namens C. A. Parsons festgenommen, der angeblich unter der Anklage des Postraubes steht. Er ist ein Viehtreiber aus Montana und, wie ein Telegramm aus Miles City meldet, verließ er jene Stadt mit einem Frachtzuge, der nach Chicago bestimmt war.

Zwei Bundesbeamte begaben sich nach Empfang des Telegramms nach den Viehhöfen, wo sie ermittelten, daß Parsons angekommen war, sich aber wahrscheinlich schon nach St. Paul begeben habe. Trotzdem hielten sie auf den Bahnhöfen Umschau und fanden den Gesuchten, der sich gar keine Mühe gab, seine Identität zu verleugnen. Er wurde noch im Laufe des Nachmittags dem Bundes-Kommissär Wirt vorgeführt, der ihn bis Montag unter $2000 Bürgschaft stellte.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

* Der 40 Jahre alte John Knaber fiel gestern, als er an der Ecke der 18. Str. und Wabash Ave. von einem plötzlichen Unwohlsein befallen wurde, mit dem Kopfe so heftig auf einen Stein, daß er einen Schädelbruch erlitt und nach dem Hospital gebracht werden mußte. Die Wohnung des Verunglückten ist nicht bekannt.

Tranken Champagner.

Räuber thun sich in einer Wohnung in Kenwood gütlich.

Gewöhnlich stellt man sich vor, daß die Mitglieder der Räuber-Zunft nur „Levee-Schnaps", jenes Gemisch von Petroleum und Schwefelsäure, trinken, wenn sie ihren Muth für ein Unternehmen anfeuern wollen. Daß sie aber trotzdem auch Geschmack an einem guten Tropfen haben, bewiesen einige von ihnen, welche kürzlich in der Wohnung J. B. Nellegar, eines Mitgliedes der Wells & Nellegar Co.", in das Haus Nr. 4526 Greenwood Ave. zu Kenwood einbrachen. Sie fanden dort einen Korb Champagner und das Erste, was sie thaten, war, daß sie allen den Flaschen den Hals brachen und das perlende Naß bis auf den letzten Tropfen vertilgten. Erst dann machten sie sich daran, das Haus nach Werthsachen zu durchsuchen und die Art und Weise, wie sie das thaten, ließ darauf schließen, daß der Wein nicht verfehlt hatte, seine berauschende Wirkung auf sie auszuüben. Wohl packten sie viele Kostbarkeiten zusammen, aber andere ließen sie liegen und nahmen dafür werthloses Spielzeug aus der Kinderstube mit.

Die Einbrecher verübten ihren Raub am hellen lichten Tage und zu einer Zeit, als sich mehrere Personen in anderen Wohnungen desselben Hauses befanden, trotzdem entkamen sie, und es ist der Polizei bisher noch nicht gelungen, ihnen auf die Spur zu kommen.

Vier Jahre Zuchthaus.

W. B. Cowing wurde von den Geschworenen des Richters Brentano wegen Diebstahls zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Cowing hatte als Agent einer Frau, welche in dem Hause Nr. 10 Center Ave. eine Anzahl möblirter Zimmer eignete, diese Zimmer zu vermiethen versucht. Fräulein Killmeyer meldete sich und Cowing sagte ihr sie könne jene Zimmer sofort in Besitz nehmen, falls sie im Stande sei, eine Kaution von $100 zu leisten. Sie besaß diese Summe nicht, verpfändete aber dafür bei Cowing ihre Schmucksachen, die einen Werth von zusammen $225 besaßen. Als sie später diese Schmucksachen auslösen wollte, hatte Cowing anderweitig über dieselben verfügt.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Durch-Schlafwagen nach Texas über die „Alton".

Durchgehender Pullman Schlafwagen nach allen bedeutenden Städten in Texas geht ab von Chicago, über die Chicago & Alton, täglich um 11 Uhr Vorm. Dieses ist die schnellste und beste Linie nach dem „Lone Star" Staat. Stadt-Ticket-Office 195 Clark Straße, Chicago. —4no

LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND heilt alle

Unregelmäßigkeit,

unterdrückte oder schmerzhafte Menstruation, Magenschwäche, Unverdaulichkeit, Anschwellung, Fluß, nervöse Niedergeschlagenheit, Kopfschmerz, allgemeine Schwäche, Nierenleiden bei beiden Geschlechtern. Es vertreibt

Rückenschmerzen, Mattigkeit,

äußerste Abspannung, Apathie, das Gefühl der Gleichgiltigkeit, Aufgeregtheit, Reizbarkeit, Nervosität, Schlaflosigkeit, Blähsucht, Melancholie oder Mißmuth. Dieses sind sichere Anzeichen von weiblicher Schwäche, irgend einer Störung des Uterus, oder

Gebärmutterleiden.

Jede Frau, ob verheirathet oder ledig, sollte „Womans Beauty, Peril, Duty", besitzen und lesen, ein illustrirtes Buch von 30 Seiten, welches wichtige Auskunft enthält, die jede Frau von sich selbst kennen sollte. Wir versenden es kostenfrei an jeden Leser dieser Zeitung.

Alle Apotheker verkaufen es. Schreibt vertrauensvoll Lydia E. Pinkham Med. Co., Lynn, Mass. 4

Lydia E. Pinkham's Leberpillen, 25 Cents.

Todes-Anzeige.

Lilly Janson, geliebte Tochter von Henry und Lena Janson, starb am 1. November im Alter von 16 Jahren und 7 Monaten. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3551 Emerald Ave., am Sonntag, den 4. November, 11:30 Uhr Vormittags, per Kutschen nach Concordia.

Ich hatte Salzfluss

An meinen Händen sechs Jahre lang. Ich konsultirte verschiedene Aerzte und nahm verschiedene Medizinen ein, verspürte aber keine Erleichterung durch irgend eine dieser Behandlungen. Ich litt entsetzlich und verzagte am Ende gänzlich. Die Wohlthaten, welche Hood's Sarsaparilla Anderen erwies, machten mich darauf aufmerksam, und ich kaufte es. Als ich ein Viertel der Flasche eingenommen hatte, fühlte ich eine entschiedene Besserung im Zustande meiner Hände. Ich fuhr sorgfältig fort, Hood's Sarsaparilla zu gebrauchen und zu meinem und meiner Nachbarn Erstaunen war mein Leiden bald vollkommen geheilt. Seitdem habe ich Hood's Sarsaparilla jedes Frühjahr eingenommen, um mein System in guter Ordnung zu erhalten. Auch meinenKindern gebe ich es mit grossemNutzen für ihre Gesundheit. Frau J. S. Whiteside, Aledo, Ills.

Mrs. J. S. Whiteside

Hood's Sarsaparilla heilt

HOOD'S PILLEN sind rein vegetabilisch. 25c. 5

GROSSE FAIR

—des—

Turnverein Vorwärts

abgehalten vom 1. bis 4. Nov. '94.

Abwechselndes Programm jeden Abend.

Eintritt 25c @ Person.

4. Stiftungs-Fest, Fahnenweihe und Ball

—des—

Oesterreichisch-Bayrischen

Frauen-Unterstützungsvereins

in YONDORFS HALLE, North Ave. und Halsted Str., am Samstag, den 3. November 1894.

—Tickets 25 Cents @ Person.—

Geehrte Damen!

Es wird sich für Sie bezahlen, meinen Store zu besuchen von modernen und schönen importirten und hiesigen

Damenhüten,

welche ich zu Preisen verkaufen werde, die Ihnen die Hälfte sparen werden.

PAULINA KLEIN, 404 Milwaukee Ave.

oc9,12,17,22,27,n2

Deutsches

Herren-Bekleidungs-Geschäft,

4207 S. Halsted Str.

Importeur von deutschen, französischen u. englischen Stoffen.— Garantie für korrekten Schnitt. Passen und erste Klasse Arbeit bei den niedrigsten Preisen. Für korpulente Herren eine Spezialität. Graduirt in Dresden und Wien.

J. E. IKERT.

BEE-HIVE

172, 174 und 176 STATE STR.

Spezial Chinchilla-Jacket-Verkauf— Kurz und lang, Sammtkragen, Sammt-Einfassung, Preis für morgen nur $3.48

Mädchen-Reefer, alle Größen, 75c

Mädchen-Jackets, alle Schattirungen, alle Größen, $1.48

Gretchens, fancy Mischungen, 6 bis 14 Jahre, $1.48

Gretchens, doublefaced, doppelte oder dreifache Capes, seidene Kapuzen, 6 bis 14 Jahre, $2.75

Deutsches Theater im SCHILLER-THEATER.

Direktion......Welb & Wachsner
Geschäftsführer......Siegmund Selig

Sonntag, den 4. November 1894.
Neu einstudirt:

Die Rantzau.

Schauspiel in 4 Akten von Erkman-Chatrian.

Populäre Preise.

Parterre	$1.00	Erster Rang	75c
Erster Dreß Circle	$1.50	Balkon	50c
Zweiter	$1.50	Gallerie	25c

Sitze jetzt im Schiller-Theater zu haben.

Edward T. Noonan,

geboren in Illinois, ist Anwalt der West-Park-Behörde. Als Staats-Senator 1890 erwählt, war er einer der „101," die Bundessenator Palmer erwählten. Gouverneur Altgeld ernannte ihn als Aid-de-Camp in seinem Stab, mit Oberst-Rang. Er ist der Schöpfer vieler wichtigen Gesetze, einschließlich des Handwerker-Lein- und Anti-Sweat-Shop-Gesetzes ꝛc., von Baugesellschaftsgesetzen und der Anti-Gefängniß-Kontraktarbeit, so auch anderer. Er ist ein Mitglied geachteter Vereine.

Stimmt für

OTTO HULSMAN

Demokratischer Kandidat

— für —

County-Kommissär.

Stimmt für

James Pease

den erprobten und populären Beamten, für

SHERIFF

von Cook County.

Wahl: Dienstag, den 6. November.

Auktion!

J. METZENBERG, früher E. REINKE, 353 North Ave., Ecke Sedgwick Str.

Mein großes und elegantes Lager von

Uhren, Diamanten, Brochen, Ringen und Silbergeschirr,

und auch ein Lager von

Zigarren, Pfeifen und Taback

wird am — Samstag, 3. November, Abends 7 Uhr, und jeden folgenden Tag, bis das Lager aufgeräumt ist, auf Auktion verkauft werden.

Keiner sollte diese Gelegenheit verpassen, elegante Weihnachtsgeschenke für weniger als Wholesale-Preis zu kaufen. Privatverkauf am Tage.

J. Metzenberg, 353 North Ave. — Julius Wunder, Auktionator.

Freie Behandlung aller Krankheiten

durch erfahrene Aerzte. Zehn Jahre Erfahrung. — Spezialität: Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und weibliche Unregelmäßigkeiten.

NEW CENTRAL FREE DISPENSARY, 62 West Randolph Str., Ecke Clinton.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The still Alarm.
Chicago Opera House—The Review.
Columbia—The little Trooper.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—The Rainmakers.
Havlins—The Captains Mate.
Haymarket—A Run on the Bank.
Hooleys—David Garrick.
Lincoln Park Theater—The Band Man.
McVickers—Bush City.
Schiller—Felix Morris.

Vom neuen Zaren.

Von dem durch den Tod Alexanders III. auf den russischen Thron berufenen Nikolaus als Thronfolger entwirft ein Mitarbeiter der „N. Fr. Pr." eine eingehende Schilderung, der wir Folgendes entnehmen: Der Erzieher des Thronfolgers, General Bogdanowitsch, dessen Stammvater ein im sechszehnten Jahrhundert in Grodno lebender und von der polnischen Königin Bona hochgeschätzter Jude, Namens Juda Bogdanowitsch war, ist in Rußland durch seine hohe Bildung und Humanität allgemein bekannt. Bei aller Loyalität für den Kaiser und das Kaiserhaus hat General Bogdanowitsch sein Erzieheramt dennoch nicht als Höfling ausgeübt. Mit seltener Offenheit und Wahrheitsliebe soll General Bogdanowitsch seinen großfürstlichen Zögling über alle Bewegungen des menschlichen Geistes und der Menschheit unterrichtet und aufgeklärt haben. So hat dieser sich denn auch mit Männern umgeben, die in Rußland als ausgesprochene Freunde westeuropäischer Kultur und Gesittung gelten. Andererseits soll die Erzieherin der Kaiserin, Miß Laytol, eine geistreiche und vielseitig gebildete Engländerin, auf den Thronfolger nicht unerheblichen Einfluß gehabt haben. Derselbe spricht vorzüglich englisch und ist ein genauer Kenner der philosophischen und historischen Literatur Englands. Auch der dänische Kronprinz, Christian Friedrich, soll den russischen Thronfolger in seiner Neigung zum Westen und zu seiner Kultur bestärkt haben. Man erzählt darüber, der Großfürst-Thronfolger hege für seinen Onkel in Kopenhagen eine außergewöhnliche Liebe und Verehrung, und zwar deshalb, weil Christian Friedrich in allen Fragen, in welchen zwischen dem Zar und seinem Erben eine Meinungsverschiedenheit herrschte, stets für den Thronfolger Partei ergriffen haben soll. Dagegen ist es Thatsache, daß von den Mitgliedern der Zarenfamilie nur Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, der gegenwärtige Präsident der Akademie der Wissenschaften zu Petersburg, die rückhaltlose Freundschaft des Thronfolgers besitzt. Und Großfürst Konstantin ist als Freigeist und Freidenker allgemein bekannt. Unter solchen Umständen dürfte es nicht befremden, daß das gegenwärtige in Rußland herrschende Regierungssystem vom Großfürsten-Thronfolger nicht gebilligt wird. Bei der großen Liebe, die Zarewitsch Nikolai für seinen Vater hegt, ist jedoch eine schroffe Stellung des Thronfolgers gegen die Politik des Zaren im vorhinein ausgeschlossen. Doch soll es an Beweisen nicht fehlen, die von den selbstständigen Ansichten des Thronfolgers Zeugniß ablegen. So muß das Gerücht verzeichnet werden, welches die Stellung des Zarewitsch zu den strengen Maßregeln gegen die Juden illustrirt. Aus seiner Umgebung weiß man zu erzählen, daß er seinem Unmuthe über die Judenverfolgungen wiederholt Ausdruck gab. Nach den bekannten Judenkrawallen in Starodub soll der Thronfolger einem hohen russischen Würdenträger gegenüber geäußert haben, er wäre glücklich, wenn die Regierungsgeschichte seines Vaters derartige Blätter nicht aufzuweisen hätte. Dem Zaren selbst soll der Zarewitsch eine ihm von unbekannter Seite (man behauptet, vom Rabbiner zu Kopenhagen) zugekommene Denkschrift über die Judenverfolgungen in Rußland überreicht haben, die mit eigenhändigen Randglossen des Thronfolgers bedeckt war, in welchen er die Judenverfolgungen sehr scharf mißbilligte. Damals hieß es, das Verhältniß zwischen Zar und Thronfolger sei in Folge der Denkschrift-Ueberreichung kein gutes. In dem Konflikte zwischen dem Minister des kaiserlichen Hauses, Fürsten Woronzow-Daschkow, und dem Minister des Innern, Staatssekretär Durnowo, über die Regelung der Bauerngemeinden soll der Zarewitsch die Ansicht des Haus- und Hofministers vertheidigt haben, die dahin lautete, die Anatomie der Bauerngemeinden müsse unantastbar bleiben. Der Betrag von fünfzigtausend Rubeln, die Graf Leo Tolstoi zur Errichtung von Volksküchen im Hungergebiete von einem Anonymus erhielt, soll vom Thronfolger herrühren. Die Sympathien des Zarewitsch stehen jedenfalls nicht auf der Seite der nach dem moskowitischen Rußland zurückschreitenden Panslavisten. In ähnlicher Weise spricht sich der Geheimrath F. Heinr. Geffcken in einem Aufsatze über den kranken Zaren in der neuen Wiener Wochenschrift „Die Zeit" aus, indem er mit Bezug auf einen etwaigen Regierungswechsel in Rußland schreibt: „Nach außen wird sich wenig ändern; war Alexander III. friedliebend und ging nur da entschieden vor, wo, wie in Asien, er richtig darauf rechnete, daß England doch nicht zu handeln wagen werde, so ist der Zarewitsch noch viel mehr gegen den Krieg. Der jetzige Zar war früher nicht eben deutschfreundlich; als der damalige deutsche Kronprinz zur Leichenfeier Alexanders II. nach Petersburg ging und ihm im Sinne guter Beziehung der beiden Reiche sprach, bemerkte er "Mais il y a pourtant le plan de Bismarck", er glaubte, der Kanzler denke an die Annexion der Ostseeprovinzen. Auch nachdem der Kronprinz ihn von der vollständigen Grundlosigkeit dieser Idee überzeugt hatte, blieb er mißtrauisch und die Gefühle wurden von deutschfeindlichen Elementen genährt, wie die bekannten gefälschten Briefe über Bulgarien zeigten. In neuerer Zeit hat sich dies geändert, wie der deutsch-russische Handelsvertrag beweist, der nur durch sein Machtwort gegen die Interessen der Moskauer Industriellen und ihrer Verbündeten am Hofe zustande kam. Für die französische Allianz war er nie eingenommen, der Kronstädter Besuch des Admirals Gervais der sich nicht wohl ablehnen ließ, war ihm unbequem und er war froh, als derselbe vorüber war, dagegen versicherte er dem Kaiser Wilhelm bei seinem Besuch in Kiel, er werde nie einen Mann marschiren lassen, um Frankreich Elsaß-Lothringen wiederzuschaffen, und gab seinem Botschafter in Paris die gemessensten Befehle, die Festlichkeiten von Toulon und Paris in bestimmten Grenzen zu halten, widrigenfalls der Besuch unterbleiben werde; kurz, er verhielt sich Frankreichs Zudringlichkeit gegenüber, nach den Worten eines geistreichen englischen Diplomaten so, wie ein Mann, der die Liebkosungen eines Mädchens, das sich ihm an den Hals geworfen, nachlässig duldet, sich aber durchaus nicht mit ihr einlassen will. Der Thronfolger geht weiter; er ist entschieden deutschfreundlich und hat warme Gefühle für Kaiser Wilhelm. Die Franzosen haben nichts von ihm zu hoffen, der Dreibund nichts zu fürchten. Es ist demnach nur die innere Politik Rußlands, die bei dem Thronwechsel einem großen Umschwunge entgegengeht, der, wenn der künftige Zar die Kraft hat, denselben durchzuführen, zum Wohle des großen Reiches und zur Beschwichtigung der unzufriedenen Elemente in demselben führen wird."

Eine Haupt- und Staatsfrage

ist jüngst in Belgien entschieden worden. Der belgische Justizminister Begerem, so erzählt ein Brüsseler Blatt, besuchte kürzlich eine seinem Ministerium unterstehende größere Anstalt, die von zwei Wachen besetzt ist. Die eine der Wachen wird von einem Hauptmann, die andere von einem Sekondelieutenant befehligt. Der Hauptmann erhielt von dem Direktor der Anstalt Mittheilung von der Ankunft des Ministers mit dem Ersuchen, diesem die militärischen Ehren zu erweisen. Ist der Herr Minister in Uniform? fragte der Hauptmann. — Nein, in Zivil, lautete die Antwort. — Trägt er ein Kreuz des Leopoldordens? — Auch nicht, nur ein Bändchen. — Dann habe ich ihm keine Ehren zu erweisen. — Der Minister kam, die Wache kam nicht heraus, der Hauptmann zeigte sich nicht. Darob war der Minister ungehalten; es wurde beschlossen, daß er nicht mehr an der bösen Wache vorbeigehen sollte, der Lieutenant wurde benachrichtigt und erklärte sich bereit, die Trommel rühren zu lassen. Freundlich grüßte der Minister die präsentirende Wache. Nach der Rückkehr nach Brüssel begab er sich zu seinem Kollegen vom Krieg, um über den Hauptmann Beschwerde zu führen. Die Antwort des Kriegsministeriums lautete einfach und richtig: Der Hauptmann hat recht, dem Lieutenant aber will ich 10 Tage Arrest diktiren, weil er die militärischen Reglements verletzt hat. Dem Justizminister bleibt nun nichts mehr übrig, als bei der nächsten Gelegenheit amtlich zu reisen. Dann wird dem Messidor-Dekret gemäß ein Empfang durch die Behörden an der Stadtgrenze stattfinden, die Garnison wird auf dem Wege nach dem Absteigequartier aufgestellt und präsentiren, und wenn Geschütze vorhanden sind, wird der hohe Reisende durch 19 Kanonenschüsse begrüßt.

Kulturkämpfli im Tessin.

Ohne ein bischen „Kulturkampf" geht es nun einmal nicht. Diesmal hat der „Schicksalskanton" Tessin den Anlaß dazu gegeben, indem die extremere und darum rücksichtslosere Fraktion der herrschenden Radikalen den gemäßigten Staatsrath nöthigt, die Revision des vom konservativen Regimente im Jahre 1886 erlassenen Kirchenrechts in die Hand zu nehmen. Dieser hatte mit dem althergebrachten Staatskirchenthum der früheren radikalen Periode gründlich, vielleicht für die Verhältnisse etwas zu schroff, gebrochen; nun wollen die Radikalen die sog. Rechte der Gemeinde auf Abberufung der Geistlichen u.s.f., welche von der Kirche nie anerkannt wurden, wieder zurückerobern. Sie spielen damit ein gewagtes Spiel, zumal im Volke lebhafter Unmuth herrscht über die sanfte Behandlung jenes Philosophie-Professors am Lyceum, der, im Begriff seinen Zöglingen die Unhaltbarkeit der Wunder darzulegen, sich zu der Blasphemie hinreißen ließ, „daß er sich nicht fürchten würde", den lieben Gott zu ohrfeigen (!!)... Der gerechten Entrüstung, die sich gegenüber einem solchen „Jugendbildner" in weiten Kreisen bemächtigte, glaubte die Regierung nur so weit Genugthuung leisten zu sollen, daß sie denselben an die Lehrstelle für Literatur versetzte!

— Ein frommes Kind. — Tante: „Nun, was willst Du später einmal werden, Karl?" — Karlchen: „Missionar!" — Tante: „O, das ist brav und edel von Dir, — das ist ein herrlicher Beruf! Bist Du selbst auf diesen schönen Gedanken gekommen, lieber Karl?" — Karlchen: „Ja, ich möchte gern 'mal sehen, wenn die Wilden einen Menschen braten!"

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Frau Laura W. Wickes hat gestern im Kreisgerichte eine Ehescheidungsklage gegen ihren Gatten Thomas H. Wickes, den bekannten Vizepräsidenten der „Pullman Palace Car Company", eingereicht. Herr Wickes soll, der Klageschrift zufolge, seine Frau zu wiederholten Malen in der grausamsten Weise mißhandelt haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Klage vor Richter Tuthill gegen Ende des Monats zur Verhandlung kommen.

Deutsche Volkstheater.

Hörber's Halle.

In diesem Theater wird am nächsten Sonntag, den 4. November, „Ihr Korporal" oder „Die gezähmte Widerspenstige" zur Aufführung gelangen. Das Stück ist eines derjenigen, bei denen der Zuschauer von Anfang bis zu Ende nicht aus der heitersten Stimmung herauskommt, denn die drolligen Figuren und die komischen Situationen wirken unwiderstehlich auf die Lachlust. Es dürfte also keinem Zweifel unterliegen, daß den Besuchern ein höchst gemüthlicher und genußreicher Abend bevorsteht, zumal die Rollenbesetzung eine vortreffliche ist. Frl. Lange spielt das keifende Mädchen, welches durch den schmucken Husaren Istwan zur Liebe bekehrt wird, Frl. Lukas die fesche Köchin, Herr Kloepfer den gutmüthigen Alten, Herr Krause den verliebten Kommis und Herr Kraus das verzogene Muttersöhnchen. Herr Holthaus spielt den Techniker Baumann und Frau Wolf die verliebte alte Klatschbase, während Herr Alvin sich als „Ihr", d. h. der Köchin, Korporal präsentirt.

Kurz und Neu.

* Gestern Abend brach in dem zweistöckigen Holzhause Nr. 208½ W. Randolph Str. Feuer aus, das sich auch nach den Nachbarhäusern Nr. 208 und 210 Randolph Str. verbreitete. Der Gesammtschaden beträgt $650.

* „Little Elsie Lower", die bekannte jugendliche Tänzerin, welche während dieser Woche auf der Westseite auftritt, wird am 18. d. M. ein längeres Gastspiel im Alhambra-Theater auf der Südseite beginnen, und zwar in dem Stücke „A Prodigal Father".

* Ein gewisser A. T. Litchfield, der am Mittwoch Abend von dem Polizisten Callaghan wegen unordentlichen Betragens verhaftet worden war, wurde gestern von Richter Bradwell mit $5 bestraft. Callaghan sagte aus, daß der Angeklagte an der Ecke der Randolph und State Str. in einem politischen Dispute über die Gebühr gelärmt und dabei in respektwidrigen Ausdrücken von Mayor Hopkins gesprochen hatte.

* In einem Anfalle von Lebensüberdruß, hervorgerufen durch langwierige Krankheit, verschluckte gestern Nachmittag das 20 Jahre alte Dienstmädchen Hedwig Hoff eine Dosis Rattengift und schnitt sich die Pulsadern auf. Sie beging die That in der Wohnung ihres Dienstherrn E. F. Robbins, Nr. 2934 Indiana Ave. Man brachte die Unglückliche rechtzeitig nach dem County-Hospital und hofft, für diesmal ihr Leben noch zu retten.

Ein Tempel der Gesundheit,

in welchem Kraft, gute Verdauung, Appetit und gesunder Schlaf die Bausteine physischen Wohlbehagens sind, ist der Körperbau, der, wie sehr seine Fundamente durch Krankheit unterminirt worden sind, durch das unübertreffliche restaurirende Stimulanzmittel, bekannt als Hostetter's Magenbitters, wieder hergestellt, man kann sagen neu aufgebaut worden ist. Keine andere Medizin durchdringt den ausgemergelten Körper gleich dieser mit neuer Spannkraft und Elastizität; die durch sie bewirkte Regelmäßigkeit der organischen Funktionen ist der beste Schutz gegen Krankheit, die sicherste Gewähr eines langen Lebens, eines freundlich frohen Alters. Geschäftsleute, deren Widerstandskraft aufgebraucht ist, übermüdete und abgearbeitete Handwerker und Fabrikarbeiter, in den Gruben vorzeitig gealterte Bergleute, Seefahrer, denen die Strapazen ihres rauhen Berufs übel mitgespielt, kurz Männer aller Klassen, deren Beruf ein aufreibender ist, bezeichnen es als beste Schutzwehr gegen Uebermüdung und Abspannung und die schädlichen Einflüsse plötzlichen Luft- und Klimawechsels. Unvergleichlich sind seine heilenden Wirkungen bei biliösen, rheumatischen, Nieren- und Nervenleiden.

Albert Luettke & Co.,
Praktische Dachdecker. Tel. West 447.

Jede Art Theer und Kiesdächer. Repariren u. Theeren alter Dächer unsere Spezialität. Nur gediegenste Ausführung aller uns übertragenen Arbeiten. Langjährige Garantie; mäßige Preise u. No. 1 Referenzen. 15 Jahre Erfahrung. — Main-Office: 399 W. North Ave., zwischen Girard Str. und Elk Grove. — Branch-Office: 269 E. North Ave., Ecke Larrabee Str.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt.)
Spezialität: Vollmachten gesetzlich ausgefertigt, Erbschaften regulirt, Noten-Ausstände eingezogen. Für Unbemittelte gratis.

Notariats-Amt
— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt:

K. W. KEMPF, Konsulent,
155 WASHINGTON STR.
Sonntag Vormittag geöffnet. 1milj
Office: KEMPF & LOWITZ.

MASCHER'S Hotel und Restaurant
73 W. LAKE STR.
Zimmer $1 bis $3 die Woche. 18olm

JOHN PROSSER,
SALOON & RESTAURANT,
82 FIFTH AVE. 1ommfr2m
Caterer für Hochzeits-Gesellschaften, Parties u. s. w.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässige junge, sowie im mittleren Alter stehende Deutsche in jedem County, um als Korrespondenten und Spezial-Detektives für das größte und in seiner Art vollständige Geheimpolizei-Bureau des Landes zu arbeiten. Frühere Erfahrung nicht nothwendig. Knaben und unzuverlässige Personen sind ersucht, nicht zu antworten. Referenzen verlangt und gegeben. Seit Jahren etablirt. Schickt Briefmarke für volle Auskunft sowie die beste Kriminalzeitung, welche Tausende von Dollars offerirt für vermißte oder gesuchte Personen. National Detective Bureau, Indianapolis, Ind. 28jp6m

Verlangt: Ein Carpenter, welcher einen Shop auskaufen und miethen will; Arbeit an Hand. Zu erfragen nach 7 Uhr heute Abend. 6235 Lexington Ave.

Verlangt: 500 Arbeiter, Treiber und Arbeiter für Flußbauten in Arkansas, Mississippi, Winterarbeit und billige Fahrt; auch billige Fahrt nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Theilen südlich über die Illinois Central Bahn, direkte Linie. Rail Labor Agency, 3 Market Str. 18olm

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Barbier für Samstag und Sonntag. 3 Dell Place.

Verlangt: Lediger Butcher zum Wurstmachen, sofort. 122 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mann, im Meatmarket zu helfen. 220 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Bunchbraker, ev. Zigarrenmacher. 337 S. Paulina Str.

Verlangt: Flinker Junge. 197 E. Madison Str., Zimmer 2.

Verlangt: Ein Junge; muß englisch sprechen. — 3302 State Str. fja

Verlangt: Ein starker Junge an Brod und Cakes; nur einer, welcher schon in einer Bäckerei gearbeitet hat, braucht vorzusprechen. Nachzufragen morgen früh um 10 Uhr in 18 E. 12. Str., Sager.

Verlangt: Junger Mann zum Reinhalten des Saloons und zur Hülfe an der Bar. 842 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, 18—20 Jahre, welcher mit Pferden umzugehen versteht. Fred Hey, Bäckerei, 1249 Belmont Ave.

Verlangt: Starker Junge im Zeitungsgeschäft. — 747 Lincoln Ave.

Mann, der etwas Lunchkochen versteht, im Saloon. 206 E. Kinzie Str.

Verlangt: Schneider, Arbeit nach Hause zu nehmen an Cloaks. Manheimer, Lepman & Israel, 221—228 Market Str. —mo

Verlangt: Junger Mann, Pferden aufzupassen und Stallarbeit zu thun. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Ein lediger Butcher. Warnicke, 525 Alton Ave.

Verlangt: Ein Bäcker als zweite Hand an Brod und Cakes. 195 Madison Str., Harlem, Cook Co. Man nehme elektrische Car an Madison Str. bis Desplaines Ave.

Verlangt: 2 erster Klasse Kürschner an Sealarbeit, sofort. 333 N. Wood Str. —fa

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender. B. M. Mai, Buchhandlung, 140 Wells Str. 15ok3mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 4 Mädchen bei Hand zu nähen an Shopröcken. 2508 S. Canal Str. dofrja

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Röcken. 26 Eugenie Str. dofr

Verlangt: Sängerinnen. Hansa House, 10—12 W. Randolph Str. —fr

Verlangt: Mädchen an Röcken. 517 S. Lincoln Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 335 Cleveland Ave., vorne oben.

Verlangt: Mädchen für Handarbeit an feinen Cloaks. 172 Potomac Ave., im Hinterhaus. fjmo

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 264 Rumsey Str. Aaron.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 91 Crystal Str. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 368 W. 12. Str. dafr

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel. 455 North. 1nolm

Verlangt: Eine ältliche deutsche Frau, die mehr auf ein gutes Heim als auf Lohn sieht, um ein Kind von 7 Monaten zu versorgen. 248 N. Sangamon Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 308 E. Division Str.

Verlangt: 100 Mädchen für die besten Plätze. 422 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2930 State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kleine Familie. 783 W. Polk Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Mendelbros, 586 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 455 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, welches Hausarbeit selbstständig verrichten kann und im Kochen bewandert ist. 926 Lincoln Ave.

Verlangt: Haushälterin, Köchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwascher-Mädchen. 587 Larrabee Str. —ms

Verlangt: Eine Waschfrau. 188 E. Ohio Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 120 Edgemont Ave., nahe Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen, um ein Kind aufzuwarten. 430 Fulton Str.

Verlangt: Eine tüchtige Haushälterin (isr.), sofort. 337 S. Paulina Str.

Verlangt: Stellenlose Mädchen und Frauen finden Heim und Arbeit. 43 N. Clark Str., oben, Frauenheim.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen in Privatfamilie. Referenzen verlangt. 3533 Vernon Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Küchenarbeit, Lohn $3 die Woche. 65 E. North Ave., Ecke Sheffield Ave., Restaurant.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 331 W. 14. Str., 1. Flat. fja

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 141 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4.00. 717 Pine Grove Ave., Lake View. fja

Verlangt: Respektables Mädchen mit guter Singstimme, wenn auch nicht ausgebildet; guter Lohn. — 1326 Lill Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit. 562 N. Ashland Ave. Nachzufragen im Saloon.

Verlangt: Eine gute, tüchtige Frau oder älteres Mädchen, das vollständig fähig ist, einen guten Haushalt von 5 Personen zu führen. Vorzusprechen bei Henry Wendt, 339 S. Jefferson Str., hinter dem Drugstore.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3224 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, die etwas vom Kochen versteht, im Saloon. J. Johnson, 4103 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 412 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 2232 Archer Ave. dofr

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 22oklmt

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nlj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger kräftiger Bäcker, welcher gut mit Pferden umgehen kann, sucht Arbeit als Bäcker oder irgend eine Beschäftigung. Zu erfragen bei Alf. Huber, 50 Ruble Str.

Gesucht: Stelle für Butcher und Wurstmacher. 587 17. Str. G. J. 31oklw

Gesucht: Ein guter Business-Lunch-Koch sucht eine Stelle, zweijährige Erfahrung. Spricht Deutsch. — John Mondik. Bitte nachzufragen J. H., 323 N. Sangamon Str. 30ok,1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge von 19 Jahren, mit einiger Erfahrung, sucht Stellung in Architekten-Office. L 116, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Blacksmith, welcher gut Pferde beschlagen kann, sucht stetige Arbeit. Adresse: 64 Gardner Str., J. S.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Wittfrau sucht Stelle in kleiner Familie. 270 Dayton Str. dfr

Gesucht: Eine Wittwe sucht Stellung in kleiner Familie. 270 Dayton Str. dofr

Avis für Saloonkeeper.
Eine Wittwe, Ende der 30er, gute Erscheinung, in besseren Verhältnissen und wirklich tüchtig im Saloon-Geschäft, wünscht bei einem Wittwer Saloonkeeper als Wirthschafterin placirt zu werden. Offerten unter J 106 Abendpost. —fr

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle in kleiner Familie für gewöhnliche Hausarbeit. 85 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit in katholischer Familie. Nachzufragen 661 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen gesetzten Alters sucht Stellung als Haushälterin bei einzelnem Herrn. 355 Maxwell Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. 380 Larrabee Str.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 28 Aubert Ave.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stellung als Haushälterin. 624 S. Henry Str. fja

Gesucht: Deutsche Waschfrau nimmt Wäsche in's Haus, oder auswärts. 310 24. Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Adresse: L 114, Abendpost.

Gesucht: Eine zuverlässige Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. Adresse: J 113, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. 1100 Milwaukee Ave., 2. Flur. F. Carrell. frja

Gesucht: Frau in gesetztem Alter sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern. 5102 Ashland Ave.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat, billig. 1632 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Eine kleine Wohnung, $4 per Monat. 362 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schöner Eckstore, passend für Apotheke; billige Miethe; ebenso 3 schöne 6-Zimmer-Flats, moderne Einrichtung. Nachzufragen 916 Sheffield Ave., Lake View. fjmo

Zu vermiethen: 2 neue 5 Zimmer-Flats mit Badezimmer, billig. Ecke Hoffman und Franklin Ave. frja

Zu vermiethen: 8 schöne helle Zimmer; billig. 278 Mohawk Str. —ja

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit Badezimmer. 472 Larrabee Str. —fr

Zu vermiethen: 4 Zimmer-Flat, Hartholz Finish, helle Zimmer. 893 Elk Grove Ave. —ja

Zu vermiethen: Schönes neues Flat, $13, 5 Zimmer, Badezimmer, moderne Bequemlichkeiten, Janitor-Bedienung. 22. und Leavitt Str. —3no

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". biw

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat für $12, 4 Zimmer-Flat für $6. 361 West North Ave. 5ok,1m

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. Ecke Market- und Indiana Str. dofr

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer. 68 Wisconsin Str. dofrja

Zu vermiethen: An einzelne Dame, anständiges Zimmer über Apotheke, Empfehlungen. Adresse R O 400, Abendpost.

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer für 2 Herren, mit oder ohne Kost. 163 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Zwei helle schöne Zimmer; hinten; billig. 611 N. Park Ave. fja

Zu vermiethen: Saubere Zimmer bei anständiger Wittwe. 81 S. Peoria Str., nahe Madison Str. fja

Zu vermiethen: Ein Frontschlafzimmer; $1 per Woche. 61 Burling Str., 2. Flur. fja

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 192 Dayton Str., oben.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein anständiges Mädchen wünscht Kost und Logis bei einer katholischen kinderlosen Familie. Briefe, mit Angabe des Preises, unter: L 112, Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Ein New Foundland Hund und Jagdhund, billig. 181 Ontario Str. dfrja

Muß verkaufen: $45 kaufen gutes Delivery-Rig, Topwagen, Pferd und Geschirr, werth das Doppelte. 209 Webster Ave.

Muß verkaufen: Spottbillig, einige gute Delivery-Pferde, Topwagen u. s. w. 209 Webster Ave.

$45 kaufen wenig gebrauchtes Buggy, billig weil keine Verwendung dafür. 209 Webster Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein guter Hund, Rattenfänger. 337 S. Paulina Str.

Zu verkaufen: Bargain, Damen-Pferd und Phaeton; billig wegen Abreise. Vorzusprechen irgend ein Vormittag von 8—12 Uhr oder Sonntag. 1500 W. Adams Str., top Flat.

$45 kaufen guten Top-Grocerywagen, Pferd und Geschirr. 991 N. Halsted Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Piano, Oefen, Teppiche, Parlor- und Chamber-Set. 959 Milwaukee Ave. fja

Zu verkaufen: Todesfall halber, Hauseinrichtung; spottbillig. 540 W. Lake Str., hinten.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Spottbillig zu verkaufen: Chemisch gereinigte und gefärbte Herrenanzüge, Ueberröcke und Damenkleider, alles Waaren, die nicht abgeholt wurden. Die Sachen sind so gut wie neu. Ausverkauf jede Woche. Das ganze Jahr täglich Verkauf. Chemische Reinigung sowie Färben von Damen- und Herrenkleidern schön und billig ausgeführt. Geschäftsstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr Mittags. Steam Dye House, 28 E. Congreß Str., gegenüber Siegel Cooper & Co. 15okl m

Muß verkaufen: Spottbillig, Grocery-Einrichtung, einzeln oder zusammen. 209 Webster Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, Store-Ofen. 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Vollständige Ausstattung von Grocery-Fixtures. Vorzusprechen 209 Cleveland Ave. 30oklw

Zu kaufen gesucht: Getragene oder abgelegte Herren-Garderobe, Suits, Overcoats u. s. w. Bitte Brief, wann und wo ich vorsprechen soll, unter Adresse M. 518, Abendpost. 18ok,1m

$20 kaufen gute neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. sm

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Restaurant, sehr billig. 193 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Färberei an Südseite, sehr billig. Nachzufragen 3719 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Saloon; Lizens bezahlt; gute Gelegenheit; muß verkaufen. 189 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus; gute Lage und gut gehend; krankheitshalber zu verkaufen. Lange Lease und billige Miethe. Adresse: L 117, Abendpost. fja

Zu verkaufen: Für $375, gutes, vollständig eingerichtetes Grocerygeschäft an Nordseite, deutsche Nachbarschaft. Adresse L 115, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei an der Nordseite wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben mit billigster Preisangabe: L 113, Abendpost. —ms

Muß sofort verkauft werden für nur $450, billig für $1000, gut gelegener Grocery Store; großer Waarenvorrath; elegante, beinahe ganz neue Einrichtung; gutes Pferd und Wagen; theilweise an Abzahlung; kann auch fortgenommen werden; kommt sofort für solche seltene Gelegenheit. 5746 State Str.

$225, theilweise an Abzahlung; billig für's Doppelte, gut gelegener Grocery Store; großer Waarenvorrath; schöne Einrichtung; gutes Pferd und Wagen; kann auch fortgenommen werden, wenn gewünscht. Ecke Auburn Ave. und 35. Str.

$100 kaufen meinen feinen Zigarren-, Candy-, Notion-, Laundry- und Schulstore, nahe Schule; keine Konkurrenz; Miethe mit Wohnung $16. Kommt sofort. Nachzufragen 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Bäckerei und Storegeschäft. 167 W. Polk Str. fja

Zu verkaufen: Mehrere gute Eck-Saloons mit leichten Bedingungen. Näheres bei der Barth. & Roesing Brew. & Malt. Co., 335 W. 12. Str. 1nolw

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen-Milchroute. 5028 Princeton Str. —mo

$175 kaufen $500 Zigarren-, Candy-, Delikatessen-Store. 756 Lincoln Ave. —fr

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen-Milchroute. 5028 Clinton Str. —ja

Zu verkaufen: Gute Milchroute mit Pferd und Wagen; großer Hausverkauf. 269 Larrabee Str. —fa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie
207 Rush Straße.
Directrice: Mme. Olga Goldzier.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.

Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.

Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.

Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.

Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie
207 Rush Straße. 29mj,bw

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.
Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf's Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleiderzuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können von französischen, deutschen, englischen und schwedischen Lehrern. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Jll., 5. u. 6 Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. —8notä,28ag,mmja,lj

Advokaten, Bankiers, Geschäftsleute und Privatpersonen in jeder Ortschaft werden darauf aufmerksam gemacht, daß es in Indianapolis, Ind., eine Geheimpolizei-Agentur gibt, die begangene Verbrechen aller Art untersucht, Beweise in Zivil- und Kriminalfällen beibringt, sowie alle vorkommenden regulären Detektive-Arbeiten durch ihre Vertreter in allen Theilen der Ver. Staaten, sowie in Canada, Australien, Süd-Amerika und Europa ausführt. Wir besitzen alle Hilfsmittel und sind im Stande, Aufträge schnell auszuführen, da wir überall Detektives haben. Man adressire: Chas. Ainge, Gen. Supt., National Detective Bureau, Zimmer 11, 12, 13, 14 und 15, 96½ East Market Str., Indianapolis, Ind. 28jp6mt

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22maibw

Löhne, Noten, Mietherechnungen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt, schlechte Miether herausgesetzt, alte Judgments kollektirt, alle Rechtsgeschäfte besorgt, keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich; Mißerfolg einfach ausgeschlossen; allen Angelegenheiten prompteste Aufmerksamkeit gewidmet. Officestunden 8 Vormittags bis 6 Abends; 9 bis 11 Vormittags an Sonntagen; deutsch und englisch gesprochen; Referenz: Erste National Bank. Schneidet dies aus. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8, nahe Randolph Str. Malinowski, Konstabler. 24oklm

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 12malj 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne, Noten, Miethe-Forderungen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9—11 Vormittags. 26oklm 160—162 Washington Str., Zimmer 18.

Zur Nachricht, daß Dr. E. O. Christoph von Deutschland zurückgekehrt ist und seine Office-Stunden in Jungks Apotheke, 5100 Ashland Ave., und in seiner Wohnung, 3802 Wabash Ave., hält.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Art fabrizirt, und halte vorräthig. A. Zimmermann, Clybourn Ave. 148. 19ok,1m

G. Schübler schneidet Sauerkraut. 208 Blue Island Ave. Arbeit „O. K." 8ok,1m

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir schießen die Gebühren vor. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 25agbw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16jpbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 19jalj

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Deutsche Hebammen-Schule. Das alleinige Chicago College of Midwifery in Illinois. Anmeldungen für den Frühjahrs-Kursus werden jetzt entgegen genommen. Dr. Scheuermann, Ecke North Ave. und Burling Str. 17ofmmibw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Dr. Dubs, deutscher Arzt und Chirurg, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Hautkrankheiten wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. 1104 Masonic Temple, 12—3 täglich. 25ok,1mo

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 25ok,1m

Mrs. F. R. Weinard, M. D., Hebamme und Geburtshelferin, 357 E. 22. Str. 1nolm

Die größte Hebammen-Schule Chicagos befindet sich 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. Studirende werden jetzt angenommen. 18ok,1m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Englisch in dreißig Stunden. Preise mäßig. 509 Throop Str. 26ok2mt

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Riffen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 3obw

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer mit Kind sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Frau oder Wittwe behufs späterer Verehelichung. Adresse L 36, Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Farmer gesucht

zum Anschluß an die Kolonie, welche jetzt in Clark County, Zentral-Wisconsin, gegründet wird, in der Umgebung der neuen und blühenden Stadt

Columbia, Wis.

Freie Eisenbahn-Billets für Käufer. Eine große Gelegenheit für Leute mit etwas Geld. Viele Deutsche, Schweizer und Holländer haben sich bereits ein Heim gegründet. Ländereien $5 und $10 per Acker.

$2.00 per Acker Baar,
Rest auf Zeit. Sendet nur Euren Namen und tretet der Kolonie bei. Schreibt um nähere Auskunft.

The C. S. Graves Land Co.,
79 Clark Str., Zimmer 4, Chicago, Jll.
Zweig-Bureaus: 12ok,mfrm,2m
Janesville, Wis.; La Crosse, Wis.; Columbia, Wis.

65,000 Acker gutes Hartholz-Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen bei der Wisconsin Valley Land Company, von Wausau, Marathon Co., Wisconsin. Preis $5.75 bis $8 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 Jahren. Einem Jeden, der 80 Acker oder mehr kauft, wird die Hinfahrt zurückerstattet. Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt an die obengenannte Compagnie oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der genannten Gegend auf einer Farm groß gewachsen ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. 43 Familien aus Chicago haben diesen Sommer schon gekauft. Der Agent wird Euch auf Verlangen Namen von solchen Leuten geben. Office: 1251 Western Ave., Ecke 26. Str., und Ende Blue Island Ave., Chicago. Office offen von 3 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. Der Agent gedenkt Chicago bald zu verlassen und bittet daher alle Diejenigen, welche noch mit ihm zu sprechen wünschen, daß sie sich so bald wie möglich einstellen mögen. 1no2w

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame-Haus und Lot, Burling Str., nahe Wrightwood Ave., $3500; 2stöckiges Frame-Haus und Lot, Melrose Str., nahe Racine Ave. (modern), $4200; 2stöckiges Frame-Haus und Lot, Wellington, nahe Seminary Ave., modern, $4000; 3stöckiges Frame-Haus und Lot, Gault Place, nahe Oak Str., sehr billig, $4500; 2stöckiges Frame-Haus, Melrose Str., nahe Robey, $2600; 2stöckiges Frame-Haus, Melrose Str., nahe Robey, $2200. Ich habe eine große Auswahl von Geschäfts- und Wohnhäusern an den besten Straßen der Nordseite, Lake View und Ravenswood. Office offen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends und Sonntag Vormittags. August Torp, 160 E. North Ave. 29ok2w

Zu verkaufen:

Eine große Liste von schönem Nordseite, Lake View und Ravenswood Grundeigenthum, verbessert und unverbessert, passend für Wohnhäuser und Geschäftszwecke; einige besondere Bargains; Lotten auf leichte monatliche Abzahlungen.

Wegen Einzelheiten wende man sich an
E. W. Huncke, —mo
152 E. North Ave. und 300 Clybourn Ave.

Bezahlt keine Miethe mehr!
Sichert Euch ein Heim! Lotten in Edison Park sind mit $5—$10 Anzahlung zu haben und kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Häuser nach Wunsch gebaut. Nur 30 Minuten Fahrt mit der Northwestern R. R., Depot Wells Str.
Alles Nähere zu erfragen 302 Tacoma Bldg.
Wm. Zuetell & Co.,
Gelder geliehen auf Real Estate und Feuer-Versicherung. Lotten und Häuser verlangt zum Verkauf. 15ok,1m

Wichtig! Wichtig! Nur $275 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dff,bw

Verlangt: Grundeigenthum—

Ich habe verschiedene Nachfragen nach verbessertem Grundeigenthum; ebenso nach leeren Lotten auf der Nordseite und in Lake View; jeder Grundeigenthümer in diesem Distrikt, der verkaufen will, würde gut thun, sein Eigenthum bei dem Unterzeichneten einzuschreiben.
E. W. Huncke, —mo
152 E. North Ave. und 300 Clybourn Ave.

$25 bezahlen eine Lot in Hosfords Park, werth $150, feine Frucht- und Schattenbäume, elektrische Bahn, keine Interessen, 4 Depots. $5 Baar, $5 per Monat. Perfekter Besitztitel. 189 Lotten verkauft. Perry Russell, Zimmer 48, 162 Washington Str. 18ok,1m

Zu verkaufen: Lot und 2stöckiges Framehaus an Clybourn Ave.; unten Store und 4 Zimmer, oben 3 Wohnungen, 12 Zimmer, $3500; mit Grocerystore $4500. M'Rose, 716 Belmont Ave.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplan. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

—— Es wird deutsch gesprochen. ——

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn
oder: 351 63. Straße, Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wie die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
19mzlj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Geld — Gebrauchen Sie etwas?
Wir verleihen Geld in großen oder kleinen Summen auf Haushaltungs-Gegenstände, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine zu sehr niedrigen Raten und auf jede beliebige Zeit. Abzahlungen der Anleihen können zu jeder beliebigen Zeit gemacht und auf diese Weise die Zinsen reduzirt werden.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str. (Hauptflur), erster Flur über der Straße, oder
185 West Madison Str., Zimmer 205, Nordwest-Ecke Halsted Str. 27o3,1j

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Ehrliche Leute,
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Zeimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mailj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen; 5 und 6 Proz., in Summen von $1000 bis $10,000. Freudenberg Bros., Nordwestecke Milwaukee Ave. und Division Str. 25ok,1m

$150 zu 8 Prozent gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Adresse: H. K., Abendpost.

Geld zu verleihen; 6 Proz.; keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. —bi

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 10jp,6m
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Geld zu verleihen; 6 Prozent; keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. 29oklw

Geld zu verleihen in beliebigen Summen auf 30, 60 und 90 Tage auf Gold, Uhren, Diamanten und Möbel. 1493 Milwaukee Ave., 2. Stock. 6oklmt

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: 8 Wochen alter schwarzer Pudel, am Hals und Kopf wenig behaart. Belohnung für denselben oder geeignete Mittheilung über denselben. 636 Sedgwick Str.

Verloren: Schwarz-brauner Dachshund; hört auf den Namen „Waldmann"; Lizens-Nummer 25110. Belohnung für Rückgabe. 717 Pine Grove Ave., Lake View.

Verloren: Plantification zwischen Clybourn und Belmont Ave. Belohnung. 858 School Str.

Schillers Werke

in der volksthümlichen Ausgabe, die von der „Abendpost“ zum Preise von 25 Cents für den Band bezogen werden kann, sind jetzt

vollständig

erschienen. Die Ausgabe besteht aus

elf Bänden,

die entweder einzeln, oder insgesammt zu dem niedrigen Preise von $2.75, geliefert werden. Sie enthält

unverkürzt

alle Werke des großen deutschen Dichters und Schriftstellers, einschließlich seiner geschichtlichen Arbeiten und seiner kleineren Erzählungen und Essays. Die äußere Ausstattung ist derartig, daß die Ausgabe jeder Bibliothek zur Zierde gereicht, und der Druck entspricht vollständig dem der berühmten Leipziger Ausgabe. Somit eignet sich das Werk vorzüglich als

Weihnachtsgeschenk,

namentlich für die heranwachsende Jugend. Die Liebe zur deutschen Sprache und die Werthschätzung des deutschen Geistes kann den hierzulande geborenen Kindern deutscher Eltern am sichersten dadurch eingeflößt werden, daß man sie mit den unübertrefflichen Erzeugnissen des größten deutschen Volksdichters bekannt macht. Schiller ist der edelste und reinste Vertreter des deutschen Idealismus. An seinen Gestaltungen kann sie im trocknen Dollarlande durstende Seele sich wieder laben und erquicken. Seine Werke sollten in keinem deutschen Hause fehlen, wenn es so leicht ist, sie anzuschaffen.

Die „Abendpost“ hatte es wohl an den Abonnentenfang abgesehen, als sie die Verbreitung dieser Schiller-Ausgabe übernahm. Deshalb brauchen auch keine „Coupons“ vorgezeigt und keine lästigen Bedingungen erfüllt zu werden. Jedermann kann entweder einen einzelnen Band oder das ganze Werk kaufen.

Auch die Träger nehmen Bestellungen entgegen und liefern die Bücher ohne Preiserhöhung in's Haus.

Prinz Schamyls Brautwerbung

Eine Geschichte aus dem russisch-türkischen Krieg.

Von Richard Henry Savage.

(Fortsetzung.)

Den drei Tage langen Marsch nach Tiflis legte Schamyl wie im Traume zurück. Vergnügt ritt er an der Spitze seiner Leute dahin, denn Osman Bey standen vermöge seiner amtlichen Stellung alle Telegraphendrähte im Kaukasus zur Verfügung, und er konnte Schamyl mit einigen chiffrirten Worten über jeden Schritt auf dem Laufenden halten. Jetzt nach Cirkassien und dann in den Krieg! Noch nie hat sich ein Bräutigam so nach dem Klang der Hochzeitsglocken gesehnt wie Ahmed nach dem ersten Kanonenschuß Komaroffs.

Als seine Sotnien mit klingendem Spiel auf dem Platz vor dem Palast des Großfürsten aufzogen und Schamyl vom Pferde sprang, wurde er von Gronoff mit der echten Freude eines treuen Waffenbruders empfangen.

„Sie müssen mit mir frühstücken, Prinz,“ flüsterte er ihm zu, „ich habe Depeschen für Sie.“

Das Zauberwort „Depeschen“ verschaffte Schamyl den Vortritt vor allen im Vorzimmer wartenden Generälen.

Loris Melikoff knauserte nicht mit seinem Lobe; in kurzen Worten berichtete er dann Ahmed von dem vergeblichen Suchen nach Prinzessin Maritza, über deren Aufenthalt in Kars er erst durch Schamyl selbst Kunde erhielt. Der türkische Befehlshaber hatte seine Mitwissenschaft abgeleugnet und sogar seine Beihilfe zugesagt. Nun aber wollte Melikoff den ganzen geheimen Dienst in Bewegung setzen, um ihr Hilfe zu bringen. Zum Schluß der Audienz sagte er: „Heute Abend speisen Sie ganz allein mit dem Großfürsten und mir, und morgen gehen Sie nach Cirkassien und Daghestan.“

Als Schamyl mit Gronoff in dem üppig ausgestatteten Speisesaal der Offiziere zusammen saß, übergab ihm sein Kamerad ein Paket Briefe von Paul Platoff, von Tarnaieff aus Konstantinopel und von einer Reihe andrer Kameraden.

An dem mit allen möglichen Leckerbissen bedeckten Tisch erbrach er zuerst den Brief Tarnaieffs, der in soldatischer Kürze abgefaßt war.

„Lieber Schamyl, durch den hiesigen Geheimdienst erfahre ich, daß Gräfin Bronsky sich nach Kleinasien begeben hat, um dort mit Ghazi Schamyl zusammenzutreffen. Sie benützte den Dampfer nach Trapezunt. Seine und Mussa Paschas Brigaden stehen in Kars. Seien Sie auf der Hut vor ihm. Auch sie ist gefährlich. Ich glaube, Mustapha war aus Angst vor Ignatief froh, sie aus Konstantinopel fortzubekommen. Ich bleibe hier bis zum letzten Augenblick. Die Gesandtschaft ist geschlossen. Anfang nächsten Monats komme ich über Odessa und Sughum-Kale, soll den Kommandirenden in Bessarabien aufsuchen und dann Melikoff berichten; hoffe Sie beim Stab zu treffen. Tarnaieff.“

Platoff schrieb von den gefrornen Sümpfen der Dobrudscha aus:

„Unsre Artillerie liegt hier und erwartet nur das Signal. Alle Landgüter, alle Besitzungen und das ganze Vermögen Deines Bruders sind konfiszirt, seines Offiziersranges und seiner Titel ist er verlustig erklärt. Du bist nun das Oberhaupt Deines Hauses. Hüte Dich vor Mordanschlägen! Platoff.“

Nachdem er die übrigen, weniger wichtigen Briefe eingesteckt hatte, lauschte Schamyl dem Bericht Gronoffs über den Jammer der Familie Lazareff und der zwei lieblichen Freundinnen Maritzas, der verlorenen Rose.

„Mein lieber Schamyl,“ erzählte er, „immer weiter verbreitet sich die Angst, Prinzessin Maritza sei zu den Türken übergegangen, und es ist alles Mögliche, daß wir die Abchasianer von offener Empörung abhalten. Da die offizielle Ableugnung des türkischen Kommandeurs es uns unmöglich macht, die Nachforschungen mit Gewalt zu betreiben, so müssen wir eben alle zuwarten.“

Den weiteren Auseinandersetzungen Gronoffs über den neuesten Stand der Dinge schenkte Ahmed kaum mehr Gehör, denn sein Herz und seine Gedanken weilten bei Maritza in Kars.

Also Nadja Bronsky, die „Weiße Gräfin“, befand sich ebenfalls dort! Ob er sich nicht ihre Eifersucht in irgend einer Weise nutzbar machen konnte? Er mußte Abdallah davon benachrichtigen, damit Hassan Bey die liebessieche Thörin, die doch nur ein Spielball Ghazis war, beobachten ließ. Sie machte ja ganz sicher den Aufenthaltsort der Rose ausfindig. Aber ob man ihr trauen konnte?

Höhnisch schürzte Schamyl die Lippen bei diesem Gedanken — kann man denn überhaupt jemand trauen in dieser Welt?

Ein Besuch Ahmeds bei Frau von Lazareff erfüllte sein Herz wieder mit der alten peinigenden Angst; Nina und Tia trauerten um ihre geliebte Maritza und erwiesen sich jedem Trost unzugänglich.

Er durfte nicht wagen, auch nur die kleinste Andeutung zu machen über die abscheuliche Verbindung zwischen Osman Bey und dem Verräther Hassan Bey in Kars. Der Erfolg des Unternehmens hing fast nur von Abdallahs Börse ab.

Er versuchte noch, die Damen dadurch zu beruhigen, daß er ihnen erklärte, Maritza sei von viel zu großem politischen Werth, als daß man wagen würde, sie gröblich zu mißhandeln, und begab sich dann langsam in den Palast zurück.

Bei dem warmen Februarwetter zeigten die Weiden am Arpa Tschai schon junges Grün, eine Zickzacklinie rother Schützengräben deckte die vielfach gewundenen Flußufer und eine doppelte Kette von Schildwachen machte jetzt einen Handstreich unmöglich. Aber ach, die Perle war gestohlen!

Bei Tisch begrüßte Seine Hoheit der Großfürst Michael Schamyl aufs herzlichste.

Als sich der Kreis von Offizieren aufgelöst hatte, begab sich Melikoff in sein Arbeitszimmer, wohin Schamyl ihm und dem Großfürsten folgte und wo außer dem Faktotum Gronoff niemand sonst anwesend war.

Eine riesige Karte von Transkaukasien lag entfaltet auf einem Tisch, und Melikoff ordnete eine Anzahl rother und schwarzer, an Stecknadeln befestigter Fähnchen sorgfältig auf der Karte.

Der Großfürst und sein General besprachen sich leise dabei.

Nach Verlauf einer halben Stunde hatte Gronoff auf einer Kriegskarte den Weg bezeichnet, den Schamyl mit seinem Kommando verfolgen sollte, und zog sich dann zurück, um das Dekret auszufertigen, das Schamyl ein fliegendes Korps ausgesuchter Truppen zutheilte.

„Prinz,“ befahl der General, „morgen rücken Sie mit Ihrem gegenwärtigen Kommando aus; an jedem der auf diesem Verzeichniß bezeichneten Punkte nehmen Sie noch zwei weitere Sotnien mit. Ihr Zug wird zwei Monate in Anspruch nehmen. Nachdem Sie durch Cirkassien und Daghestan gezogen sind, marschiren Sie direkt auf Gumry zu, indem Sie unterwegs jeden Aufstand niederschlagen und ersticken. Da Sie überall die für Sie bereitstehenden Truppen mitnehmen, werden Sie mit zehn vollen Schwadronen nach Gumry kommen. Die Armee wird dann bereit sein, überzusetzen, und ich hoffe, Ihre Dienste zu belohnen. Geben Sie Verräthern die Schärfe des Schwertes zu fühlen — Sie haben unbeschränkte Vollmacht!“

Ahmed verbeugte sich tief, um für diese Ehre zu danken; seine geheimen Instruktionen waren bereit, und als er sich nun verabschiedete, sagte Großfürst Michael heiter: „Ich finde, Prinz, Sie sind noch recht jung für einen General!“

Dies sollte wohl eine Prophezeiung sein, aber sie machte das Herz des Liebenden nicht höher schlagen — Maritza, die Heißgeliebte, war sein einziger Gedanke.

Noch ehe die Mitternachtsstunde von den Thürmen schlug, war ein flinker Kurier mit einem Paket unterwegs an Abdallah

Schamyl hatte dem alten Hassan seinen Plan zur Entdeckung der verlorenen Rose von Tiflis mitgetheilt, denn der Verstand eines eifersüchtigen Weibes ist schärfer als ein haarscharfes Schwert, und es mochte sein, daß die „Weiße Gräfin“ eine Wendung in Maritzas Geschick herbeizuführen vermochte.

Früh am Morgen, als noch die Sterne am Himmel standen, brach Schamyl auf nach den Felsenschluchten des Kaukasus und den Hohlwegen Daghestans. Mit seinen erbarmungslosen Reitern wollte er das giftige Geschmeiß der hinter der großen Armee herkriechenden Spione auftreiben und jagen.

Die Armee selbst aber stand bereit, den Arpa Tschai zu überschreiten, dessen Wogen nun seit etlichen zwanzig Jahren nicht mehr vom Blut kämpfender Feinde gefärbt worden waren.

9. Kapitel.

In des Wolfes Rachen. — Kars. — Die Botschaft der Rose. — Ahmed, mein Geliebter!

Ein gefangenes Weib blickte traurig durch ein vergittertes Fenster in Mussa Paschas prächtigem Hauptquartier zu Kars.

Gleich einem schwarzen Schiff an ödem Strand steigt Kars aus den kahlen armenischen Ebenen empor und trotzt auf seine wohlarmirten Felsenwälle; es liegt im Schutz der auf dem Gebirgsausläufer Soghanly stehenden überhängenden Zitadelle, dem letzten festen Punkt der Türken.

Etwa tausend Fuß unterhalb der Stadt fließt der zwischen die westlichen, südlichen und östlichen Abhänge der steilen Berge eingezwängte Kars Tschai. Sein tiefes Bett theilt die je nach Schicksalsschluß bald persische, türkische oder russische Stadt in zwei Theile. Mit Sternschanzen und Außenwerken, deren Brustwehren mit Munition aller Art angefüllt sind, ist die öde Ebene ringsum förmlich übersät.

Die verschiedensten Geschütze, von der alten ottomanischen Feldschlange aus Bronze bis zu Krupps Meisterwerken, den gezogenen Gußstahlkanonen, stehen bereit, die kriegerischen Russen zu empfangen, deren eigenes Lager man in einer Entfernung von dreißig Werst sehen kann.

Prinzessin Maritzas von Thränen geröthete Augen blickten hinaus auf die Unmassen bewaffneter Männer, auf die in allen Speichen ächzenden, schwer mit Proviant beladenen Wagen, auf den Mischmasch von Saptiehs, Kurden, Ausreißern, Renegaten und Baschibozuks. Allüberall standen zum Kampf bereite, starke Bataillone.

Vierzigtausend grimme Moslems lauschten Tag für Tag dem klagenden Ruf der Muezzin, der von den schlanken Minarets herniedertönt; ringsum waren die Ebenen bedeckt mit dem noch immer anwachsenden türkischen Feind.

All das war so fremd, so neu, so wild!

In weiter Ferne erblickte das stolze Mädchen die Berge ihres Heimathlandes Georgien, die sich im Norden von dem hellen Horizont abhoben. Wie ein schrecklicher Traum erschienen ihr die drei endlos langen Wochen, die vergangen waren, seit man sie aus dem zu Lazareffs Palast gehörigen Garten fortgeschleppt hatte.

Seitdem sie durch die düstere Ausfallpforte des südlichen Walles die Stadt betreten hatte, hatte man sie in engem Gewahrsam gehalten; ihr Kerkermeister war der von ihr so sehr verabscheute Ghazi.

Tag um Tag erneuerte der fürstliche Ueberläufer seine leidenschaftlichen Bitten und Ueberredungsversuche, aber sie blieb taub gegen all sein Flehen und Drängen, und selbst er wagte nicht Gewalt anzuwenden, weil er den edlen Mukhtar scheute.

Ihr Geist verweilte noch immer bei dem Entsetzen jener Stunden, wo sie geknebelt und gebunden unter den Geschützen von Tiflis den gefährlichen Kura hinunterfuhr; gleichwohl waren ihre rohen Entführer und ihre wilde Gefährtin, die kurdische Prinzessin, nicht ungebührlich hart gegen sie gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Ost-Turkestan.

China wird von einer neuen Gefahr bedroht: ein Aufstand in Ost-Turkestan, soweit sich dieses Land unter chinesischer Herrschaft befindet, scheint bevorzustehen. Der „Köln. Ztg.“ geht über die dort herrschenden Zustände folgende interessante Schilderung zu: „Die Zustände im chinesischen Ost-Turkestan spotten jeder Beschreibung. Die Bevölkerung besteht aus zwei Stämmen, die nichts als den Glauben gemeinsam haben, sonst aber in Lebensweise, Sitten und Gebräuchen vollständig verschieden sind. Die Ersteren, die Kirgisen, führen ein Nomadenleben, während die Letzteren ansässige turkestanische Mohammedaner sind. Die Kirgisen wohnen hauptsächlich in dem Bezirk zwischen der russischen Grenze und Koschgar. Sie werden von ihren eigenen Begs, die sich als vollständig unabhängig betrachten, regiert. So schnitten sie erst kürzlich den chinesischen Steuereintreibern, die zu ihnen geschickt wurden, einfach die Köpfe ab und übersandten sie als ihren Tribut. Die chinesischen Beamten in Kaschgar selbst bestehen ohne Ausnahme aus Mandarinen, die wegen kleinerer oder größerer Verbrechen verbannt sind, da der Aufenthalt in Turkestan als eine Art Strafe angesehen wird. Sie betrachten ihr Amt nur als Mittel, sich auf diese Weise zu bereichern und so über die goldene Brücke zu den früheren Ehren und Würden zurückzukehren. Die Erpressungen, denen die Einwohner von diesen Beamten ausgesetzt sind, übersteigen alle Begriffe, und es fließt schwerlich ein Hundertstel der Abgaben in die Regierungskassen. Es ist kaum zu begreifen, daß eine größere Empörung des schamlos ausgesogenen Volkes so lange auf sich warten läßt. Da jedoch in letzter Zeit die Willkür der Mandarinen immer größer wurde und selbst durch Raub von Frauen und Mädchen die allen Mohammedanern so geheiligten Harems zu verletzen wagte, scheinen die ansässigen Mohammedaner, obwohl sie selbst immer unter den Raubzügen der Kirgisen zu leiden hatten, ihre Hilfe gegen die Unterdrücker angefleht und Derwische, die zum heiligen Kriege gegen die Feinde Mohammeds aufforderten, ausgeschickt zu haben. In Peking, wo fortwährend Berichte von dem tiefen Frieden, in dem sich das Land befindet, und der Treue der Bevölkerung Turkestans eintreffen, scheint man nicht einmal eine Ahnung von der im Westen drohenden Gefahr zu haben. In all' ihren Unterhandlungen mit den Kirgisen, die nicht einmal im Worte die chinesische Oberherrschaft anerkennen, haben die Abgesandten des himmlischen Reiches eine nur in China verständliche knechtische Unterwürfigkeit gezeigt, da sie glaubten, auf diese Weise die Kirgisen als ein Bollwerk zwischen sich und den vielgefürchteten Andrang Rußlands zu schieben. Seit der Besetzung Khokands durch Rußland hat sich die China drohende Gefahr bedeutend vermehrt. Die so einträglichen Raubzüge der Kirgisen in das machtlose Khanat von Khokand hörten hierdurch mit einem Schlage auf, da die Kirgisen aus Erfahrung wußten, daß die russische Regierung nicht mit sich spaßen ließ. Viele der früheren nur an Mord und Plünderung gewöhnten Nomaden treten in russische Dienste. Die russische Regierung mag wohl ein Auge zudrücken, wenn diese wilden Söhne der Steppe sich mit ihren freien Brüdern zu einem Raubzuge in chinesisches Gebiet vereinigen. Die letzten Nachrichten lauten jedoch bedeutend ernster, und es handelt sich danach keineswegs um einen kleinern oder größeren Raubzug, sondern um einen Kampf gegen die chinesische Willkürherrschaft.“

— Gefährliche Schlußfolgerung. — Erna: „Der Onkel wird aber schon kindisch! Er sagt immer dasselbe; jetzt hat er mich schon dreimal, wenn ich ihn auf der Straße getroffen, darauf aufmerksam gemacht, daß mir dies Kleid sehr gut steht!“ — Wera: „Aber Erna, das hast Du uns ja auch schon dreimal erzählt.“

Nach der Grippe

oder Lungenentzündung, Fiebern und anderen zehrenden Krankheiten gewinnen Sie am schnellsten Muskelfleisch und Kräfte mit Hülfe von Dr. Pierce's "Golden Medical Discovery." Dasselbe reinigt Ihr Blut und macht Ihren Körper schnell wieder muskulös und kräftig.

Frau Real von Crockett Mills, Tenn., hatte einen Anfall von Masern, welchem Bronchitis und Lungenentzündung folgten. Ihr Mann schreibt: „Ich bin hoch erfreut über die Wirkung Ihrer wundervollen Medizin. Ich kann sie Jedermann empfehlen und fühle, daß ich damit nur meine Pflicht thue. Sechs Monate lang war meine Frau nicht im Stande, ihre häuslichen Arbeiten zu verrichten. Sie hat zwei Flaschen des "Golden Medical Discovery" gebraucht und ist jetzt kräftig genug, alle häuslichen und ehelichen Pflichten zu erfüllen. Ich denke es ist die beste Arznei die es gibt, und verbleibe in lebenslänglicher Dankbarkeit

Ihr Freund, J. B. Real.

Frau Real.

Pierce garantirt eine Kur oder das Geld wird zurückgegeben.

Für Männer.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und Rüstigkeit,

mittelst der

La Salle'schen Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarknerven aus der Wirbelsäule und dabei erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem anzuwenden und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfe, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Die La Salle'sche Behandlung ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blasen u. s. w. Die La Salle'sche Methode hat sich stets erfolgreich bewiesen

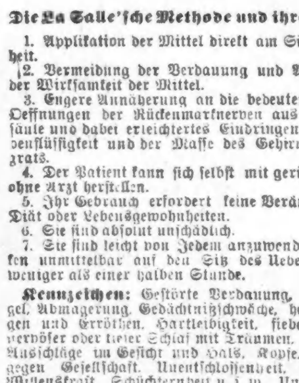
bei kranken Frauen

die an Nervenschwäche, Herzklopfen, Abmagerung, Unverdaulichkeit, Kopfweh, Entzündung der Nieren und Blase leiden. 3jl,jmmfr

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.



KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO,

nächste Thür zu Baers Halle.

Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.

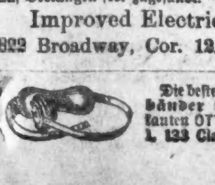
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. 20jlbw

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Rückenschmerzen, Nervenschwäche und andere Krankheiten

werden geheilt vermittelst

Dr. Owen's Elektrischen Heil-Vorrichtungen

Schwächt Euren Magen nicht durch Gebrauch starker Medizinen. Seit Euer eigener Arzt. Nachstehend geben wir einige Adressen der in Chicago wohnenden Geheilten.

Mrs. Sophie Lehmann, 620 Larrabee Str., sagt: Ich war Jahre lang leidend an Rückenschmerzen und schwachen Nerven, wovon ich durch Ihre Vorrichtungen vollständig geheilt bin.

Herr J. C. Mahrle, 220 W. Division Str., sagt: Ich möchte nicht mehr ohne Ihren Elektrischen Gürtel sein, denn er hat mich von Rückenschmerzen geheilt und mein Nervensystem außerordentlich gestärkt.

Frau S. E. Mannum, 599 Park Ave., ward von Nieren- und Magenleiden geheilt.

Herr Gustav Stenzel, 193 Lewis Str., ist von Rheumatismus und Neuralgia befreit worden.

Herr Joseph Baum, 5—9 Buena Vista Place, ist von Nervosität und allgemeiner Schwäche geheilt.

Noch zahlreiche andere Zeugnisse vorhanden.

☞ Unser großer illustrirter Katalog, in deutscher Sprache gedruckt, gibt über unsere elektrischen Gürtel und Vorrichtungen genaue Auskunft; derselbe ist unentgeltlich in unserer Office zu haben.

Konsultation frei. — Es wird deutsch gesprochen.

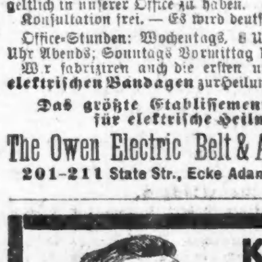
Office-Stunden: Wochentags, 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags Vormittag 10—12 Uhr.

Wir fabriziren auch die ersten und vorzüglichsten elektrischen Bandagen zur Heilung von Brüchen.

Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel. 18okfrlj

The Owen Electric Belt & Appliance Co.,

201-211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Ill.



KIRK Medical Dispensary

371 Milwaukee Ave.,

Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten. Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Nierenleiden u. alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat

(inkl. Medizin).

Officestunden: 9 bis 9 Uhr, Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Dr. H. EHRLICH,

Deutscher

Augen- und Ohren-Arzt,

heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1109 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. Mglj

Dr. H. C. WELCKER,

Augen- und Ohren-Arzt

36 Washington St., Zimmer 911. 458 North Avenue.

Sprechstunden: 10—1 Uhr. Nachm. 2—4.30.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**

Specialist.

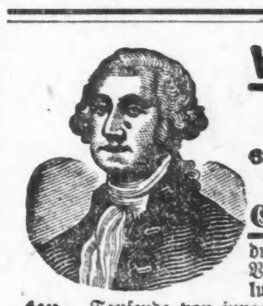
Etablirt 1864.

159 S. Clark Str. ......Chicago.

Darauf bestehen müßt Ihr

zuweilen, Pearline zu bekommen. Anderen Falles möchten die Grocer Euch eine armselige Nachahmung geben, die ihnen einen besseren Profit abwirft, sich Euch aber nicht bezahlen wird, sie zu gebrauchen. Es ist nicht genügend, nur Pearline zu bestellen. Sehet danach, daß Ihr es auch bekommt. Es ist so schnell in Gunst gekommen, daß es nicht nur eine ganze Schaar von Nachahmungen veranlaßt hat, es hat sogar Leute dazu bewegt, irgend ein Seifenpulver, Waschpulver oder ein sogenanntes Waschpräparat — irgend etwas von der Art eines Pulvers für Reinmache-Zwecke, Pearline zu nennen. All dieses ist für Pearline sehr schmeichelhaft, aber wenn Ihr diese Nachahmungen gebraucht habt, könnt Ihr nicht davon begeistert sein.

402 James Pyle, New York.



WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer“**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der **Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare** sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Ein Kampf um's Leben.

Schüttelfrost, eine geringe Kompression der Lungen, ein fieberisches Gefühl, und dem Leidenden wird erklärt, daß er sich eine

Leichte Erkältung

zugezogen habe, und hier beginnt der Kampf um's Leben. Wenn vernachlässigt, hat die Erkältung zur Folge

Husten.

Die Lungen werden angegriffen und der Kranke stirbt an Auszehrung. Es gibt nur eine sichere Methode, dieses traurige Resultat zu verhüten, und diese besteht darin, die Krankheit in ihrem Anfangsstadium zu kuriren durch den Gebrauch von

HALE'S HONEY OF HOREHOUND AND TAR.

Es ist dies das älteste und einzig vollkommen zuverlässige Präventiv-Mittel bei allen Anfangs-Symptomen der gefürchteten Krankheit der Auszehrung.

Zu haben bei allen Apothekern.

Kein Schmerz! Kein Gas!

Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen ohne Gas.

Dr. W. W. TARR, Zahnarzt aus Boston, **146 State St.**

Volles Gebiß $4.00

Silberfüllung... 50c

Schmerzloses Ausziehen... 50c

22 k. Goldkronen $5.00

Keine Berechnung für Ausziehen wenn man Zähne bestellt

Zähne ohne Platten.

BOSTON DENTAL PARLORS.

Die schönsten Zahnarzt-Officen in den Vereinigten St. Offen Abends bis 10. Sonntags von 9 bis 4. Telephon: Main 659. 7jnlj

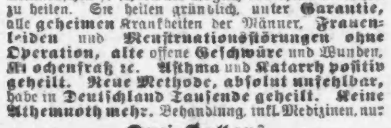
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation,** alle offene **Geschwüre** und Wunden, Knochenfraß ꝛc. **Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar,** habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung, inkl. Medizinen, nur

Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. diw



Borsch 103

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,

gegenüber Post-Office.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,

15jpbw 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 1 olj

Burlington Route

BESTE LINIE NACH KANSAS CITY

Zwei Züge Täglich

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 18aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‖ 1.35 N	‖ 5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖12 20 V
St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 4.10 V	* 5.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 7.45 N	‖ 7.00 V
Kankakee & Gilman	‖ 4.10 N	‖10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 2.00 N	‖ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	‖10.20 V
Rockford & Freeport	* 4.45 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.30 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†6.5 N
New York & Boston	*2.00 N	*7 55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5 [illegible] N	*9 40 V
New York & Boston	*7.45 N	*7 25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7 45 N	*7.25 V

* Täglich. † Täglich ausgenommen Sonntags.

Terre Haute & Evansville	*11.27 N	* 6 55 V
Paris, Marshall und Cairo	† 7.02 V	9.40 N

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited *	5 00 PM	9 30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St Louis Limited *	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express" *	9 10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	8.30 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	7.10 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	8 00 PM	* 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* [illegible] N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* [illegible]
Lafayette und Louisville	* 8.2[illegible]	* [illegible]
Lafayette und Louisville	* 8.[illegible] N	* [illegible]
Lafayette Accomodation	* 3.[illegible] N	*10.[illegible]

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.0[illegible] V	† 6.[illegible] N
Danville und Terre Haute Pass.	†12 55 N	† 9 4[illegible]
Chicago & Nashville Limited	* 4.30 N	*10.[illegible] V
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 7.0[illegible] V

Freiprägung in Mexiko.

Ein Amerikaner, der sich eine Zeit lang in Mexiko, speziell an der mexikanisch-amerikanischen Grenze aufgehalten hat, theilt in der „North American Review“ seine Erlebnisse mit dem Silbergeld in jenem Lande der Freiprägung mit. Sie werden um so überzeugender die Schädlichkeit und Unsinnigkeit der Freiprägung erweisen, als es sich um keine Darstellung von Theorien, sondern um aktuelle Thatsachen handelt.

Der Herr, Claude W. Bennett, sagt: Als ich mich vor einigen Tagen in der Münzstätte der Stadt Mexiko befand, warf ich einen Blick auf die Wagschalen, in welchen der mexikanische Dollar gewogen wird, ehe er unter das Volk gelangt. In eine Wagschale legt man ein Gewicht, welches der Menge des Silbers entspricht, die der Dollar enthalten soll, und in die andere den Dollar. Ist ein Gleichgewicht ersichtlich, so wird der Dollar für den Umlauf zurechtgelegt, ist er aber leichter, so wird er bei Seite gelegt. Ich hielt den Wäger einen Augenblick an und bat ihn, einen Ver. Staaten Dollar zu wägen, was er auch that. Mein Ver. Staaten Dollar ging in die Höhe. Er enthielt weniger Silber als der mexikanische Dollar. Bald darauf begab ich mich in eine Restauration und bestellte ein Mittagessen, dessen Preis ein mexikanischer Dollar war, und ich reichte dem Kassirer an der Thür einen Ver. Staaten Dollar hin, worauf er mir einen mexikanischen Dollar herausgab. Also lediglich wegen des Unterschieds in dem Wappen der Ver. Staaten und der Republik Mexiko, bekam ich einen größeren Dollar zurück, als ich gegeben hatte, und noch ein Mittagessen dazu.

Diese einfache Illustration ist ein vollgiltiger Beweis, daß ohne das Ver. Staaten Wappen der amerikanische Dollar nur einen halben Dollar werth ist. Die Freunde der Freiprägung im Werthverhältniß von 16 Pfund Silber für ein Pfund Gold behaupten nun, die Ver. Staaten Regierung sei so reich und mächtig, daß sie diese Sorte von Dollars in unbeschränkter Zahl über das Land ausschütten könne. Die Ver. Staaten Regierung ist thatsächlich sehr reich und mächtig. Sie ist so reich und mächtig, daß sie jetzt im Umlauf hält gegen 419 Millionen Standard Silber-Dollars, über 127 Millionen Dollars ungeprägtes Barren-Silber, welches in Form von Schatzamts-Noten zirkulirt und fast 77 Millionen Dollar Kleingeld. Das macht eine Gesammt-Zirkulation von 623 Millionen Dollars Silber, die, wenn nicht die Garantie der Regierung, daß sie jederzeit in Gold ausgetauscht werden können, dahinter stände, nicht mehr als 50 Cents auf den Dollar werth sein würden.

Jetzt denke man sich, daß die Regierung den Versuch machen wollte, eine unbeschränkte Anzahl von diesen Silberdollars in Umlauf zu setzen. Es wäre dann nur eine Frage der Zeit, bis wann diese reiche und mächtige Regierung der Ver. Staaten ihren Bankerott ankündigen würde. Ihre Dollars wären dann, wie die mexikanischen Dollars, nach Gold gemessen, nur einen halben Dollar per Stück werth.

Kehren wir aber auf einen Augenblick nach der mexikanischen Münze zurück. Falls die Ver. Staaten sich für Freiprägung erklären sollten, glaubt Jemand, daß die mexikanische Münze mehr Dollars prägen würde, als die Bedürfnisse des Handels unbedingt erheischen? Sicherlich nicht. Die mexikanischen Silberbesitzer würden ein bedeutend besseres Geschäft machen, wenn sie das Silber in amerikanische Dollars ausprägen lassen, da ja doch unsere Regierung sich verpflichtet, jeden Silber-Dollar in Gold-Dollars von doppeltem Werthe einzulösen. Andere Silberländer würden das nämliche thun und das Ende ist leicht vorauszusehen: In den Ver. Staaten würde nur die Silberwährung obwalten — Gold würde gänzlich verschwinden.

Was einem das Silber-Geld in Mexiko, wie überhaupt in allen Silberländern noch besonders verleidet, sind die beständigen Werthschwankungen, oder richtiger die völlige Ungewißheit des Werthes. In Laredo, Texas, an der anderen Seite des Rio Grande, begab ich mich in die Bank von Laredo, um Ver. Staaten Geld für mexikanisches Geld auszutauschen. Diese Bank bewilligte mir 80 Cents Prämie, eine andere 90 Cents, der Billet-Agent am Bahnhof bewilligte mir 92 Prozent Prämie. Mexikanisches Geld wird im Markte notirt wie Weizen, Baumwolle oder Zucker, es hat keinen stabilen Werth. Es geht auf und abwärts, meistens das Letztere. Bemerkenswerth ist auch, daß wie das Geld im Werthe fällt, der Preis für die Waaren in die Höhe geht. Die Arbeiter leiden am Meisten darunter. Sie werden nur in Silber ausbezahlt und kaufen nur mit Silber. Von der Prämie, die das gute Geld über das schlechte erhält, bekommen sie nichts. Sie zahlen nur Prämie.

Der mexikanische Importeur, der Kaffee, Thee, Hanf, Häute u.s.w. in's Ausland schickt, wird mit ausländischem Gelde bezahlt und macht einen Profit daran. Die Arebiter, welche diese Waaren für den Markt liefern, werden nur in Silber bezahlt und welche Löhne erhalten sie! Wie der mexikanische Gesandte Romero in der „N. A. Review“ mitgetheilt hat, beträgt der Durchschnittslohn im Staate Hidalgo 25 Cents mexikanischen Silbergeldes, was nach der Berechnung im Ver. Staaten Gelde nicht mehr als 12½ Cents ist, im Staate Potosi, wo der höchste Lohn bezahlt wird, beträgt er durchschnittlich 65 Cents pro Tag, was gleich 32½ Cent im amerikanischen Gelde ist.

Wir brechen hier ab, weil wir den theoretischen Erörterungen des Verfassers nicht folgen wollen. Es hat uns nur daran gelegen, den praktischen Beweis zu liefern, daß Arbeiter in den Ver. Staaten, welche der Freiprägung das Wort reden, lediglich ihren Schaden bezwecken. Sie können damit nur erreichen, daß sie ihre Löhne herabsetzen und den Preis für die Waaren, deren sie bedürfen, vertheuern.

(„Cinc. Volksblatt“.)

Handarbeit und Maschine.

Mit der Untersuchung über die Folgen der Einführung von Maschinen, welche der Kongreß in seiner letzten Sitzung anordnete, ist dem Bundes-Arbeitsbureau eine umfassende Arbeit aufgetragen worden. In dem betreffenden Beschlusse wird dieselbe näher spezifizirt und umfaßt sonach die relative Produktionskraft von Hand- und Maschinenarbeit, die Kosten derselben in den produktiven Industrien, die Wirkung der Frauen- und Kinderarbeit an Maschinen auf die Löhne, sowie ob Aenderungen in den Herstellungskosten der Produkte einem Mangel an Ueberschuß an Arbeitskräften oder Einführung der Maschinenkraft zuzuschreiben sind. In so eingehender Weise, wobei die vielen Industriezweige speziell in Betracht gezogen werden müssen, ist der Gegenstand bisher kaum noch behandelt worden.

Daß die Einführung der Maschinenarbeit die Produktion pro Kopf sowohl vermehrt, wie die daraus entspringenden Vortheile verallgemeinert hat, ist der grundliegende Gedanke der Untersuchung, der, durch vorhandene Statistik bereits erwiesen, hier in den Wirkungen im Einzelnen dargestellt werden soll. Arbeitskommissär Wright wird auch die soziale Seite der Frage zu beleuchten haben, die veränderte Lage des Arbeiters, sowohl betreffs der Vortheile, welche er aus der vermehrten Produktion der Maschine zieht, wie der Nachtheile, die er unter Umständen in Folge der größeren Konzentration des industriellen Betriebs hinsichtlich seiner persönlichen Unabhängigkeit und individuellen Gestaltungskraft erlitten haben mag. Die Wirkung der Maschinenarbeit in verminderter Arbeitsgelegenheit wird ebenfalls in Betracht gezogen und es wird auch versucht werden, die daraus entstandenen Verluste festzustellen. Ein anderes Gebiet der Untersuchung ist der Transport zu Wasser und zu Land, wobei dargestellt werden soll, in wie umfassendem Maße durch die Dampfschine die Arbeit vereinfacht, die Produktion vermehrt worden ist. In welchem Verhältniß das vermehrte Produkt zwischen Arbeiter und Unternehmer vertheilt wird, gehört ebenfalls in das Bereich der Untersuchung, desgleichen, in welchem Maße der Profit an dem Maschinenprodukt im Verhältniß zu dem der Handarbeit abgenommen hat.

Die Erhebungen werden sich nicht auf die Ver. Staaten beschränken, sondern auch auf andere Länder erstrecken, in welchen die Maschinenarbeit noch nicht in dem Maße wie hier die Handarbeit verdrängt hat, wo somit bessere Gelegenheit zur Beobachtung des Vorganges gegeben ist. Das Haupterforderniß der Untersuchung, die nicht sobald wiederholt werden kann, ist Gründlichkeit. Das Bureau wird sich deshalb nicht mit schriftlichen Angaben begnügen, sondern den Thatbestand durch persönliche Inspektion feststellen lassen. Um systematisch vorzugehen, wird ein Industriezweig nach dem anderen aufgenommen und jeder so vollständig als möglich bearbeitet werden, ehe man zu dem zweiten schreitet. Wenn vollendet, wird die Arbeit einen höchst wichtigen Beitrag für das volkswirthschaftliche Studium bilden.

(„Milw. Herold.“)

Ein Opfer der Wissenschaft.

Dr. J. Reincke (Hamburg) veröffentlicht in der deutschen medizinischen Wochenschrift Nr. 41 ein Referat über den „Fall“ Dr. Oergel. (Wie seinerzeit berichtet wurde, starb Dr. Oergel in Hamburg an Cholera und man nahm an, daß er sich mit Weichselwasser infizirt habe während seiner Arbeiten im Laboratorium). Die Publikation Reinckes ist insofern für weitere Kreise wichtig, als festgestellt wird, daß über den Infektionsmodus keine sichere Anhaltspunkte gewonnen werden konnten, zumal das betreffende Weichselwasser, mit dem Oergel gearbeitet hat, gar keine Cholerabazillen enthielt. Oergel machte früher schon Selbstmordversuche mit Cholerabazillen und man kann sich der Meinung zuneigen, daß er das Opfer der Wissenschaft insofern wurde, als er noch nicht die Ueberzeugung hatte, daß die Cholerabazillen die Erreger der echten Cholera sind. Oergel erlag der Cholera Asiatica, wie die Sektion ergab, und wie es auch schon der Verlauf der Erkrankung deutlich zeigte. Mit Recht schließt Reincke seine Publikation — in der er am Schlusse Herrn Dr. Oergel als sehr gewissenhaften, hoffnungsvollen Jünger der Wissenschaft preist — mit folgenden Worten: „Möge sein Tod, den er im Dienste Hamburgs und im Dienste der Wissenschaft gefunden hat, nicht umsonst gewesen sein, und allen Denen zur Warnung dienen, die noch immer glauben, die Cholerabakterien als wenig gefährlich behandeln zu dürfen.“

Welches ist das internationalste Heilmittel gegen RHEUMATISMUS, NEURALGIA und aehnliche Leiden? Es ist das beruehmte, unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN fabricirte, aerztliche Heilmittel: DR. RICHTER'S „ANKER“ PAIN EXPELLER. Nur echt mit Schutzmarke „Anker.“ Fabrikant Commerzienrath Dr. Richter, Firma F. Ad. Richter & Co., 17 Warren St., NEW YORK. 29 GOLD Etc. MEDAILLEN. 12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten. 25c und 50c. In Chicago, Jll., zu haben bei: H. SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave. BRUNO H. GOLL, 661 W. 12. Str. OTTO COLTZAU. 2178 Archer Avenue. u. anderen Druggisten i. d. V. St.

Ein „Initiativ-Vorgehen.“

Im Kanton Zürich gibt es einen Verein gegen die „wissenschaftliche Thierfolter“ und dieser Verein agitirt jetzt für ein gesetzliches Verbot aller und jeder „Vivisektion“. Da in der Gesetzgebung (dem Kantonsrathe) dafür keine Aussicht ist, so soll die Angelegenheit direkt vor das Volk gebracht werden, was in Zürich mittelst des Volksrechts der Initiative geschehen kann. Wenn eine gewisse Anzahl Bürger durch ihre Unterschrift die Annahme eines Gesetzentwurfs verlangt, so muß dieser der Abstimmung der Wähler des Kantons unterworfen werden.

Das Initiativvorgehen, wofür jetzt die Unterschriften gesammelt werden, verlangt einen Zusatz zu dem Gesetz betreffend die Thierquälerei von 2. Juli 1857, der also lauten soll: Vivisektionen jeder Art: Versuche an lebenden, nicht betäubten oder betäubten Thieren durch jeden schmerzhaften Eingriff; Schneiden u.s.w.; durch Veränderungen der normalen Lebensbedingungen: Einwirken von Hitze und Kälte, Entziehung der Nahrung, Eingeben von Giften, Einimpfen von Ansteckungsstoffen u.s.w. sind im ganzen Gebiete des Kantons Zürich verboten. Dieses Verbot findet keine Anwendung bei Eingriffen zur Heilung kranker Thiere, sowie auch nicht bei der Betäubung der Thiere zum Zwecke der Schlachtung.

Wenn Gesetze dieser Art in allen zivilisirten Ländern beständen, so stände es um die Fortschritte der medizinischen Wissenschaft sehr schlecht, so wäre z. B. das neue Heilmittel gegen die Diphtheritis niemals entdeckt oder ersonnen worden. Auch könnte das Serum in keinem Lande hergestellt werden, wo ein solches Gesetz besteht. Man sollte es für unmöglich halten, daß gerade in diesem Augenblicke, da das Serum gegen die Diphtherie die erfolgreiche Bekämpfung der schrecklichsten Kinderkrankheit in fast sichere Aussicht stellt und in der ganzen Welt mit Jubel begrüßt wurde — daß gerade in diesem Augenblicke ein so verrückter Vorschlag wie der obige alles Ernstes gemacht wird.

Die Initiative wird in der Schweiz verständigen Leuten noch viel zu schaffen machen. Jedenfalls kostet das ewige Abstimmen viel Zeit und Geld, wofür eine bessere Verwendung zu finden wäre. Daß ein solcher Auswuchs der krankhaften Sentimentalität Gesetzeskraft erlangen könne, ist natürlich nicht zu fürchten. Aber es muß darüber „abgestimmt“ werden, ob Ochsen und Pferde mit Ansteckungsstoffen geimpft werden dürfen, um Serum zu gewinnen und damit kranke Kinder zu retten.

(„Anz. d. West.“)

Das größte Kleider-Geschäft in der Welt — und der sicherste Platz zum Einkaufen in Chicago.

THE HUB. HENRY C. LEVI.

Der Name und der Ruf des Chicago Hub veranlaßte das Emporschießen vieler „Hubs“ in allen Theilen des Landes. Seht Euch vor — wir haben keine Zweiggeschäfte.

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Die beiden Hauptsachen . .

welche von jedem klugen Käufer von fertigen Kleidern berücksichtigt werden sollten,

sind Qualität und Preis!

Die Qualität... sollte zuerst Beachtung finden. Denn ein Kleidungsstück kann niemals billig sein, wenn es keine Qualität — keine Facon — keine reelle Arbeit — keine Haltbarkeit besitzt. The Hub garantirt positiv die Qualität eines jeden von ihm verkauften Kleidungsstücks — und wir können dies leicht thun — denn wir beschränken uns ausschließlich auf den Verkauf von Kleidern, die in den besten Werkstätten des Landes hergestellt werden — Waaren, die berühmt sind, weil sie stets zufriedenstellen.

Die Preise... in The Hub — sind ohne Ausnahme stets die möglichst niedrigsten. Manche Leute sagen, ein Geschäft verkauft so billig wie das andere — aber das ist nicht so — The Hub kauft aus erster Hand — in großen Quantitäten — oft die ganze Produktion einer Fabrik — zu Zeiten, wenn baarem Gelde große Abzüge gewährt werden. Andere kaufen in kleinen Quantitäten — vom Zwischenhändler — auf lange Zahlungsfrist. Glaubt Ihr, daß dieselben annähernd so billig als der Hub verkaufen können?

Morgen — Samstag

wird ein geschäftiger Tag sein. Winter steht vor der Thür. Tausende Männer und Knaben wollen jetzt ihre Ueberzieher — Anzüge — Hüte und Schuhe kaufen, und es giebt kein anderes Haus in ganz Amerika, das Ihnen solche Vortheile bietet, die Sachen für das wenigste Geld zu erhalten, als der Hub.

Männer-Ueberzieher.

Reinwollene Kassimere Männer-Ueberzieher in allen Größen, gut gemacht und ausgestattet, so gut wie irgend einer den Ihr in anderen Läden für $8 50 bekommen könnt — im Hub am Samstag für.......... $5.00

Reinwollene Chinchilla — schwere eingefaßte Biber und graue Vicuna Männer-Ueberzieher — mit starkem Kammgarn und Farmer Satin Futter — so gut wie irgend ein $12 Ueberzieher anderer Geschäfte — im Hub Samstag für............. $8.85

Echte Columbia Melton Ueberzieher — die feinsten Meltons die in Amerika gemacht werden — in blau, schwarz, braun, lohfarbig und grau — elegant gefüttert u. bisher von keinem Haus in Amerika unter $18 verkauft — im Hub am Samstag für............. $10.75

Feine Kersey Männer-Ueberzieher — reine Wolle und echte Farben — neuester langer Schnitt — einfach und doppelknöpfige Sack-Facons — in Qualität des Stoffes und der Zuthaten sowohl als im Aussehen so gut als die besten $18 und $20 Röcke in der Stadt — im Hub Samstag für....... $14.50

Männer-Anzüge.

Prächtige reinwollene Cassimere und Cheviot-Anzüge — in hübschen dunklen Mustern — einfach und doppelknöpfigen Sack Facons — in Bezug auf Passen und Arbeit so gut wie die besten, die anderswo für $12 bis $14 verkauft werden — im Hub Samstag für............ $8.85

Schwarze Clay Worsted-Anzüge für Männer — in 20 Unzen Schwere — in Frock und ebenso in einfach- und doppelknöpfigen Sack Moden — so gut gemacht und ausgestattet wie irgend ein $15 Anzug in der Stadt — im Hub .. $10.00

Sehr feine „Pall Mall“ Kammgarn, Hockanum Worsted und blaue und schwarze Serge und Llama Anzüge für Männer — schöne Muster — höchst elegant gemacht und ausgestattet — ohne jeden Zweifel den gewöhnlichen v. Anderen für $20 verkauften Anzügen überlegen — im Hub am Samstag für............ $15.00

N. B. — Der Hub zeigt die größte Auswahl von hochkünstlerischen Kleidern von allen anderen Geschäften in Amerika — und modische Leute — welche gewöhnlich $45 bis $65 für Anzüge und Ueberzieher nach Maß gemacht bezahlen, sollten sehen, was der Hub für sie für $20, $25, $30 und $35 thun kann. Es wird ihnen sogleich die Thorheit zeigen, Schneidern-Fancypreise zu zahlen für Kleider, die nicht besser — weder in Mode noch Qualität als die vom Hub sind.

Knaben-Anzüge.

Lange Hosen-Anzüge für Knaben — in allen Größen von 14 bis 19 Jahren — von positiv reinwollenen schwarzen Cheviots gemacht — in einfach- und doppelknöpfigen Sack-Moden und gut gemacht und ausgestattet — Ihr zahlt Anderen $8 für dieselben — im Hub für............... $5.50

Lange Hosen-Anzüge für Knaben — in schwarzen, blauen und fancy Cheviots, unfinished Worsteds und Tweeds, Alter 14 bis 19 Jahre — einfach- u. doppelknöpfige Moden — die allerbesten, welche Ihr anderswo für $13.50 und $15 bekommen könntet — im Hub für........... $9.50

2 Stück Anzüge für Kinder — Alter 6 bis 15 Jahre — positiv reine Wolle — hübsche Muster — gut $5 werth — im Hub Samstag für................... $3.98

3 Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben — Alter 11 bis 16 Jahre — in blauen und fancy Cheviots — ganz dieselben Anzüge, die Ihr in anderen Geschäften zu $7 markirt seht — der Hub verkauft sie am Samstag für............. $4.50

Lange Hosen für Knaben — in allen Größen von 13 bis 19 Jahren, gute und dauerhafte Cassimeres und Cheviots, gut $2.50 und $3.00 werth — der Hub offerirt sie am Samstag für.................. $1.75

16 Ounces to the Pound. ORIGINATORS OF LOW PRICES. 36 Inches to the Yard. THE FAIR. State Adams and Dearborn Sts.

Ein Wunder-Verkauf von Männer-Ueberziehern.

Wir haben den ganzen Rest unseres Einstein & Co. Ueberzieher-Einkaufs in 8 Partien getheilt und breiten sie auf unseren Bargain-Tischen aus zu Preisen die im Durchschnitt reichlich 60 Prozent niedriger sind, als wie dieselben Waaren gewöhnlich verkauft werden können. Nie zuvor gab es eine solche Gelegenheit und es ist sehr zweifelhaft, ob sich je wieder eine solche bieten wird, tadellos gemachte, elegante und in jeder Hinsicht vorzügliche Ueberzieher zu so niedrigen Preisen kaufen zu können.

Auf Tisch 1 — Findet man Männer-Ueberzieher und -Ulsters, echt blaue Chinchillas, graue Diagonals und Plaid-Ulsters, starkes Kammgarn-Futter und gut gemacht, für............ $2.98 Werth über das Doppelte.

Auf Tisch 2 — Findet man Männer-Ueberzieher, durchaus reinwollene schottische Cheviots, in hellen und dunkelbraunen Farben, einige mit halbseidenem Rücken und Kammgarn-Körper-Futter.............. $6.98 Werth über das Doppelte.

Auf Tisch 3 — Findet man Männer-Ueberzieher, einfachknöpfige schwarze Biber, große Sammetkragen, mittellang, es giebt nichts Eleganteres und bleibt in der Mode, für.......... $7.39 Werth über das Doppelte.

Auf Tisch 4 — Findet man Männer-Ueberzieher, Oxford graue und braune Meltons, schwarze Thibet Cheviots, 46 Zoll lang, feines italienisches Körperfutter, gerade so gut wir irgend ein Rock, für den Euer Schneider den dreifachen Preis verlangt, tadellos passend, Eure Auswahl für.......... $12.48 Werth über das Doppelte.

Auf Tisch 5 — Findet man Männer-Ulsters, braun und stahlgrau, irish Frieze, 54 Zoll lang, Cassimere und Worsted Körperfutter, hoher Kragen, der Preis, den wir nennen, bezahlt nicht die Kosten des Stoffes.............. $8.48 Werth über das Doppelte.

Auf Tisch 6 — Findet man Männer-Ulsters, blau und schwarz, rauhe Elysian Pelz-Biber, langer Schnitt, mit großem Kragen, kein wärmerer Rock für kaltes Wetter wird gemacht, gut gearbeitet und extra gutes Futter, Eure Auswahl...... $9.48 Werth über das Doppelte.

Auf Tisch 7 — Findet man Männer-Ulsters, schwarz Irish Frieze, langer Schnitt, mit feinem schwerem Kammgarnfutter, Arbeit und Passen können nicht übertroffen werden, nichts wärmer oder dauerhafter, denkt Euch blos.......... $12.45 Werth $25 und darüber.

Auf Tisch 8 — Findet man Männer-Ueberzieher, mittelschwer, graue Cassimeres, 44 Zoll lang, breiter Sammet-Kragen, gutes Serge-Futter, werth $25, Verkaufspreis.......... $12.39

Ein großes Feuer — in — 118 Fifth Ave., zwischen Madison und Washington Str.

Wartet bis Samstag, 3. Nov., Punkt 9 Uhr Morgens.

Beachtet, daß dieser große Bona-Fide Feuer-Versicherungs-Verkauf von der Versicherungs-Gesellschaft vorgenommen wird und in keiner Verbindung mit irgend einem früher in Chicago stattgefundenem Verkaufe steht. Schneidet dieses aus, hebt es auf und wartet bis Samstag, den 3. November, um 9 Uhr Morgens.

Bei dem kürzlichen Brande wurden Männer-, Knaben- und Kinder-Kleider und sonstige Waaren im Werthe von $450,000 dem Feuer entrissen und der Vorrath wird nach 118 5. Ave., zwischen Madison und Washington Str., geschafft werden.

Dieses kolossale Gebäude erstreckt sich durch den Block und ist von der Versicherungsgesellschaft eigens für diesen großen Verkauf gemiethet worden. Das Gebäude wurde für eine Woche geschlossen, um diesen großen Feuerverkauf arrangiren zu können. Dieses Gebäude wird wieder eröffnet werden und besagter großer Feuerverkauf wird anfangen Samstag, den 3. Nov., punkt 9 Uhr Morgens.

Alles wird im Retail, 50 Prozent unterm wirklichen Kostenpreise, verkauft werden, da beschlossen ist, daß der ganze Vorrath innerhalb 15 Tagen geräumt sein muß. Um zu zeigen, welche riesigen Bargains angeboten werden, erwähnen wir einige der Preise.

Schneidet dies aus, hebt es auf und bringt es mit Euch nach 118 5. Ave., zwischen Madison und Washington Str., und erinnert Euch, daß der Verkauf in 15 Tagen vorüber sein muß.

Einige wenige unserer Preise.

Elegante Biber-Ueberzieher für Männer $2.85, werth $16. Ihr könnt diesen Ueberzieher vier Tage zu Hause behalten und wenn Ihr während dieser Zeit diesen $2.85 Ueberzieher nicht für $16 werth haltet, dann bringt ihn wieder, da wir uns hiermit verbindlich machen, das bezahlte Geld zurückzuerstatten. Feine Elysian-Ueberzieher für Männer $5.99, garantirt $18 werth. Ueber 5000 verschiedene andere Ueberzieher, mit Seide und Satin gefüttert, ebenso billig. Ein prächtiger Männeranzug $2.75, sehr hübsch und garantirt $15 werth. Extra feine Qualität Männeranzüge $6.99, werth $18; und 10,000 verschiedene andere Sorten Anzüge. Ein elegantes Paar Winterhosen für Männer $1, werth $5. Ihr könnt diese $1 Hosen vier Tage zu Hause behalten und wenn Ihr sie nicht für $5 werth haltet, bringt sie wieder und nehmt Euer bezahltes Geld zurück. Tuchhosen für Knaben 19c, werth 75c. Ein hübscher Knabenanzug 95c, werth $4. Elegante Knaben-Ueberzieher $1.49, werth $6; und 50,000 andere Waaren, welche wir aus Raummangel hier nicht anführen können.

Verfehlt nicht vorzusprechen und Waaren und Preise bei diesem großen Feuerversicherungs-Verkauf im Retail zu untersuchen, und Ihr werdet finden, daß alles hier Erwähnte positive Thatsachen sind in 118 5. Ave., zwischen Madison und Washington Str.

Während des großen Feuerversicherungs-Verkauf's wird das große elegante Doppelgebäude bis 9 Uhr Abends geöffnet sein. Man wolle beachten, daß dieser Verkauf nicht vor Samstag, den 3. November, um 9 Uhr Morgens anfängt und nur 15 Tage dauert. Schneidet dieses aus und bringt es mit Euch und macht keinen Irrthum im Lokal. Vergeßt nicht, daß dieser große Feuer-Verkauf weder mit irgend einem gegenwärtigen Verkauf in der Stadt, noch mit irgend einem jemals früher in Chicago stattgefundenem Verkaufe in Verbindung steht. Verfehlt nicht, nach dem richtigen Platz zu gehen, 118 5. Ave., zwischen Madison und Washington Str.

Seht nach den rothen Plakaten
FIRE SALE OF CLOTHING.

Zu vermiethen — im — Abendpost-Gebäude, 203 Fifth Ave., zwischen Adams und Monroe Str., Zwei ungetheilte Stockwerke, 70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. hm

Ist Ihre Kasse zu klein? Wir verkaufen auf Abschlagszahlungen Kleider für Herren und Knaben, Damen-Jackets, Capes und Pelzwaaren, Uhren, Diamanten u. s. w. Wir fabriziren unseren eigenen Bedarf und können deshalb billiger verkaufen, als unsere Konkurrenten. mmfr Anzüge nach Maß zu herabgesetzten Preisen. CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY 208 STATE STR., Abends offen. zweiter Flur.

Norddeutscher Lloyd. Regelmäßige wöchentliche Dampfschiffahrt von Baltimore nach Bremen — direkt — durch die A 1 Post-Dampfer: „Weimar“, „Stuttgart“, „Gera“, „Dresden“, „Darmstadt“, „Karlsruhe“, „Oldenburg“, „München“, „H. H. Meier“. Erste Kajüte $50, $65, $80, nach Lage der Plätze. Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglichster Bauart und Einrichtung. Salons und Kajütenzimmer auf Deck. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Zwischendeck zu mäßigen Preisen. Weitere Auskunft ertheilen A. Schumacher & Co., General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md. J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Jll. oder deren Vertreter im Inlande.

Kohlen! Kohlen! Indiana Lump........$3.00 Indiana Egg............$2.90 Indiana Chestnut......$2.75 Sendet Aufträge an E. PUTTKAMMER, Zimmer 305 und 306, Schiller Building, 103 E. Randolph Str. Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.

Rechtsanwälte. JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter. 142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Exkursion. Schiffskarten! — nach — Deutschland. Abfahrt: Mitte November u. Anfangs Dezember. Extra billig für Zwischendeck von Europa. Geldsendungen durch Kaiserlich deutsche Reichspost. Vollmachten, konsularisch, Erbschafts- und sonstige Kollektionen, Reisepässe, ꝛc. Sparbank: Einlagen werden von 10 Dollars an verzinst. KEMPF & LOWITZ, General-Agentur. 155 WASHINGTON STREET.

Nur $10!! Freie Schiffsausrüstung, gute Bedienung und Kost. Schiffs-Billette nach Europa auf den allerbesten Schnelldampfern. Kauft nicht ohne vorher nachzufragen bei Wasmansdorff & Heinemann, 145 und 147 Ost Randolph Str. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

$13.00 mit Schnelldampfern nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam. Kauft Eure Schiffskarten jetzt, da die Preise bald erhöht werden. Wechsel und Post-Auszahlungen. Kollektionen von Erbschaften. Oeffentliches Notariat. C. B. RICHARD & CO., General-Passage-Agenten, 62 S. CLARK STR. Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten — nach — Deutschland per Hamburger Postdampfer $16 Kopperl & Co., General-Passage-Agenten, 181 WASHINGTON STRASSE. (TIMES BLDG.) Sonntags offen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

LINCOLN PARK FLORA, Julius Martini, Inhaber. Früher: Albert Fuchs. 459 Ost Division Str., nahe Clark. Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen. Spezielle: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten ꝛc. Billige Preise. Reelle Bedienung.

E. WEIL, Leih-Amt, 44 S. Halsted Str. Geld zu verleihen auf Uhren, Goldsachen und sonstiges persönliches Eigenthum. Unreklamirte Pfänder stets zum halben Preis zu verkaufen.

$10 jetzt Zwischendeck New York nach Southampton und London ꝛc. mit den Schnelldampfern „Fürst Bismarck“, „Augusta Victoria“, „Columbia“, „Normannia“, „Paris“ u. „New York“. Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris ꝛc. Kaiserlich deutsche Reichspost, Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph. An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere. Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache. Agenturen für die American und Red Line City Express. Gepäck- u. Güterbeförderung nach allen Welttheilen. REAL ESTATE und LOANS. Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Bitte vorzusprechen bei: ANTON BOENERT Generalagent, 84 La Salle Str.

Finanzielles.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., verleiht Geld auf Grundeigenthum. Sicherheiten zu verkaufen.

GELD zu verleihen in beliebigen Summen von $500-aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig. E. S. DREYER & CO., Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling, 149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

LOEB & GATZERT, 125 La Salle Str. Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

WILLIAM LOEB & CO. Nachfolger von A. Loeb & Bro., 120 LA SALLE STR., Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stelts, 3654 S. Halsted Str.